

Bericht an den Gemeinderat

GZ: A 8 – 18345/06 – 93, 97

Betreff: Universalmuseum Joanneum GmbH

A. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014

B. Genehmigung Jahresvoranschlag 2015

Ermächtigung zur Unterfertigung von Umlaufbeschlüssen

gem. § 87 Abs. 2 des Statutes der

Landeshauptstadt Graz 1967;

BearbeiterIn: Mag.^a Ulrike Temmer

Personal-, Finanz-, Beteiligungs- und
Immobilienausschuss

BerichterstellerIn:

.....

Graz, 9.7.2015

Die Gesellschaft Universalmuseum Joanneum GmbH beabsichtigt im Wege von Umlaufbeschlüssen folgende Punkte zu behandeln:

A. Zur Genehmigung des Jahresabschlusses 2014

1. Beschlussfassung im Umlaufwege gem § 34 GmbHG
2. Genehmigung des Jahresabschlusses 2014
3. Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014

B. Zur Genehmigung des Jahresvoranschlags 2015

1. Beschlussfassung im Umlaufwege gem § 34 GmbHG
2. Jahresvoranschlag 2015

Gem. § 87 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967 i.d.F. LGBl 77/2014, ist der Vertreterin der Stadt Graz in der Gesellschaft, StRin Lisa Rücker, die Ermächtigung zur Unterfertigung der Umlaufbeschlüsse der Universalmuseum Joanneum GmbH zu erteilen.

Zu A. – Genehmigung des Jahresabschlusses 2014

Bilanz zum 31.12.2014

Universalmuseum Joanneum GmbH

BILANZ
zum 31.12.2014

Aktiva	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	169.627,59	105.929,59
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund sowie Einbauten in fremden Gebäuden	17.429.963,12	17.211.402,86
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	897.389,98	1.203.008,31
3. Anlagen in Bau	343.701,97	11.177,79
4. Sammlungsankäufe	7.838.175,50	6.205.266,82
	<u>26.509.230,57</u>	<u>24.630.855,78</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.750,00	1.750,00
	<u>26.680.608,16</u>	<u>24.738.535,37</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	51.771,97	68.578,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	850.227,65	449.292,22
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.170.429,42	2.632.627,21
	<u>3.020.657,07</u>	<u>3.081.919,43</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.229.067,94	5.699.234,40
	<u>6.301.496,98</u>	<u>8.849.732,01</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	113.266,81	157.271,36
Summe Aktiva	<u>33.695.371,95</u>	<u>33.745.538,74</u>

Passiva	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital		
1. Stammeinlage	70.000,00	70.000,00
2. nicht eingeforderte ausstehende Einlage	<u>-35.000,00</u>	<u>-35.000,00</u>
	35.000,00	35.000,00
II. Nicht gebundene Kapitalrücklage		
1. Sonstige	<u>1.521.757,41</u>	<u>2.261.648,00</u>
	1.556.757,41	2.296.648,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
I. Verwendete Investitionszuschüsse		
1. Immaterielles Vermögen	169.627,59	105.929,59
2. Sachanlagen	<u>26.509.230,57</u>	<u>24.630.855,78</u>
	26.678.858,16	24.736.785,37
II. Noch nicht verwendete Investitionszuschüsse	<u>277.391,80</u>	<u>1.242.998,77</u>
	26.956.249,96	25.979.784,14
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	538.439,68	468.132,86
2. sonstige Rückstellungen	<u>1.280.691,34</u>	<u>1.134.833,23</u>
	1.819.131,02	1.602.966,09
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.353.601,02	2.254.931,99
2. sonstige Verbindlichkeiten	474.862,20	418.849,35
<i>davon aus Steuern</i>	<i>107.448,21</i>	<i>93.384,50</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<u><i>183.276,50</i></u>	<u><i>174.007,10</i></u>
	1.828.463,22	2.673.781,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>934.770,34</u>	<u>1.192.359,17</u>
Summe Passiva	<u><u>33.095.371,95</u></u>	<u><u>33.745.538,74</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Universalmuseum Joanneum GmbH

01.01.2014 bis 31.12.2014

	2014	2013
1. Umsatzerlöse	2.902.442,23	2.460.815,88
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	650,00	700,00
b) Sponsoringerlöse	318.800,00	413.691,05
c) Zuschüsse zu den Projekten	1.698.120,20	2.406.809,02
d) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	90.000,00
e) übrige	266.617,41	106.134,72
	2.284.187,61	3.017.334,79
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Wareneinsatz	50.254,70	5.420,95
b) Materialaufwand	785.109,68	834.575,10
c) Leihgebühren	285.973,62	70.560,95
d) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.557.022,93	1.450.295,25
e) Skontoerträge	-21.565,21	-14.381,12
	2.656.795,72	2.346.471,13
4. Personalaufwand		
a) Löhne	256.480,97	201.639,01
b) Gehälter	10.753.730,15	10.635.288,99
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	172.879,53	84.110,91
d) Aufwendungen für Altersversorgung	4.175,00	3.500,00
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.818.925,07	2.597.804,40
f) sonstige Sozialaufwendungen	96.321,13	81.415,21
	14.102.511,85	13.603.758,52
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.447.250,29	2.265.295,80
b) Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-2.447.250,29	-2.265.295,80
	0,00	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit nicht vom Einkommen	31.134,14	41.228,18
b) übrige	8.584.868,41	7.993.555,70
	8.616.002,55	8.034.783,88
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-20.188.680,28	-18.506.862,86
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.576,52	15.807,40
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	349,74	192,05
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	18.226,78	15.615,35
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-20.170.453,50	-18.491.247,51
12. Jahresfehlbetrag	-20.170.453,50	-18.491.247,51
13. Auflösung von Kapitalrücklagen		
a) Zuschüsse des Geschäftsjahres	20.115.453,50	18.153.527,76

	2014	2013
b) Auflösung Investitionsrücklage	55.000,00	337.719,75
	<u>20.170.453,50</u>	<u>18.491.247,51</u>
14. Jahresgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Der Bericht über das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 der Universalmuseum Joanneum GmbH sowie der Bericht über die Prüfung der Kostenzuordnung 2014 für das Profit – Center "Kunsthhaus" wurde durch die K&E Wirtschaftstreuhand GmbH, Graz, erstellt.

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse:

Allgemeine rechtliche Grundlagen:

Errichtung: Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26.11.2002 errichtet.

Firmenbuch: Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte im Firmenbuch des LG f. ZRS Graz, unter FN 230017k.

Unternehmensgegenstand: Umfasst im Wesentlichen die Führung eines Museums in Übereinstimmung mit den Statuten des Internationalen Museumsrates ICOM sowie die Erbringung der damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Stammkapital: Das Stammkapital i.H.v. EUR 70.000,--, welches nur zur Hälfte einbezahlt ist, wurde im Geschäftsjahr von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter:

Name	Bedungene	Einlage in EUR
		%
Land Steiermark	59.500,00	85,00
Stadt Graz	<u>10.500,00</u>	<u>15,00</u>
	<u>70.000,00</u>	<u>100,00</u>

Geschäftsführung:

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Geschäftsführer tätig:

Hofrat Dr. Wolfgang Muchitsch
Peter Pakesch

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Gesamtprokuristen bestellt.

MMag. Markus Enzinger
Mag. Dr. Andreas Schnitzler

Unter Hinweis auf § 241 Abs 4 UGB wird auf die Darstellung gem. § 239 Abs.1.Z 3 und 4 UGB verzichtet.

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat mit 9 Mitgliedern, zusätzlich sind 4 Aufsichtsräte vom Betriebsrat entsandt. Im Jahr 2014 gab es keine Aufwendungen für Aufsichtsräte.

Wichtige Vertragsbeziehungen mit der Stadt Graz:

- Übereinkommen zur Führung und Finanzierung des Kunsthauses Graz und Syndikatsvertrag zwischen den Gesellschaftern der LMJ GmbH und der Kunsthaus Graz AG bzw. deren Rechtsnachfolgerin Stadt Graz (Löschung der Gesellschaft Kunsthaus Graz GmbH per 31.5.2014)

Gegenstand des anfangs zwischen Land Steiermark, Stadt Graz, LMJ GmbH und Kunsthaus Graz AG abgeschlossenen Vertrages ist die Regelung der Finanzierung und der Führung des Kunsthauses Graz.

Mit diesem Übereinkommen verpflichtet sich die LMJ GmbH, zur Führung des Kunsthauses Graz im Rahmen ihres Rechnungswesens ein eigenständiges Profitcenter zu führen.

Dieser Vertrag ist jährlich zum Jahresende mit einer Frist von 6 Monaten kündbar; soll ab 2016 die Zuschusshöhe geändert werden, müsste somit vor dem 30.6.2015 die Kündigung ausgesprochen werden.

- Bestandvertrag mit der Kunsthaus Graz GmbH als Bestandgeberin über das Kunsthaus Graz

Durch die Liquidation der Kunsthaus Graz GmbH und Übernahme ihrer Rechte und Pflichten durch die Stadt Graz in Gesamtrechtsnachfolge erfolgte der Eintritt der Stadt Graz in den Mietvertrag als Bestandgeberin.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Graz-Stadt unter der Steuernummer 112/7445 geführt.

Zahl der Arbeitnehmer:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Beamten, Vertragsbediensteten, Arbeitern und Angestellten nach Vollzeitäquivalent beträgt:

		2013	2012
Landesbedienstete:	BeamtInnen	40,21	46,29
	Vertragsbedienstete	62,52	64,26
Magistratsbedienstete	BeamtInnen	1,00	1,00
GmbH- Bedienstete:	ArbeiterInnen	10,98	10,30
	Aufsichts- und Führungsdienst	61,50	54,64
	Angestellte	143,31	135,79
		<hr/>	<hr/>
		319,52	312,28

Für die Stadt Graz als 15% Gesellschafterin der Universalmuseum Joanneum GmbH geht es somit materiell bei diesem Jahresabschluss nur um das Profit Center Kunsthaus.

Prüfung der sachgerechten Kostenzuordnung im Geschäftsjahr 2014 für das Profit – Center Kunsthaus der Universalmuseum Joanneum GmbH Graz

Profit Center Kunsthaus Graz

Mit dem Übereinkommen zur Führung des Kunsthauses Graz hat sich die LMJ GmbH, zur Führung des Kunsthauses Graz im Rahmen ihres Rechnungswesens ein eigenständiges Profitcenter zu führen, verpflichtet.

Aus diesem Grund wurden für das Profit Center "Kunsthaus" eigene Kostenstellen eingerichtet, sowie zwei getrennte Buchführungen um auch den Erfordernissen einer externen Rechnungslegung zu genügen. Es wurde ein eigenes Bankkonto eingerichtet und die Lohnverrechnung wird mit Ausnahme der Landesbediensteten ebenfalls getrennt durchgeführt.

Bilanz zum 31.12.2014

Kunsthaus Graz	BILANZ zum 31.12.2014	
Aktiva	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	15.523,80	9.668,38
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in fremden Gebäuden	14.727,93	22.133,54
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.519,78	126.117,16
3. Sammlungsankauf	<u>155.154,83</u>	<u>157.217,74</u>
	<u>269.399,54</u>	<u>305.468,44</u>
	284.920,34	315.136,82
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	10.121,83	11.182,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.818,73	25.696,82
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>1.223.435,50</u>	<u>1.173.190,41</u>
	<u>1.277.254,23</u>	<u>1.198.887,23</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>439.691,76</u>	<u>1.034.493,18</u>
	1.727.067,82	2.244.563,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>26.008,65</u>	<u>51.950,25</u>
Summe Aktiva	<u>2.037.996,61</u>	<u>2.611.650,41</u>

Passiva	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
A. Eigenkapital		
I. Nicht gebundene Kapitalrücklagen		
1. Sonstige	616.343,87	1.033.268,27
B. Investitionszuschüsse	284.920,34	315.136,82
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	47.557,70	41.734,18
2. sonstige Rückstellungen	<u>287.921,71</u>	<u>230.810,84</u>
	335.479,41	272.545,02
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	308.528,95	319.352,54
2. sonstige Verbindlichkeiten	484.724,04	671.347,76
davon aus Steuern	29.475,86	30.238,08
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>63.499,85</u>	<u>90.940,99</u>
	801.252,99	990.700,30
Summe Passiva	<u>2.037.996,61</u>	<u>2.611.650,41</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Kunsthau Graz

01.01.2014 bis 31.12.2014

	2014	€ 2013	€
1. Umsatzerlöse	480.949,70		425.714,10
2. sonstige betriebliche Erträge			
a. Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00		400,00
b. Sponsoring	85.454,65		48.454,65
c. Zuschüsse zu Projekten	5.100,00		11.900,00
d. übrige	<u>67.720,97</u>		<u>49.442,90</u>
	138.275,52		110.197,45
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a. Materialaufwand	274.979,47		242.629,31
b. Leihgebühren	258.526,64		21.862,09
c. Aufwendungen für bezogene Leistungen	275.094,96		252.901,22
d. Skontoerträge	<u>-6.586,21</u>		<u>-4.706,32</u>
	802.014,86		512.686,30
4. Personalaufwand			
a. Löhne	0,00		-6.294,73
b. Gehälter	1.992.662,79		1.869.440,84
c. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	30.082,45		35.026,00
d. Aufwendungen für Altersversorgung	1.276,00		1.000,00
e. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	542.487,53		476.802,71
f. Sonstige Sozialaufwendungen	<u>17.496,98</u>		<u>14.549,75</u>
	2.583.014,75		2.412.524,57
5. Abschreibungen			
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	98.810,06		98.512,47
b. Erträge aus Verbrauch von Investitionszuschüssen	<u>-98.810,06</u>		<u>-98.512,47</u>
	0,00		0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a. Steuern, soweit nicht vom Einkommen	26.610,55		34.834,39
b. übrige	<u>1.785.290,48</u>		<u>1.704.354,03</u>
	1.811.901,01		1.739.188,42
7. Betriebsverlust	-4.598.611,40		-4.128.487,74
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.342,41		1.538,96
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-109,50		-52,73
10. Finanzerfolg	1.232,91		1.496,23
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.597.378,49		-4.127.001,51
12. Jahresfehlbetrag	-4.597.378,49		-4.127.001,51
13. Auflösung von Kapitalrücklagen			
a. Zuschüsse des Geschäftsjahres	4.542.378,49		3.769.261,76
b. Auflösung Investitionsrücklage	<u>55.000,00</u>		<u>337.719,75</u>
	4.597.378,49		4.127.001,51
14. Bilanzgewinn	0,00		0,00

Soll-Ist Vergleich 2014:

Laut des von der Universalmuseum Joanneum GmbH übermittelten Jahres Soll-Ist Vergleiches 2014 für das Profitcenter Kunsthaus stellen sich Budget- und Ist- Zahlen in der Jahres G&V wie folgt dar:

	Budget Gesamtjahr bzw Dez 2014	Ist Gesamtjahr bzw Dez 2014	Abweichung Budget-Ist	Abweichung in %
Umsatzerlöse	386	526	140	36,25
Leistungsentgelte Stadt Graz in Umsätzen ausgew GesZuschüsse aufgelöste Investzuschüsse Stadt Graz			0	
Personalaufwand	2.522	2.584	61	-2,46
Sachaufwand	2.575	2.541	-28	1,33
EBDIT	-4.711	-4.599	107	2,38
Abschreibung	0	0	0	
EBIT	-4.711	-4.599	107	2,38
Zinsen	-1	-1	0	0,00
Ertragsteuer	0	0	0	
Ergebnis	-4.710	-4.598	107	2,37
Investitionen	85	75	-10	2,28

(Auswertung liegen Zahlen aus Kostenrechnung zugrunde, daher geringfügige Gliederungsabweichungen ggü G&V)

Umsatzerlöse:

Verminderte Eintrittserlöse durch gesunkene Besucheranzahl von 60 Tsd auf 59 Tsd (-12 Tsd), Sponsoring unter Plan (-10 Tsd). Überkompensation durch Steigerung bei Veranstaltungs-, Shop- Vermietungserlösen sowie Benefizauktion (+160 Tsd)

Sachaufwand:

Einsparungen bei Gebäudekosten

III. Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse und Bestätigungsvermerk:

Aufgrund des Ergebnisses der von der K&E Wirtschaftstreuhand GmbH, Graz, durchgeführten Prüfungshandlungen, erteilt diese dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Universalmuseum Joanneum GmbH einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfung Profit Center "Kunsthaus"

Basierend auf den von der K&E Wirtschaftstreuhand GmbH, Graz, geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Universalmuseum Joanneum GmbH und in Verbindung mit der Kostenaufteilung wurde bestätigt, dass die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 des Profit Center "Kunsthaus" ein möglichst getreues Bild der Ertragslage vermittelt. Es konnten keine Tatsachen festgestellt werden, die zur Annahme veranlassen, dass die Kostenzuordnung zum Profit Center "Kunsthaus" nicht nach dem Verursachungsprinzip erfolgte.

Der Aufsichtsrat der Universalmuseum Joanneum GmbH hat in seiner Sitzung am 8.6.2015 den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Universalmuseum Joanneum GmbH und des Berichts zur Prüfung der sachgerechten Zuordnung für das Profit-Center „Kunsthaus“ 2014

zustimmend zur Kenntnis genommen und empfiehlt der Generalversammlung die Genehmigung der Berichte in der vorgelegten Form.

Zu 3. - Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen wird der Generalversammlung, die Entlastung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 empfohlen.

Zu B. – Genehmigung des Jahresvoranschlag 2015

Der als integrierender Bestandteil dieser Beschlussfassung beiliegende Jahresvoranschlag bezieht sich auf das Gesamt UMJ. Die Beteiligung der Stadt Graz an dieser Gesellschaft resultiert primär aus dem gesondert abgeschlossenen Übereinkommen zur Führung des Kunsthause.

Gem. § 9 dieses Übereinkommens wurde vereinbart, dass alle Beschlüsse in der Generalversammlung des UMJ, die Maßnahmen der ordentlichen Geschäftsführung des Profit Centers Kunsthaus Graz im Rahmen des einvernehmlich festgelegten Leitbilds betreffen, nur einstimmig gefasst werden können.

Im vorliegenden Jahresvoranschlag 2015 ergeben sich formal notwendige Korrekturen aus der 2014 erfolgten Liquidation der Kunsthaus Graz GmbH, die in der Stadt Graz aufgegangen ist. Aufgrund dieser geänderten Situation soll auch die Regelung betreffend den Zuschuss zur Abdeckung der Mietkosten im Kunsthaus Graz angepasst werden (nicht mehr wie bisher mit € 100.000,00 sondern mit € 1).

Daher wurde der Geschäftsführung des UMJ im Februar 2015 folgender Vorschlag unterbreitet:

„Bisher hat gemäß § 4 des Syndikatsvertrages vom 06.11.2003 (Gemeinderatsbeschluss vom 16.10.2003) die Stadt Graz einen jährlichen Sonderzuschuss von zuletzt € 100.000,00 an die Universalmuseum Joanneum GmbH geleistet, damit diese den Nettobestandzins gemäß Abschnitt IV § 8 des Bestandvertrages vom 11.12.2003 in gleicher Höhe an die Kunsthaus Graz GmbH (vormals Kunsthaus Graz AG) bezahlen kann. Durch die Liquidation der Kunsthaus Graz GmbH und Übernahme ihrer Rechte und Pflichten durch die Stadt Graz in Gesamtrechtsnachfolge fallen künftig diese beiden Zahlungen zusammen und heben sich gegenseitig auf. Somit sollen ab 2015 einvernehmlich diese beiden Zahlungen unterbleiben und beim Voranschlag herausgekürzt werden.“

Die vorgeschlagene Änderung des Jahresvoranschlags 2015 wurden von der Geschäftsführung des UMJ unter Hinweis auf die dadurch entstehenden Kosten (erneuter Druck) abgelehnt, jedoch wurde mit E-Mail vom 5.2.2015 von Seiten der Geschäftsführung die Zustimmung zur vorgeschlagenen Vorgangsweise betreffend den Sonderzuschuss von € 100.000,00 erteilt.

Die Stadt Graz hält nach Prüfung durch Ernst Pogöschnik (siehe Stellungnahme vom 26.1.2015) fest, dass die Verwendung der Kunsthaus-Investitionsrücklage im Jahr 2013 in Höhe von rd. € 338.000,00 nicht der ursprünglichen Zielsetzung einer bautechnischen Vorsorge entsprach, da es sich hierbei größtenteils nicht um „größere Investitionen (Instandsetzungen)“ im Sinne des § 7 der betreffenden Syndikatsvereinbarung handelt. Selbiges gilt für die Verwendung der Investitionsrücklage in 2014 und aus heutiger Sicht 2015. Die für 2015 vorgesehene Investition „Umbau des Space05 und Neuerrichtung des Kunsthaus Cafes im Eisernen Haus“ in Höhe von gesamt € 154.000 ist ebenfalls kein Anwendungsfall dieser Rücklage.

Die Stadt Graz hat daher – auch wenn sie die grundsätzliche Zweckmäßigkeit der von der UMJ-Geschäftsführung getätigten Maßnahmen nicht bestreitet und daher eine Entlastung befürwortet - keine Sondersubvention zur Bedeckung dieser Investition und/oder zur Wiederauffüllung der Investitionsrücklage budgetiert, sondern das UMJ-Management ersucht, bis Herbst 2015 ein mittelfristiges Konzept vorzulegen, auf welcher Basis die Investitionsrücklage aus den laufenden Subventionen der nächsten Jahre wieder aufgebaut und die aus anderen Rücklagen erfolgte Zwischenfinanzierung des Space05 und des Kunsthaus Cafes wieder rückgeführt werden soll.

Mit 8.6.2015 wurde durch die Geschäftsführung des UMJ ein Vorschlag zur Rücklagendotierung vorgelegt, welcher aber nicht inhaltlich mit der Stadt abgestimmt war und somit dem Vorschlag in der vorliegenden Form ohne weitere Abstimmung nicht zugestimmt werden kann.

Der vorliegende Jahresvoranschlag 2015 (Gesamt UMJ) wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 15.12.2014 einstimmig genehmigt.

Der Vertreterin der Stadt Graz in der Universalmuseum Joanneum GmbH, StRin Lisa Rücker, ist die Ermächtigung zur Unterfertigung der Umlaufbeschlüsse zur Stimmabgabe gemäß § 87 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, LGBl.Nr. 130/1967 i.d.F. LGBl.Nr. 77/2014 zu erteilen. Die Beschlussfassung über diese Angelegenheit fällt in die Kompetenz des Gemeinderates.

Im Sinne des vorstehenden Motivenberichtes wird der

A n t r a g

gestellt, der Gemeinderat wolle gemäß § 87 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl.Nr.130/1967 i.d.F. LGBl Nr. 7/2014 beschließen:

A.

Die Vertreterin der Stadt Graz in der Generalversammlung der Universalmuseum Joanneum GmbH StRin Lisa Rücker wird ermächtigt im Wege eines Umlaufbeschlusses folgenden Anträgen zuzustimmen:

1. Zustimmung zur Beschlussfassung im Umlaufwege gem § 34 GmbHG
2. Zustimmung zur Feststellung des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2014
3. Entlastung des Geschäftsführers sowie der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2014

Beilagen in elektronischer Form übermittelt:

- Wirtschaftsprüfungsbericht / Jahresabschluss zum 31.12.2012
- Prüfung der sachgerechten Kostenzuordnung 2012 für das Profit Center „Kunsthaus“

Beilagen in Papierform:

- Umlaufbeschluss

B.

Die Vertreterin der Stadt Graz in der Generalversammlung der Universalmuseum Joanneum GmbH StRin Lisa Rucker wird ermächtigt im Wege eines Umlaufbeschlusses folgenden Anträgen zuzustimmen:

1. Die Zustimmung zur Beschlussfassung im Umlaufwege gem. § 34 GmbHG wird erteilt.
2. Seitens der Gesellschafterin der Universalmuseum Joanneum GmbH, Stadt Graz, wird im Sinn der Ausführungen im Motivenbericht des Gemeinderatsbeschlusses vom 9.7.2015, GZ.: A 8 – 18345/06 – 93, 97 die Zustimmung zum Jahresvoranschlag 2015 erteilt.

Beilagen in elektronischer Form übermittelt:

Jahresvoranschlag 2015

Stellungnahme ETMT FOGSchnit v. 26.1. 2015

Beilagen in Papierform:

Umlaufbeschluss

Die Bearbeiterin

Ulrike Temmer

Mag.^a Ulrike Temmer

Für den Abteilungsvorstand:

Radocha

Mag.^a Susanne Radocha

Der Finanzreferent:

StR Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi

Vorberaten und einstimmig / mehrheitlich / mit Stimmen angenommen/abgelehnt / unterbrochen in der Sitzung des Personal-, Finanz-, Beteiligungs- und Immobilienausschusses am

Die Schriftführerin:

Der Vorsitzende:

Der Antrag wurde in der heutigen öffentl. nicht öffentl. **Gemeinderatssitzung**

bei Anwesenheit von GemeinderätInnen

einstimmig mehrheitlich (mit ... Stimmen / ... Gegenstimmen) **angenommen.**

Beschlussdetails siehe Beiblatt

Graz, am

Der / Die SchriftführerIn:

UMLAUFBESCHLUSS

der Gesellschafter der
Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2-4
8020 Graz

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	
	in EUR	in %
Land Steiermark	EUR 59.500	85%
Stadt Graz	EUR 10.500	15%

Die Geschäftsführung beantragt im Umlaufwege, die Gesellschafter mögen folgenden Anträgen zustimmen:

1. Zustimmung zur Beschlussfassung im Umlaufwege gem § 34 GmbHG
2. Zustimmung zur Feststellung des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2014
3. Entlastung des Geschäftsführers sowie der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2014

Die nachstehend angeführten Gesellschafter bestätigen mit ihrer Unterschrift unter Beisetzung des Datums die Zustimmung zu diesem Umlaufbeschluss, wodurch die Abhaltung einer förmlichen Generalversammlung ersetzt wird.

Gesellschafter	Datum	Unterschrift
----------------	-------	--------------

Land Steiermark Landesrat Dr. Christian Buchmann (gefertigt aufgrund des Beschlusses der Stmk. Landesregierung vom GZ:
-----------------	-------	--

Stadt Graz StRin Lisa Rücker (gefertigt aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 9.7.2015, GZ: A 8 – 18345/06 – 93, 97)
------------	-------	--

Nicht stempelpflichtiger Beschluss
der Gesellschafter einer Ges.m.b.H.

UMLAUFBESCHLUSS

der Gesellschafter der
Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2-4
8020 Graz

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	
	in EUR	in %
Land Steiermark	EUR 59.500	85%
Stadt Graz	EUR 10.500	15%

Die Geschäftsführung beantragt im Umlaufwege, die Gesellschafter mögen folgenden Anträgen zustimmen:

- Zustimmung zum Umlaufbeschluss:
Die Gesellschafter geben ihre Zustimmung zur Abstimmung im Wege eines Umlaufbeschlusses gemäß §34 GmbHG
- Genehmigung des Jahresvoranschlages 2015
Der von der Geschäftsführung aufgestellte und vom Aufsichtsrat genehmigte Jahresvoranschlag 2015 wird im Sinn der Ausführungen im Motivenbericht des Gemeinderatsbeschlusses vom 9.7.2015, GZ.: A 8 – 18345/06 – 93, 97, einstimmig genehmigt.

Die nachstehend angeführten Gesellschafter bestätigen mit ihrer Unterschrift unter Beisetzung des Datums die Zustimmung zu diesem Umlaufbeschluss, wodurch die Abhaltung einer förmlichen Generalversammlung ersetzt wird.

Gesellschafter	Datum	Unterschrift
Land Steiermark Landesrat Dr. Christian Buchmann (gefertigt aufgrund des Beschlusses der Stmk. Landesregierung vom GZ:)
Stadt Graz StRin Lisa Rücker (gefertigt aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 9.7.2015, GZ: A 8 – 18345/06 – 93, 97)

Beilage: Gemeinderatsbeschluss vom 9.7.2015, GZ.: A 8 – 18345/06 – 93, 97

JAHRESVORANSCHLAG 2015



Universalmuseum Joanneum GmbH

01.12.2014

INHALTSÜBERSICHT

VORWORT	4
1. STRATEGISCHE ZIELE UND KENNZAHLEN 2015	5
1.1 Strategische Ziele	5
1.2 Ziele für 2015 gemessen an betriebsinternen Kennzahlen.....	6
2. ABLAUF DES BUDGETIERUNGSPROZESSES	10
2.1 Ziele des Budgetierungsprozesses	10
2.2 Der Budgetierungsprozess im Einzelnen	10
2.3 Technische Umsetzung.....	11
3. AUSSTELLUNGEN	12
3.1 Kunsthaus Graz.....	12
3.2 Multimediale Sammlungen	20
3.3 Museum im Palais	21
3.4 Naturkundemuseum	23
3.5 Neue Galerie Graz.....	28
3.6 Schloss Stainz.....	37
3.7 Rosegger-Museen	38
3.8 Schloss Trautenfels	39
3.9 Österreichischer Skulpturenpark	41
3.10 Volkskundemuseum	42
3.11 Gesamtübersicht über die Ausstellungen 2015	43
4. BESUCHER/INNEN-PLANUNG UND EINTRITTSKARTENERLÖSE	45
4.1 Besucher/innen-Entwicklung der letzten Jahre	45
4.2 Besucher/innen-Planung 2015	45
4.3 Eintrittskarten- und Vermittlungserlöse	47
5. VERTRAGLICHE GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE	48
5.1 Betriebsvereinbarung mit dem Land Steiermark.....	48
5.2 Übereinkommen zur Führung des Kunsthauses Graz	50
5.3 Vertragliche Gesellschafterzuschüsse für das Geschäftsjahr 2015.....	50
5.4 Entwicklung der vertraglichen Gesellschafterzuschüsse	55
6. SONSTIGE ZUSCHÜSSE UND FÖRDERUNGEN	57
6.1 Allgemeines	57
6.2 Zuschuss zur Abdeckung der Mietkosten im Kunsthaus Graz	57
6.3 Joanneumsfonds	57
6.4 Österreichischer Skulpturenpark	57
6.5 Museumsakademie	58
6.6 Kunst im öffentlichen Raum	58
6.7 Künstlerhaus Graz – Kooperation mit dem Kunstverein Medienturm	59
6.8 Projekt „BorderArch-Steiermark“	59
6.9 Sammlungsankauf „Richard Kriesche“	60
6.10 Sparkling-Science-Projekt „Amphibien und Reptilien als Kulturfolger“	60
6.11 Projekt „Die Produktion der Dinge“	61
6.12 Lebenswertes Joanneum 2.0 – Betriebliche Gesundheitsförderung im UMJ	61
6.13 Weitere Förderungen	62

7. PERSONALPLANUNG	63
7.1 Allgemeine Voraussetzungen	63
7.2 Gehaltsabschluss der öffentlich Bediensteten	63
7.3 Gehaltsabschluss der GmbH-Bediensteten	63
7.4 Geplante personelle Neuzugänge bzw. Nachbesetzungen	63
7.5 Praktikant/innen	64
7.6 Aufsichts- und Führungsdienst	65
7.7 Freie Dienstnehmer/innen	65
7.8 Verrechnung der Personalkosten an das Kunsthaus	65
7.9 Verrechnung der Personalkosten an die Steirischen Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl	68
7.10 Interne Leistungsverrechnung	69
7.11 Gesamtdarstellung der Personalkosten 2015	72
8. REISEKOSTEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	74
9. SAMMLUNGSANKÄUFE	75
10. BAUMAßNAHMEN	76
11. MARKETING	78
12. PRESSE	79
13. SHOPS	80
14. VERANSTALTUNGEN	81
15. SPONSORING & FUNDRAISING	82
15.1 Sponsoring	82
15.2 Spenden	83
16. ERFOLGSPLANUNG	84
16.1 Universalmuseum Joanneum GmbH	84
16.2 Universalmuseum Joanneum (exkl. Kunsthaus)	85
16.3 Kunsthaus	86
16.4 Ergänzende Erläuterungen zur Erfolgsplanung	87
17. FINANZPLANUNG	89
17.1 Erläuterungen zur Finanzplanung	89
17.2 Ergebnis der Finanzplanung	89
18. MEHRJAHRESPLANUNG 2015-2019	90
18.1 Planungsrechnung	90
18.2 Planungsprämissen	91
19. TEILBUDGETS DES JAHRES 2015	93

VORWORT

Die Budgetierung des Jahres 2015 stellte insofern eine besondere Herausforderung dar, als die Geschäftsführung der Universalmuseum Joanneum GmbH relativ kurzfristig darüber informiert wurde, dass die bestehende Betriebsvereinbarung mit dem Land Steiermark in puncto Finanzierung für die Jahre 2015 bis 2017 wesentlich abgeändert wird.

Bis Ende 2014 wurden die Miet- und Bewirtschaftungskosten in den Liegenschaften der Landesimmobiliengesellschaft Joanneumsviertel (inkl. Studien- und Sammlungszentrum Andritz, Teilfläche 1 Natur), Museum im Palais (Palais Herberstein) und Volkskundemuseum von der Abteilung 9 des Landes Steiermark ohne betragsmäßige Begrenzung vollständig der Universalmuseum Joanneum GmbH refundiert. Der Umstand, dass die Bewirtschaftungskosten in diesen Liegenschaften seit dem Jahr 2007 erheblich gestiegen waren, bewog die Abteilung 9 dazu, den Zuschuss zu den Miet- und Bewirtschaftungskosten ab 2015 betragsmäßig mit € 2.030.000,00 zu fixieren. Gegenüber der Vorschreibung des Jahres 2014 bedeutet dies für die Universalmuseum Joanneum GmbH eine Kürzung im Ausmaß von € 279.518,32. Außerdem wurde der Zuschuss zum laufenden Aufwand um einen weiteren Betrag von EUR 65.000,00 reduziert. Nach den Kürzungen der Gesellschafterzuschüssen in den Jahren 2011, 2012 und 2013 war dies somit die vierte Subventionskürzung von Seiten des Landes Steiermark innerhalb von fünf Jahren.

Eine ausgeglichene Budgetierung bis zum Jahr 2019 ist unter diesen Rahmenbedingungen einerseits durch die vollständige Auflösung der freien Kapitalrücklagen möglich, andererseits durch eine spürbare Reduktion des Ausstellungs- und Vermittlungsprogrammes insbesondere ab dem Jahr 2016.

Im Jahr 2015 zeigt das Universalmuseum Joanneum eine Reihe von Ausstellungen mit dem gemeinsamen Themenschwerpunkt „Landschaft“. Dieser Begriff hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert: Während romantische und naturmystische Sichtweisen allmählich an Relevanz verlieren, treten die funktionalen Aspekte der Landschaft im 21. Jahrhundert in den Vordergrund. Was nun vor allem zählt, ist die „Ressource Landschaft“ als Grundlage für menschliche Aktivitäten. Ausgehend von verschiedenen künstlerischen und wissenschaftlichen Zugängen stehen die einzelnen Ausstellungen dieser Reihe inhaltlich miteinander in Beziehung. Der Landschafts-Schwerpunkt umfasst das Kunsthaus Graz, das Museum im Palais, das Naturkundemuseum sowie die Neue Galerie Graz und das Volkskundemuseum. Passend dazu zeigt das Cover dieses Berichtes das Gemälde „Gleinalm“ von Igo Pötsch aus dem Jahr 1918 (Öl auf Leinwand, 69,5 × 79,7 cm) aus der Sammlung der Neue Galerie Graz.

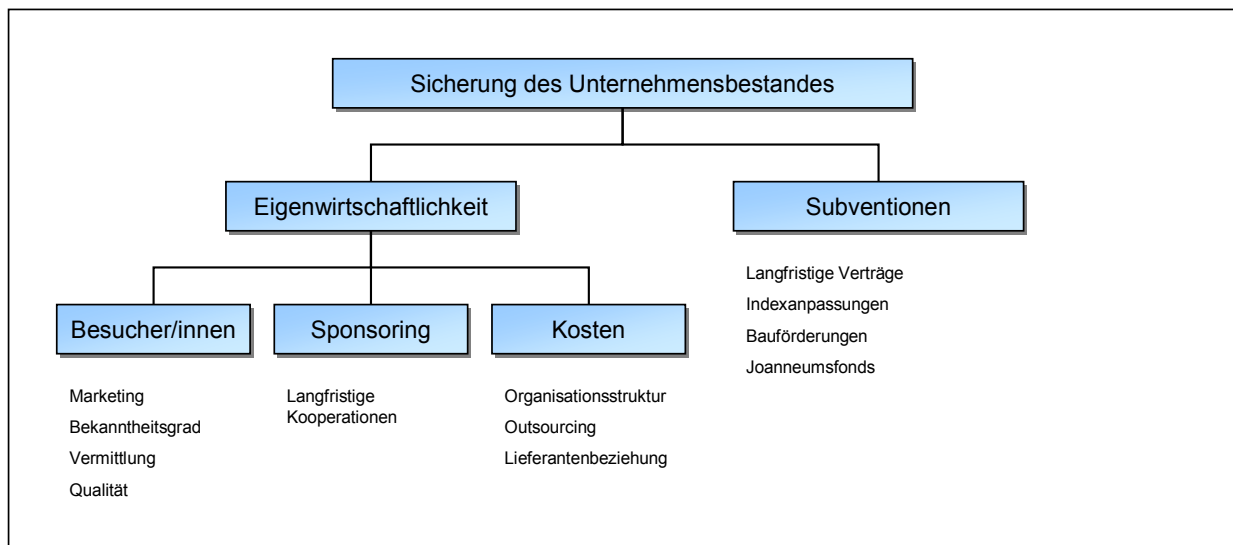
1. STRATEGISCHE ZIELE UND KENNZAHLEN 2015

1.1 Strategische Ziele

In einem von der Geschäftsführung der Universalmuseum Joanneum GmbH im Jänner 2011 verfassten Strategiepapier werden folgende Ziele hervorgehoben:

- Ausstellungen: Vernetzung und Stärkung der öffentlichen Relevanz
- Sammlungen auf Grundlage von definierten Kriterien erweitern, die Objekte vollständig bestimmen, mit einem einheitlichen System digitalisieren und so der Öffentlichkeit zugänglich machen
- Besucher/innen, Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit: Publikum verbreitern und Museumserfahrung intensivieren
- Personal- und Organisationsentwicklung aktiv gestalten
- Finanzen: wirtschaftlich auf alle Eventualitäten vorbereitet sein, intensive Suche nach neuen Ressourcen

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht lässt sich aus diesen Visionen folgende strategische Zielplanung ableiten. Demnach ist die oberste Maxime für die Universalmuseum Joanneum GmbH die Sicherung ihres Unternehmensbestandes, die einerseits durch eine Verbesserung ihrer Eigenwirtschaftlichkeit, andererseits durch langfristige Sicherung der Subventionen durch die öffentliche Hand gewährleistet werden kann.



1.1.1 Eigenwirtschaftlichkeit

Angesichts der in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2015 vorgenommenen Kürzungen der Gesellschafterzuschüsse wird es immer wichtiger, alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Die Stärkung der Eigenwirtschaftlichkeit ist durch die Verwirklichung der nachstehenden Ziele zu erreichen:

1.1.1.1 Steigerung der Besucher/innen-Zahlen

Die Besucher/innen-Zahlen sollen vor allem durch Kundenbindungsmaßnahmen gesteigert werden. Joanneums- und Schulkarte sind wirksame Instrumente dafür.

1.1.1.2 Sponsoring & Fundraising

Im Bereich der Akquisition von Sponsoringpartnern kann die Universalmuseum Joanneum GmbH bereits auf einige Erfolge verweisen. So konnten seit dem Jahr 2003 mehr als € 3,2 Mio. an Sponsoringmitteln lukriert werden. Ein Höchststand von rund € 413.691,00 p.a. wurde im Jahr 2013 im Zusammenhang mit der Eröffnung des Naturkundemuseums erzielt. Die Hochrechnung für das Jahr 2014 weist immerhin einen Wert von € 307.682,00 auf – unter den österreichischen Landesmuseen immer noch ein Spitzenwert. In den folgenden Jahren erhofft sich die die Universalmuseum Joanneum GmbH das hohe Niveau halten zu können.

1.1.1.3 Kostensenkungen

Um die Steigerung der Eigenwirtschaftlichkeit zu erreichen, ist es unumgänglich, den Blick auf die eigene Kostenstruktur zu richten. Permanente Anpassungen der Organisationsstruktur sind dabei von Nöten. Ein weiterer wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist die Optimierung der Gebäudebetriebskosten.

1.1.2 Subventionen und Indexanpassungen

Bei einem Eigendeckungsgrad von ca. 10% liegt das Hauptaugenmerk auf der langfristigen Sicherstellung unserer Subventionen durch die Eigentümer. Die im Jänner 2012 unterfertigte und bis 2017 gültige Betriebsvereinbarung mit dem Land Steiermark erfährt für die Jahre 2015 bis 2017 wesentliche Änderungen in puncto Finanzierung.

1.1.3 Bauzuschüsse

Die Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen können nur durch außerordentliche Zuschüsse aus der Landesrundfunkabgabe finanziert werden. Diese müssen jährlich bei der Abteilung 9 (Kultur, Europa, Außenbeziehungen) des Landes Steiermark beantragt werden.

1.1.4 Joanneumsfonds

Der Joanneumsfonds dient dem Ankauf von wichtigem steirischem Kulturgut. Dieser Fonds stellt die wichtigste Stütze zum Ankauf von Sammlungsobjekten für die wissenschaftlichen Sammlungen dar. Wie schon in den Vorjahren wird der Zuschuss aus dem Joanneumsfonds im Budget als „Nullsummenspiel“ dargestellt: Dem außerordentlichen Investitionszuschuss im Ausmaß von € 50.000,00 stehen Sammlungsankäufe in derselben Höhe gegenüber, die nur nach Maßgabe des tatsächlichen Erhalts des Zuschusses getätigt werden.

1.2 Ziele für 2015 gemessen an betriebsinternen Kennzahlen

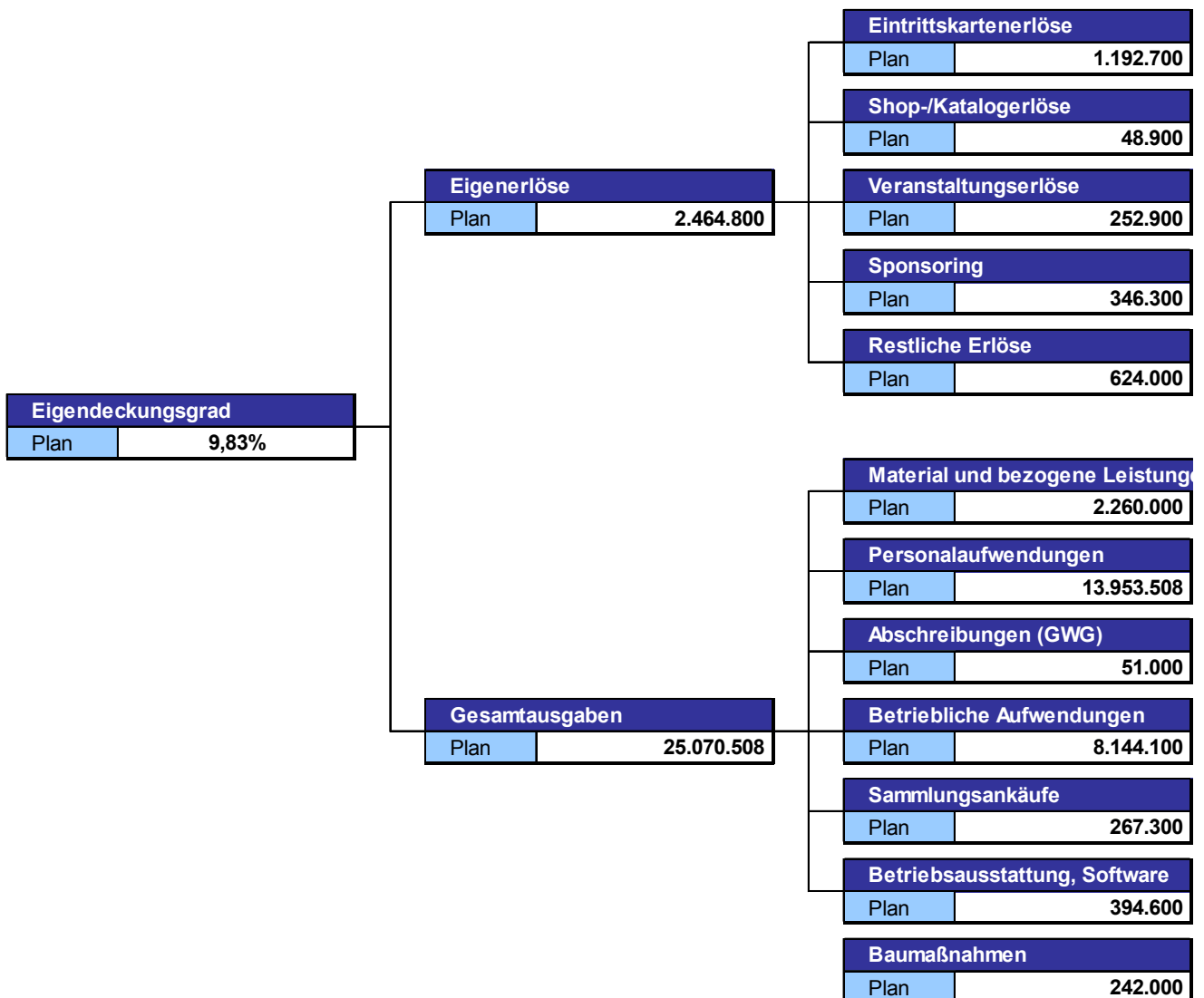
Im Managementinformationssystem „UMJ-MIS“, das für die laufende betriebswirtschaftliche Information der Geschäftsführung der Universalmuseum Joanneum GmbH entwickelt wurde, werden insbesondere folgende betriebliche Kennzahlen berechnet:

- Eigendeckungsgrad
- Gesamtausgaben pro Besucher/in
- Eigenerlöse pro Besucher/in
- Personal-, Material-, Betriebskosten- u. Investitionsintensität

Entsprechend den strategischen Überlegungen wurden diese betriebsinternen Kennzahlen auch für das Budgetjahr 2015 geplant.

1.2.1 Eigendeckungsgrad

Auf Grundlage der vorliegenden Planung für das Jahr 2015 wird sich ein Eigendeckungsgrad von 9,83% ergeben. Diese Kennzahl ist definiert als Quotient aus Eigenerlösen und Gesamtausgaben. Zu den Eigenerlösen zählen die Eintrittskartenerlöse, die Shop- und Katalogerlöse, die Veranstaltungserlöse, die Sponsoringerlöse und die restlichen Erlöse (z.B. Mieterlöse, Weiterverrechnungen). Zu den Gesamtausgaben werden die Materialkosten, die Personalkosten, die Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG), die betrieblichen Kosten, die Sammlungsankäufe und die Investitionen in Betriebsausstattung und Software gerechnet. Die Ausgaben für Baumaßnahmen werden ausgeklammert, da der Eigendeckungsgrad eine Maßgröße für die operative Tätigkeit darstellen soll. Im Vergleich zur Hochrechnung des Jahres 2014, für die sich ein Eigendeckungsgrad von 11,83% errechnet, weist diese Kennzahl im Jahresvoranschlag 2015 eine spürbare Verminderung auf.



Die Verminderung des Eigendeckungsgrades ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bestimmte Bewirtschaftungskosten ab dem Jahr 2015 nicht mehr an die Landesimmobiliengesellschaft weiterverrechnet werden können. Dieser Umstand führt zu einem deutlichen Rückgang der restlichen Erlöse.

1.2.2 Gesamtausgaben pro Besucher/in

Diese Kennzahl legt die unter dem Punkt Eigendeckungsgrad beschriebenen Gesamtausgaben auf die geplante Besucher/innen-Zahl um. Im Vergleich zur Hochrechnung des Jahres 2014 wird sich diese Kennzahl von € 45,31 auf € 45,58 erhöhen:

Gesamtausgaben pro Besucher/in	HoRe 2014	Plan 2015
Gesamtausgaben	25.774.763	25.070.508
Besucher/innen	568.894	550.000
Gesamtausgaben pro Besucher/in	45,31	45,58

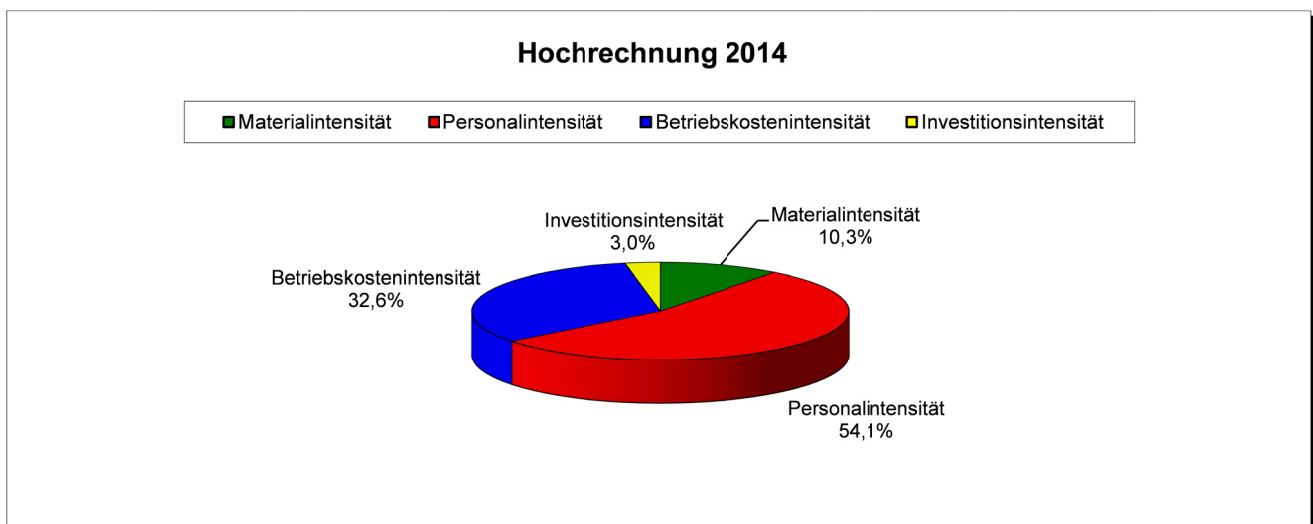
1.2.3 Eigenerlöse pro Besucher/in

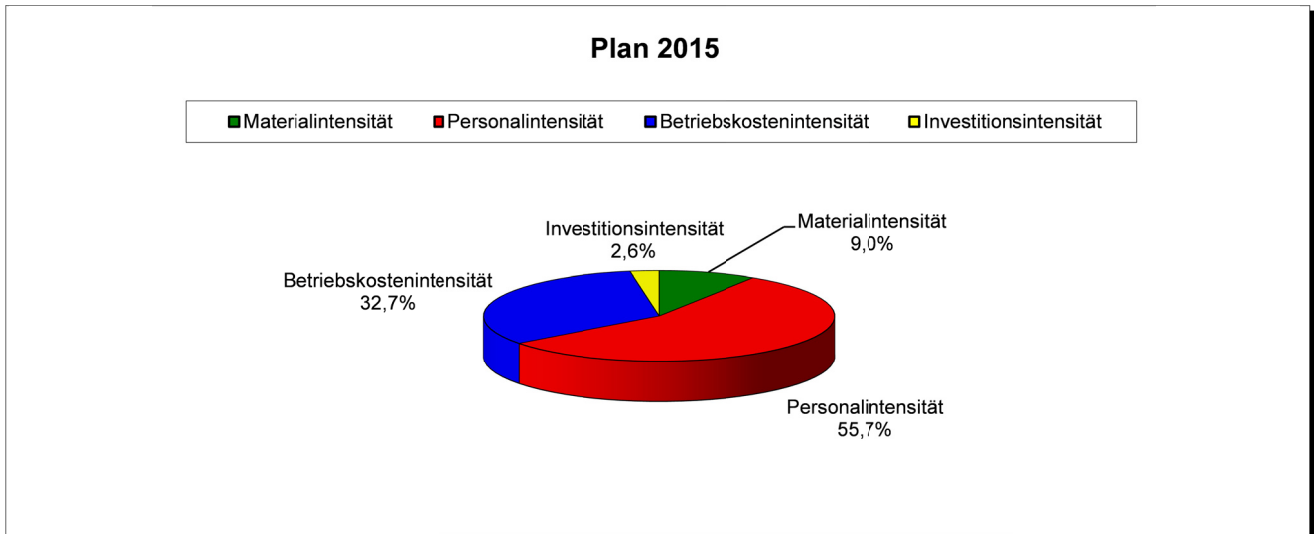
Diese Kennzahl legt die unter dem Punkt Eigendeckungsgrad beschriebenen Eigenerlöse auf die geplante Besucher/innen-Zahl um. Im Vergleich zur Hochrechnung des Jahres 2014 wird sich diese Kennzahl von € 5,36 auf € 4,48 vermindern:

Eigenerlöse pro Besucher/in	HoRe 2014	Plan 2015
Eigenerlöse	3.050.285	2.464.800
Besucher/innen	568.894	550.000
Eigenerlöse pro Besucher/in	5,36	4,48

1.2.4 Personal-, Material-, Betriebskosten- und Investitionsintensität

Diese Kennzahlen zeigen das Verhältnis der Personalkosten, der Materialkosten, der Betriebskosten sowie der Investitionskosten (exkl. Baumaßnahmen) gemessen an den Gesamtausgaben der Universalmuseum Joanneum GmbH an.





Die Gegenüberstellung macht deutlich, dass die Personalkostenintensität aufgrund von Vorrückungen und Valorisierungen, die Betriebskostenintensität aufgrund der zusätzlichen Teilfläche im Studien- und Sammlungszentrum steigen werden. Demgegenüber macht der Rückgang der Materialkostenintensität die reduzierte Ausstellungstätigkeit im Jahr 2015 deutlich.

2. ABLAUF DES BUDGETIERUNGSPROZESSES

2.1 Ziele des Budgetierungsprozesses

Die Ziele für die Budgeterstellung 2015 haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert:

- Erstellung einer Mehrjahresplanung, der zufolge die freie Kapitalrücklage bis zum Jahr 2019 positiv sein wird.
- Budgetierung des Jahres 2015 auf Monatsbasis für jede Abteilung und Ausstellung gesondert
- detaillierte Liquiditätsplanung
- Genehmigung des Budgets in der Sitzung des Aufsichtsrates am 15. Dezember 2014

2.2 Der Budgetierungsprozess im Einzelnen

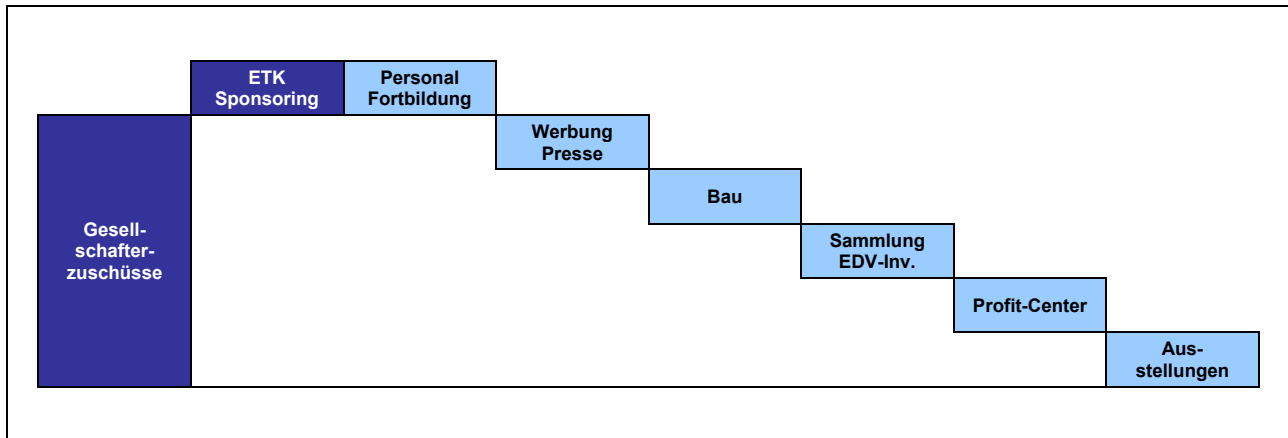
Da sich der Budgetierungsprozess der letzten beiden Jahre bewährt hat, wurde er grundsätzlich unverändert beibehalten:

In einem ersten Schritt wurden die einzelnen Teilbereiche des Budgets definiert und die Zuordnung der Budgetverantwortungen geklärt. Folgende Bereiche wurden zentral in Abstimmung mit den Abteilungen geplant:

- Gesellschafterzuschüsse
- Eintrittskarten- und Vermittlungserlöse
- Sponsoring- und Fundraisingenerlöse
- Personalkosten
- Fortbildungskosten
- Werbung und Presse
- Baumaßnahmen
- EDV-Investitionen
- Sammlungsankäufe

Für alle anderen Bereiche wurden Profitcenter unter Nennung eines Budgetverantwortlichen gebildet. Die Profitcenter sind weitgehend mit den Abteilungen des Organigramms identisch. Die Budgets der Profitcenter wurden im Zuge von Budgetbesprechungen zwischen dem Leiter Controlling und den Abteilungsleiter/innen erstellt, wobei zunächst top-down ein Budgetwert vorgegeben und anschließend die Detailplanung bottom-up vollzogen wurde. Genauso wurde für jede im Jahr 2015 geplante Ausstellung ein eigenes Budget festgelegt.

Der gesamte Budgetierungsprozess lässt sich grafisch folgendermaßen zusammenfassen (schematische Darstellung ohne Berücksichtigung der Größenverhältnisse):



Weitergeführt wird die Erfassung der internen Leistungsverrechnung. Die Personalkosten der Referate „Grafik“, „Zentralwerkstatt“ und „Veranstaltungsmanagement“ werden nach dem Verursachungsprinzip auf die internen Kunden des Universal museums Joanneum verteilt. Der Personaleinsatz dieser drei Referate musste daher im Zuge der Budgetierung sehr genau geplant werden (Details siehe Kapitel 7.10).

2.3 Technische Umsetzung

Das gesamte Budget der Universal museum Joanneum GmbH für das Jahr 2015 setzt sich aus insgesamt 204 Teilbudgets zusammen (siehe Kapitel 19 Teilbudgets des Jahres 2015). Die Daten dieser Teilbudgets wurden in der OLAP-Datenbank TM1 – die auch als Grundlage für das Managementinformationssystem fungiert – zu einem Gesamtbudget zusammengespielt.

Die Planung der Personalkosten erfolgt auf Grundlage des in die Personaldatenbank integrierten Budgetierungstools. In diesem war es möglich, die Personalkosten jeder einzelnen Mitarbeiter/in unter Berücksichtigung von Lohnnebenkosten, Sonderzahlungen, Vorrückungen, Gehaltserhöhungen und Pensionierungen exakt zu errechnen. Für die Budgetierung aller anderen Bereiche wurden Eingabemasken im Excel erstellt, die einen direkten Import der Daten in die OLAP-Datenbank ermöglichten. Die Erfassung sämtlicher Budgetwerte in der OLAP-Datenbank stellt die Grundlage für einen laufenden Soll-Ist-Vergleich im Jahr 2015 dar, und zwar für jeden Monat, jede Kostenstelle und jede einzelne Erlös- und Kostenart.

3. AUSSTELLUNGEN

3.1 Kunsthaus Graz

3.1.1 BIX-Fassade

Dauer: Jänner bis Dezember 2015

Kurator/innen: Dr. Mag. Peter Peer, Mag.^a Katrin Bucher Trantow

BIX-Fassade	Betrag
Medienausstattung	-10.000
Direkte Ausstellungskosten	-10.000
Ergebnis	-10.000

3.1.2 Damage Control. Art and Destruction Since 1950 (Abbau)

Dauer: 13.11.2014 – 15.02.2015 (81 Ausstellungstage)

Kuratorin: Mag.^a Katrin Bucher Trantow

Bis zum Ende der Ausstellung am 15.02.2015 werden alle drei Wochen Kunst-, Kino- und Fernsehfilme gezeigt.

Damage Control. Art and Destruction Since 1950 (Abbau)	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-10.000
Direkte Ausstellungskosten	-10.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-10.400
Interne Leistungsverrechnung	-10.400
Ergebnis exkl. Werbung	-20.400
Werbung	-5.000
Ergebnis inkl. Werbung	-25.400

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 398.800,00 (inkl. Presse und Werbung) budgetiert.

3.1.3 Landschaft in Bewegung. Filmische Ausblicke auf ein unbestimmtes Morgen (Kooperation mit Camera Austria)

Dauer: 12.03. – 26.10.2015 (195 Ausstellungstage)

Kurator/innen: Peter Pakesch, Mag.^a Katrin Bucher Trantow, Reinhard Braun (Camera Austria)

„Der Mensch erscheint im Holozän“, schreibt Max Frisch bereits in den späten 1970er Jahren und formuliert in der Form eines drohenden Unwetters eine bedrohliche Parabel über die vom Menschen angefochtene, irdische Bestimmung von Verfall und Sterben. Wenn die heutige Forschung nun vom Anthropozän spricht, das schon längst angebrochen sei, so beweist uns der exponentiell erfahrbare Blick von oben, dass wir die Welt und ihre Landschaft als Territorium begreifen, sie erfassen und zähmen, sie uns aneignen und als menschlich definierte erkennen. Seit dem Blick aus dem All und - geschärft seit google earth - ist das Bild der Welt menschliches Allgemeingut, mit Flecken, und Unschärfen, wo vor allem Zentren der Macht liegen können.

Aufbauend auf einer Entwicklung der Landschaftsbilder seit den späten 60iger Jahren entwickelt sich die Auswahl der Werke in der Ausstellung als historischer Abriss der Landschaft als menschliche Nutzfläche in der Fotografie und im Film. Im Gegensatz dazu beginnen um dieselbe Zeit Künstler der Konzeptkunst, vornehmlich Bildhauer, sich mit neuen Formen des Umgangs mit Land zu beschäftigen. Die 'Land-Art' reflektiert diesen Wechsel. Die Erde wurde vom Weltraum gesehen, Bilder machten die Runde, die im Gegensatz zu den Bildern der Landnahme die Endlichkeit eben dieses Landes vermittelten. Nicht von ungefähr wurde mit immer größerer Vehemenz die Endlichkeit der Ressourcen thematisiert. Der Beginn der ökologischen Bewegung geht einher mit einer geänderten Einstellung zu den Bildern und der Verwendung derselben. Dies wird mit einer zweiten Ausstellung im Kunsthau hauptsächlich anhand von filmischen Beispielen und solchen der Medienkunst gezeigt werden. Die Auswahl von Bildern zeigt ein verstärktes Bewusstsein von einem bewegten und sich in ständiger Bewegung befindenden Landschaftsverständnis, das auf einen menschlich beeinflussten Zeitpunkt des Umschwunges zusteuert. Eine menschlich geformte Landschaft des Anthropozäns, welche die Zukunft sich selbst einschreibt und vor Augen führt. Eine Landschaft als Event Horizon.

Mit Positionen von Robert Smithson, Michael Snow, James Benning, David Hockney, Mark Klegg, Michael Höpfner, Thomas Struth, CLUI, Lukas Marxt, Michael Schuster u. a.

Landschaft in Bewegung (Kooperation mit Camera Austria)	Betrag
Ausstellungsplanung	-3.000
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-3.000
Ausstellungsmaterial	-10.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-3.000
Medienausstattung	-5.000
Ausstellungsobjekte	-20.000
Transporte	-50.000
Versicherungen	-5.000
Reisekosten	-6.500
Direkte Ausstellungskosten	-105.500
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-23.400
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-6.100
Interne Leistungsverrechnung	-29.500
Katalog	-14.300
Organisation der Eröffnung/Finissage	-3.500
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-500
Eröffnung/Finissage	-4.000
Organisation des Rahmenprogramms	-8.200
Bewirtung und Catering bei Rahmenprogramm	-500
Rahmenprogramm	-8.700
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-162.000
Presse	-1.500
Werbung	-30.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-193.500

3.1.4 Lukas Marxt (Diagonale)

Dauer: 12.03. – 26.10.2015 (195 Ausstellungstage)

Kuratorin: Mag.^a Katrin Bucher Trantow

Lukas Marxt (Diagonale)	Betrag
Ausstellungsobjekte	-10.000
Direkte Ausstellungskosten	-10.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-5.200
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-100
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-5.600
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-15.600
Presse	-500
Werbung	-5.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-21.100

3.1.5 HyperAmerika. Landschaft – Bild – Wirklichkeit

Dauer: 09.04. – 30.08.2015 (123 Ausstellungstage)

Kurator/innen: Peter Pakesch, Mag.^a Katrin Bucher Trantow, Thomas Weski (externer Co-Kurator)

Im Zuge eines umfassenden Landschaftsprojekts, das wir im kommenden Frühjahr für das Universalmuseum Joanneum planen, arbeiten wir im Kunsthaus Graz an einer Ausstellung zum Begriff der amerikanischen Landschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Damit soll veranschaulicht werden, wie in der Malerei des Hyperrealismus und der Fotografie derselben Zeit eine romantische amerikanische Tradition der Darstellung von Land zu einer Apotheose findet, die für die Geschichte und die Entwicklung eines Landschaftsbegriffs höchst signifikant ist. Diese Überlegungen werden durch zwei weitere Ausstellungen im Haus verstärkt, von denen eine die Praxis der Land Art zum Ausgangspunkt einer neuen Form der Darstellung von Landschaft nimmt, während die zweite in den Räumen der Camera Austria einen neueren Landschaftsbegriff auf seine politischen Aspekte hin untersucht.

Mit der Ausstellung HyperAmerika . Landschaftsbilder der 60er und 70er (10.04.-30.08.2015) möchten wir die Hypothese verfolgen, dass sich in Amerika seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts ein ganz eigener, vom europäischen Landschaftsbegriff stark unterschiedener Umgang mit dem Land entwickelt hat, der im Zuge der Manifest Destiny einen anderen ideologischen Turn als in Europa erhielt und so für die Propagierung der Eroberung eines „einzigartigen und gelobten Landes“ verwendet wurde. Diese Entwicklung findet in der Malerei, in der Fotografie und im Film der 1960er- und 1970er-Jahre ein intensives Ende, um dann in neue Formen des Umgangs mit Landschaft umzuschlagen. Amerika wird noch einmal als ideale Welt dargestellt, als großes zivilisatorisches Projekt.

Bilder hyperrealistischer Maler wie Ralph Goings, Richard Estes, John Salt, Richard McLean oder Richard Hamilton werden fotografischen Serien von William Eggleston, Robert Adams, Lewis Baltz und Stephen Shore gegenübergestellt. Gleichsam als Referenz auf die spezifische Geschichte und als weiteres Bindeglied von Malerei und Fotografie sollen vereinzelt historische Positionen einfließen. Dabei ist vor allem an die Malerei

von Edward Hopper gedacht. Weiters sollen die kalifornischen Maler Ed Ruscha und David Hockney mit ihrem fotografischen und malerischen Werk als Bindeglied zur zweiten Ausstellung Landschaft in Bewegung dienen.

HyperAmerika. Landschaft – Bild – Wirklichkeit	Betrag
Ausstellungsplanung	-13.000
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-2.000
Ausstellungsmaterial	-15.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-2.500
Transporte	-80.000
Versicherungen	-20.000
Reisekosten	-4.500
Direkte Ausstellungskosten	-137.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-32.500
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-300
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-33.100
Katalog	-15.300
Organisation der Eröffnung/Finissage	-4.500
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-500
Eröffnung/Finissage	-5.000
Organisation des Rahmenprogramms	-8.200
Bewirtung und Catering bei Rahmenprogramm	-500
Rahmenprogramm	-8.700
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-199.100
Presse	-2.500
Werbung	-40.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-241.600

3.1.6 Xu Zhen

Dauer: 24.09.2015 – 10.01.2016 (93 Ausstellungstage)

Kurator/innen: Peter Pakesch, Mag.^a Katrin Bucher Trantow

Xu Zhen, 1977 in China geboren, arbeitet medienübergreifend mit Fotografie, Performance, Installation, Malerei und Film. Für seine kritische Auseinandersetzung mit sozialpolitischen Themen und Tabus, insbesondere der chinesischen Gesellschaft, nutzt er Humor, Ironie und raffinierte Tricks. Für das Kunsthaus

Graz macht er eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn, wo er an unterschiedlichen Stationen Performances und Interventionen mit Passanten und an diversen Institutionen plant. Dabei setzt er sich mit dem Thema der Verantwortung und des kulturellen Erbes auseinander (passend zum Thema des steirischen herbsts) und wird die unterschiedlichen Impressionen der Reise im Kunsthaus Graz in einer interaktiven Ausstellung zusammenfassen.

2001 war Xu Zhen Gast der 49. Biennale von Venedig, seither stellt er seine Arbeiten international aus. Der Künstler lebt und arbeitet in Shanghai.

Xu Zhen	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-1.000
Ausstellungsmaterial	-10.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-2.500
Medienausstattung	-5.000
Ausstellungsobjekte	-71.000
Transporte	-35.000
Versicherungen	-3.000
Reisekosten	-2.000
Direkte Ausstellungskosten	-129.500
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-20.800
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-4.300
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-25.400
Katalog	-6.400
Organisation der Eröffnung/Finissage	-2.500
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-500
Eröffnung/Finissage	-3.000
Organisation des Rahmenprogramms	-4.600
Bewirtung und Catering bei Rahmenprogramm	-500
Rahmenprogramm	-5.100
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-169.400
Presse	-1.500
Werbung	-30.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-200.900

3.1.7 Das Paradies der Untergang. Hartmut Skerbisch – Medienarbeiten

Dauer: 19.11.2015 – 07.02.2016 (69 Ausstellungstage)

Kuratoren: Peter Pakesch, Mag. Günther Holler-Schuster

Diese Retrospektive zum Werk des Grazer Künstlers Hartmut Skerbisch (1954–2009) legt den Fokus vor allem auf dessen Medienarbeiten. Zu seinen bekanntesten Werken zählen das für den steirischen Herbst errichtete Lichtschwert von 1992/1994 am Opernring in Graz, der Solarbaum (1998) am Hauptplatz in Gleisdorf und DAS GARTENLABYRINTH (2004–2007) im Dr. Schlossar-Park Auf der Tändelwiese in Graz. Für dieses Projekt konnte der „kunstGarten“ Hartmut Skerbisch gewinnen und durch die Unterstützung des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum wurde diese lebende Solarskulptur auf 2400 m² – mit 1800 Buchsbaumpflanzen und einer Edelstahlskulptur im Zentrum errichtet. Der „kunstGarten“ war bis 2011 für die Errichtung und Pflege verantwortlich.

Skerbisch gilt als einer der profiliertesten bildenden Gegenwartskünstler Österreichs, dessen Werke immer auch eine politische Intention in sich tragen.

Das Paradies der Untergang. Hartmut Skerbisch – Medienarbeiten	Betrag
Ausstellungsplanung	-8.000
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-1.000
Ausstellungsmaterial	-10.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-2.500
Ausstellungsobjekte	-10.000
Transporte	-5.000
Versicherungen	-2.000
Direkte Ausstellungskosten	-38.500
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-26.000
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-1000
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-27.300
Katalog	-6.000
Organisation der Eröffnung/Finissage	-2.000
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-500
Eröffnung/Finissage	-2.500
Organisation des Rahmenprogramms	-6.500
Bewirtung und Catering bei Rahmenprogramm	-500
Rahmenprogramm	-7.000
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-81.300
Presse	-1.000
Werbung	-15.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-97.300

3.1.8 Space05-Ausstellungen

Dauer: April – Dezember 2015

Begleitend zum Jahresprogramm 2015 wird im Space05 (ehem. Kunsthaus-Restaurant) ein Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm stattfinden. Mit diesem neuen Raum soll eine weitere Öffnung des Untergeschosses im Kunsthaus Graz und eine stärkere Einbindung des städtischen Umraumes realisiert werden. Derzeit geplant ist eine kleine Ausstellung zur politischen Landschaft vom Institut für Kunst im öffentlichen Raum (u. a. mit Susan Philipps) und eine Kooperation mit Chiala Afrika und dem Literaturhaus Graz mit dem Schwerpunkt „Afrikanische Literatur“. Dafür wird eine Kuratorin ab Jahresmitte – befristet für 12 Monate – angestellt, deren Personalkosten aus Drittmitteln (Versteigerungserlöse des Jahres 2014 und Sponsoringerlöse 2015) finanziert werden.

Space05-Ausstellungen	Betrag
Ausstellungsmaterial	-10.000
Ausstellungsobjekte	-40.000
Direkte Ausstellungskosten	-50.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-15.600
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-5.000
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-20.900
Katalog	-3.700
Bewirtung bzw. Catering bei Eröffnung/Finissage	-1.500
Eröffnung/Finissage	-1.500
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-76.100
Presse	-500
Werbung	-10.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-86.600

3.1.9 Kunsthaus Graz Ausstellungen 2016 (Vorlaufkosten)

Kunsthaus Graz Ausstellungen 2016 (Vorlaufkosten)	Betrag
Ausstellungsplanung	-20.000
Direkte Ausstellungskosten	-20.000
Ergebnis	-20.000

3.2 Multimediale Sammlungen

3.2.1 Keep Smiling – Humor als Waffe (Abbau)

Dauer: 10.12.2014 – 29.03.2015 (94 Ausstellungstage)

Kurator: Christian Marczik

Keep Smiling – Humor als Waffe (Abbau)	Betrag
Ausstellungsobjekte	-5.000
Direkte Ausstellungskosten	-5.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-1.300
Interne Leistungsverrechnung	-1.300
Ergebnis exkl. Werbung	-6.300
Werbung	-1.000
Ergebnis inkl. Werbung	-7.300

3.3 Museum im Palais

3.3.1 Die Steiermark und der „Große Krieg“ (Abbau)

Dauer: 27.06.2014 – 05.07.2015 (267Ausstellungstage)

Kurator: Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad

Die Steiermark und der „Große Krieg“ (Abbau)	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-2.800
Transporte	-3.200
Direkte Ausstellungskosten	-6.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-3.900
Interne Leistungsverrechnung	-3.900
Organisation des Rahmenprogramms	-4.000
Rahmenprogramm	-4.000
Ergebnis exkl. Werbung	-13.900
Werbung	-10.000
Ergebnis inkl. Werbung	-23.900

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 69.600,00 (inkl. Presse und Werbung) budgetiert.

3.3.2 Die Mur. Eine Kulturgeschichte

Dauer: 27.08.2015 – 17.07.2016 (234 Ausstellungstage)

Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Bettina Habsburg-Lothringen

Die Mur ist der bedeutendste Fluss der Steiermark, der in Teilen seines weiteren Verlaufs die Grenzen zwischen den vier Staaten Österreich, Slowenien, Kroatien und Ungarn bildet. Immer schon war die Mur ein Raum, der aus Aktion und Reaktion, Politik, Technologie und Kapital, kulturellen und sozialen Praktiken, Denkweisen und Emotionen einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren entstand.

Die Ausstellung beleuchtet diesen Raum in seiner zeitlichen Entwicklung und nimmt dafür u.a. den Raum selbst mit seinen historischen Spuren und Oberflächen ins Visier.

Die Mur. Eine Kulturgeschichte	Betrag
Ausstellungsplanung	-1.000
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-10.000
Ausstellungsmaterial	-18.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-5.000
Ausstellungsobjekte	-4.000
Transporte	-1.000
Versicherungen	-1.000
Reisekosten	-1.000
Direkte Ausstellungskosten	-41.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-18.700
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-6.800
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-25.800
Katalog	-3.500
Organisation der Eröffnung/Finissage	-1.000
Eröffnung/Finissage	-1.000
Organisation des Rahmenprogramms	-2.000
Rahmenprogramm	-2.000
Ergebnis exkl. Presse, Werbung und Personal	-73.300
Presse	-1.500
Werbung	-25.000
Personal	-5.000
Ergebnis inkl. Presse, Werbung und Personal	-104.800

3.4 Naturkundemuseum**3.4.1 Fischwelten – Griechische Fischteller aus der Sammlung Florence Gottet (Abbau)**

Dauer: 04.09.2014 - 22.02.2015 (147 Ausstellungstage)

Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Barbara Porod

Fischwelten (Abbau)	Betrag
Transporte	-3.200
Direkte Ausstellungskosten	-3.200
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-1.600
Interne Leistungsverrechnung	-1.600
Ergebnis exkl. Werbung	-4.800
Werbung	-3.000
Ergebnis inkl. Werbung	-7.800

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 44.600,00 (inkl. Presse und Werbung) budgetiert.

3.4.2 Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt

Dauer: 16.04. – 23.08.2015 (111 Ausstellungstage)

Kurator: Dr. Bernd Moser

Seit Massenprodukte aus Plastik unser Leben erleichtern, hat sich das Meer schleichend in eine gigantische Plastiksuppe verwandelt. Riesige Mengen an Plastikmüll schwimmen in den Meeren – bereits heute gibt es keinen Kubikmeter Meerwasser frei von Plastikteilen. Da diese in der Regel nicht biologisch abbaubar sind, werden sie in immer kleinere Stücke aufgebrochen und gelangen in die Nahrungskette. So finden wir den Müll auf unserem Teller wieder, mit gravierenden gesundheitlichen Konsequenzen. Die Ausstellung präsentiert gesammelten Plastikmüll aus allen Weltmeeren und macht sichtbar, wie groß das Ausmaß dieser ökologischen Katastrophe ist. Darüber hinaus untersucht das Projekt Vor- und Nachteile von Kunststoffen oder deren Einfluss auf die Gesundheit. Die Lösungsansätze im Sinn von reduzieren, umnutzen oder wiederverwerten sollen die Plastikkonsumierenden zum Handeln anstiften.

Die Stadt Graz kann hier im Rahmen dieser Wanderausstellung aus Zürich gemeinsam mit dem Universalmuseum Joanneum ein starkes Zeichen des Umweltweltbewusstseins und der Strategien der Plastikmüllvermeidung setzen.

Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt	Betrag
Förderungen	30.000
Erlöse	30.000
Behördliche Genehmigungen	-800
Baumaßnahmen am Gebäude	-800
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-200
Ausstellungsmaterial	-1.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-3.500
Medienausstattung	-20.000
Transporte	-2.500
Versicherungen	-2.000
Direkte Ausstellungskosten	-29.200
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-9.100
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-700
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-10.100
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-200
Eröffnung/Finissage	-200
Kunst- und Kulturvermittlung	-5.000
Organisation des Rahmenprogramms	-1.900
Rahmenprogramm	-1.900
Sonstige Kosten (Homepage)	-5.000
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-22.200
Presse	-1.000
Werbung	-20.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-43.200

3.4.3 Landschaft im Wandel. Vom Matterhorn ins Vulkanland

Dauer: 07.05.2015 – 17.01.2016 (220 Ausstellungstage)

Kurator: Dr. Bernd Moser

Ausgehend vom Geologischen Luftbildatlas der Alpen des kongenialen Duos Kurt Stüwe (Geologe, Karl-Franzens-Universität Graz) und Ruedi Homberger (Fotograf und Flieger, Schweiz) spannt sich der Bogen der Ausstellung vom Wandel der geologischen Landschaften entlang des Alpenbogens bis zu den aktuellen Fragen von Wandel und Entwicklung eines detaillierten Landschaftsteiles wie der Südoststeiermark.

Die großformatigen Bilder der Alpen aus der Luft zeigen unvorstellbar gewaltige Gebirgsbewegungen aus einem Zeitraum von mehr als 100 Millionen Jahren und verfaltete Gesteinsabfolgen im Kilometermaßstab. Übereinander gestapelte Gesteinspakete aus unterschiedlichsten Erdzeitaltern sind von der Erosion zusätzlich zu bizarren Geländeformen umgestaltet worden. Der großräumige Blick von oben lässt die Vorgänge und Triebkräfte aus dem Inneren der Erdkruste erahnen. Diese „Landschaftsverwandlungen“ wurden in vielen Jahrtausenden von der Erde selbst vollzogen. Die erklärenden geologischen Skizzen zeigen: Stein ist nicht Stein – und Zeit ist ein relativer Begriff.

In ganz anderen Maßstäben – bezogen auf Zeit und Fläche – verändert der Mensch seit Jahrtausenden die Erdoberfläche: Er „schneidert“ sie für seine Bedürfnisse zurecht, indem er landwirtschaftliche Flächen, Straßen, Industrieanlagen und Städte errichtet. Im Detail sind die Landschaften der Erdoberfläche nicht naturerhaben wie die Gebirgsmassive, sondern „menschgemacht“. Wie viel Landschaft brauchen wir noch, wie viel „Natur“ lassen wir zu oder machen sie uns? Und wie ästhetisch gehen wir mit unserer Umgebung um? Anhand dieser und weiterer Fragen sollen unsere Besucherinnen und Besucher zum kritischen Hinschauen und Nachdenken angeregt werden.

Landschaft im Wandel. Vom Matterhorn ins Vulkanland	Betrag
Ausstellungsplanung	-10.000
Ausstellungsmaterial	-15.000
Beleuchtung	-3.000
Medienausstattung	-4.000
Transporte	-3.000
Reisekosten	-3.000
Direkte Ausstellungskosten	-38.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-9.400
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-700
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-10.400
Organisation der Eröffnung/Finissage	-1.000
Eröffnung/Finissage	-1.000
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-49.400
Presse	-1.000
Werbung	-10.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-60.400

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 10.000,00 (inkl. Presse und Werbung) an Vorlaufkosten budgetiert.

3.4.4 Die Geister die ich rief. Neue Arten unter uns

Dauer: 05.11.2015 – 15.01.2017 (375 Ausstellungstage)

Kurator: Mag. Wolfgang Paill

Während die Verbreitungsmuster der Organismen in historischen Zeiten von langsam wirkenden Kräften der Geologie und Evolution geprägt wurden, hat der neuzeitliche Mensch diese Vorgänge ganz enorm beschleunigt. Ausbreitungsbarrieren wie Ozeane und Gebirgszüge verlieren zunehmend ihre Bedeutung und Arten etablieren sich in weit entfernten Gebieten, die sie aus eigener Kraft nicht erreichen können.

Die Ausbreitung gebietsfremder Arten („biologische Invasionen“) hat sich in den vergangenen Jahren zu einem „hot topic“ in Wissenschaft und öffentlicher Debatte entwickelt. Palmen breiten sich aus Gärten aus, Neophyten dringen in immer höhere Lagen vor, Krankheitserreger aus südlichen Ländern pochen an mitteleuropäische Türen. Eindringlich zeigt sich das Zusammenwirken mit dem Klimawandel.

Die Ausstellung soll die erhebliche Bandbreite des Wandels der heimischen Lebewelt präsentieren und dabei eine beispielhaft regionale Auflösung bieten. Klassische Einführungswege und Ursprungsgebiete werden

anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Gruppen (Pflanzen, Pilze, Wirbellose und Wirbeltiere) vermittelt und die Begrifflichkeiten „eingewandert“, „eingeschleppt“ und „eingebürgert“ definiert. Kaleidoskop-artig werden Organismen-spezifische Eigenschaften thematisiert, die eine rasche Ausbreitung ermöglichen, wie kurzer Lebenszyklus, rasches Wachstum oder hohe Reproduktivität.

Neue Arten werden zunehmen – ob wir wollen oder nicht. Sind sie zu „bekämpfende“ Eindringlinge oder eine gelungene Anpassung der Natur an die direkten und indirekten Wirkungen des Menschen? Beispiele zu wirtschaftlichen Auswirkungen, gesundheitlichen Folgen und naturschutzfachlichen Problemen lassen darauf schließen, dass es bei diesen Fragen auf den Einzelfall ankommt.

Die Geister die ich rief. Neue Arten unter uns	Betrag
Ausstellungsplanung	-12.200
Ausstellungsmaterial	-21.600
Ausstellungsgrafik (Externe)	-14.500
Medienausstattung	-4.900
Ausstellungsobjekte	-7.200
Reisekosten	-1.600
Direkte Ausstellungskosten	-62.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-18.200
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-18.500
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-80.500
Presse	-1.000
Werbung	-5.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-86.500

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 10.000,00 (inkl. Presse und Werbung) an Vorlaufkosten budgetiert.

3.4.5 Sparkling Science Ausstellung (Vorlaufkosten)

Dauer: 01.03.2016 – 30.06.2016 (105 Ausstellungstage)

Kurator: Mag. Wolfgang Pail

Im Rahmen des Sparkling-Science-Forschungsprojektes „Amphibien und Reptilien als Kulturfolger“, das vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft gefördert wird (siehe Kapitel 6.10), soll im Jahr 2016 eine Ausstellung gezeigt werden, die im Budgetjahr bereits folgende Vorlaufkosten verursachen wird:

Sparkling Science Ausstellung (Vorlaufkosten)	Betrag
Förderung BMWFV	14.500
Erlöse	14.500
Ausstellungsplanung	-2.000
Ausstellungsmaterial	-9.500
Ausstellungsgrafik (Externe)	-3.000
Interne Leistungsverrechnung	-14.500
Ergebnis	0

3.5 Neue Galerie Graz**3.5.1 Die Kunst des Herrn Nestler (Abbau)**

Dauer: 23.10.2014 – 22.02.2015 (105 Ausstellungstage)

Kuratorin: Mag.^a Katrin Bucher Trantow

Die Kunst des Herrn Nestler (Abbau)	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-800
Transporte	-1.200
Direkte Ausstellungskosten	-2.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-1.800
Interne Leistungsverrechnung	-1.800
Ergebnis exkl. Werbung	-3.800
Werbung	-1.000
Ergebnis inkl. Werbung	-4.800

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 35.400,00 (inkl. Presse und Werbung) budgetiert.

3.5.2 Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz (Abbau)

Dauer: 06.11.2014 – 22.02.2015 (93 Ausstellungstage)

Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Gudrun Danzer

Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz (Abbau)	Betrag
Transporte	-8.500
Direkte Ausstellungskosten	-8.500
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-2.600
Interne Leistungsverrechnung	-2.600
Ergebnis	-11.100
Werbung	-15.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-26.100

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 63.800,00 (inkl. Presse und Werbung) budgetiert.

3.5.3 Hubert Hoffmann. Alle Architektur ist Raumkunst

Dauer: 26.03. – 31.05.2015 (57 Ausstellungstage)

Kurator: Dr. Mag. Peter Peer

1959 folgte Hubert Hoffmann einer Berufung an die Technische Universität nach Graz, wo er eine ordentliche Professur für Städtebau und Entwerfen annahm und zudem Vorstand des Instituts für Städtebau und Landesplanung wurde. Sein Wirken als Architekt und insbesondere als Stadtplaner hat das Gesicht von Graz wesentlich geprägt. So hatte er sich nicht nur für die Erhaltung des historischen Stadtbildes engagiert, sondern auch wichtige Grundlagen für das Steiermärkische Raumordnungsgesetz erarbeitet sowie den sog. „verdichteten Flachbau“ in der Steiermark eingeführt.

Anlässlich einer Hoffmann-Ausstellung am bauhaus-Archiv in Berlin 1975 schrieb Julius Posener: „Wenn man seine Architektur ansieht, so hat man nicht den Eindruck, bauhaus-Architektur zu sehen. Hoffmann hat, wie nur wenige unter den Schülern des bauhauses, eigene Wege beschritten.“ Aber auch wenn das Bauhaus in Hoffmanns architektonischem Œuvre nicht so sehr formalästhetisch nachgewirkt hat, so war es in seinem gestalterischen Denken in jedem Fall evident – ganz bezeichnend beispielsweise in seiner Einstellung gegenüber dem Verhältnis von Architektur und Mensch. Hoffmann selbst führte aus, Bauhaus bezeichne keinen Stil, sondern eine Idee, die sich durch alle Bereiche der Kunst und des Lebens ziehe und nicht zuletzt in der Verbindung von Kunst und Leben aufgehe.

Die Ausstellung der Neuen Galerie Graz möchte die unterschiedlichen Aspekte von Hoffmanns Wirken als Architekt und Städteplaner, als bildender Künstler, als Gebrauchsgrafiker sowie als Lehrender an der Technischen Universität Graz ausgehend von Hoffmanns Prägung durch sein Studium am Bauhaus in Dessau vermitteln.

Die Ausstellung ist Teil des von der EU unterstützten, internationalen Forschungsprojektes „Bauhaus – Networking Ideas and Practice (BauNet)“, bei welchem das MUZEJ SUVREMENE UMJETNOSTI / The Museum of Contemporary Art, Zagreb, als Leadpartner fungiert.

Hubert Hoffmann. Alle Architektur ist Raumkunst	Betrag
Außerordentliche Subventionen	3.000
Erlöse	3.000
Ausstellungsmaterial	-1.500
Ausstellungsgrafik (Externe)	-1.000
Transporte	-1.000
Versicherungen	-500
Direkte Ausstellungskosten	-4.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-3.400
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-1.600
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-5.300
Katalog	-1.500
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-400
Eröffnung/Finissage	-400
Organisation des Rahmenprogramms	-500
Bewirtung und Catering bei Rahmenprogramm	-600
Rahmenprogramm	-1.100
Ergebnis exkl. Presse, Werbung und Personal	-9.300
Presse	-1.500
Werbung	-1.000
Personal	-3.300
Ergebnis inkl. Presse, Werbung und Personal	-15.100

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 11.900,00 (inkl. Presse, Werbung und Personalkosten) an Vorlaufkosten sowie ein Betrag von € 6.000,00 an Förderungen budgetiert.

3.5.4 Darren Almond. Das Amalfi-Skizzenbuch nach Blechen

Dauer: 18.06. – 06.09.2015 (69 Ausstellungstage)

Kurator: Dr. Mag. Peter Peer

Darren Almond. Das Amalfi-Skizzenbuch nach Blechen	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-500
Ausstellungsmaterial	-500
Versicherungen	-200
Reisekosten	-700
Direkte Ausstellungskosten	-1.900
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-1.700
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-1.200
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-3200
Katalog	-2.500
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-400
Eröffnung/Finissage	-400
Ergebnis exkl. Presse	-8.000
Presse	-500
Werbung	-1.000
Ergebnis inkl. Presse	-9.500

3.5.5 Ausstellung zum Thema Landschaft aus der Sammlung der Neuen Galerie

Dauer: 18.06. – 06.09.2015 (69 Ausstellungstage)

Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Gudrun Danzer, Mag. Günther Holler-Schuster

Die ursprünglich geplante Ausstellung über den Landschaftsmaler Carl Blechen (1798-1840) musste kurzfristig abgesagt werden, da mit dem Leihgeber, der Berliner Akademie der Künste, keine Einigung erzielt werden konnte. Alternativ dazu wird eine Ausstellung zum Thema Landschaft aus der Sammlung der Neuen Galerie gezeigt werden. Nach einem Titel wird noch gesucht.

Ausstellung zum Thema Landschaft aus der Sammlung der Neuen Galerie	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-500
Ausstellungsmaterial	-2.500
Ausstellungsobjekte	-15.000
Transporte	-20.000
Versicherungen	-5.000
Reisekosten	-1.200
Direkte Ausstellungskosten	-44.200
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-1.700
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-300
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-2.300
Katalog	-3.500
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-400
Eröffnung/Finissage	-400
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-50.400
Presse	-1.000
Werbung	-15.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-66.400

3.5.6 Die Natur ist innen. Der Maler Wolfgang Hollegha

Dauer: 01.10.2015 – 31.01.2016 (105 Ausstellungstage)

Kurator: Mag. Günther Holler-Schuster

Die Neue Galerie Graz würdigt mit der Präsentation des Werkes von Wolfgang Hollegha einen Künstler, der zu den bedeutendsten Malern nach 1945 gehört. Er hat wie kaum eine andere Künstlerpersönlichkeit aus diesem Land die Entwicklung der Malerei im internationalen Kontext mitbestimmt. Indem er Clement Greenbergs eindimensionale Sichtweise auf die Malerei nicht akzeptierte und sich einer wesentlich differenzierteren Vielschichtigkeit innerhalb seiner Kunst zuwandte, wurde er gegenüber den amerikanischen Malern auch bald als „europäischer“ Maler verstanden. Dieser Unterschied kann heute als die richtige Entscheidung des Künstlers gedeutet werden, haben wir es doch gerade gegenwärtig massiv mit der Frage nach dem Bild und nach dem Ort der Entstehung des Bildes zu tun. Auch in Holleghas Fall kann man davon sprechen, dass der menschliche Körper gleichsam als Medium fungiert und Bilder aufnimmt, sie transformiert und wiedergibt.

In der Ausstellung soll Wolfgang Holleghas künstlerischer Weg anhand zentraler Werke, die teilweise nie bzw. nicht in Graz ausgestellt waren, skizziert werden. Damit einhergehend soll durch die gemeinsame Präsentation mit den damaligen Weggefährten Morris Louis und Sam Francis der Kontext hergestellt werden, in dem die wahre Größe des Malers Wolfgang Hollegha sichtbar wird.

Die Natur ist innen. Der Maler Wolfgang Holleggha	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-500
Ausstellungsmaterial	-2.000
Ausstellungsobjekte	-600
Transporte	-40.900
Versicherungen	-5.000
Direkte Ausstellungskosten	-49.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-20.800
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-6.100
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-27.200
Katalog	-5.000
Organisation der Eröffnung/Finissage	-500
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-1.500
Eröffnung/Finissage	-2.000
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-83.200
Presse	-1.500
Werbung	-15.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-99.700

3.5.7 Neue Galerie Schausammlung

Dauer: Jänner – Dezember 2015

Kurator/innen: Dr. Mag Peter Peer, Dr.ⁱⁿ Gudrun Danzer, Mag. Günther Holler-Schuster

Neue Galerie Schausammlung	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-500
Ausstellungsmaterial	-1.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-1.000
Direkte Ausstellungskosten	-2.500
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-5.200
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-500
Interne Leistungsverrechnung	-5.700
Ergebnis	-8.200

3.5.8 BRUSEUM-Ausstellungen

Kurator: Roman Grabner

Im Jahr 2015 sollen im BRUSEUM folgende Ausstellungen gezeigt werden:

- Damage Control/Art & Destruction (Abbau) Dauer: 13.11.2014 – 15.02.2015
- Das gekennzeichnete Ich Dauer: 02.07.2015 – 04.10.2015
- Carl Frédéric Hill Dauer: 29.10.2015 – 14.02.2016

Das gezeichnete Ich. Zwischen Auslöschung und Maskierung

War das Porträt, vor allem das Selbstporträt, in der Renaissance noch selbstbewusster Ausdruck künstlerischer Souveränität und Individualität, so ist es im späten 20. Jahrhundert Ausdruck einer zunehmenden Verunsicherung geworden, angesichts einer sich rastlos beschleunigenden, überökonomisierten Welt, in der das Individuum täglich an Bedeutung verliert. Als verdichtetes Bild des Humanum zeigt das Gesicht die Außenansicht des „erschöpften Selbst“ (Alain Ehrenberg), das von Ängsten, Zwängen und lähmenden Gefühlen der Erschöpfung und Unzulänglichkeit geprägt ist.

Jean-Claude Schmitt sieht das Gesicht „als Zeichen von Identität, als Träger von Ausdruck und schließlich als Ort einer Repräsentation im wörtlichen Sinn als Abbildung ebenso wie im symbolischen Sinn einer Stellvertretung.“ Was bedeutet es nun, wenn Künstler wie Edmund Kalb, Günter Brus, Thomas Palme oder TOMAK die Physiognomie ihres Gesichts aufbrechen und verzerren, den Blick auf das Dahinter und Darunter freigeben und sich selbst deformiert und in unheimlichen Mutationen begriffen darstellen? Geht es in diesem Arbeiten nur um die Darstellung des Individuums oder auch um eine Abbildung unserer Zeit?

„Das Gesicht hat eine große Zukunft, aber nur, wenn es zerstört und aufgelöst wird“, schreiben Gilles Deleuze und Felix Guattari in ihrem Buch „Das Gesicht ist Politik“ (1980). Sie verstehen das Gesicht nicht mehr als natürliche Gegebenheit, sondern als Produkt einer kulturellen Entwicklung und somit als Ausdruck von Machtverhältnissen. Die Gesichter in der Ausstellung weisen Formen von Beschädigung und Deformation auf, die als Spuren von Gewalt und Narben von Machtverhältnissen gelesen werden können. Der „gezeichnete Mensch“ des Ausstellungstitels kündigt nicht nur vom Medium seiner Darstellung, sondern auch von den Belastungen der Zeit, die ihre Spuren im Antlitz hinterlassen. Es geht um Formen und Möglichkeiten der

Darstellung des modernen Menschen zwischen Körper und Geist, Biochemie und Bewusstsein, Biografie und Subjekthaftigkeit.

Künstler der Ausstellung: Günter Brus, Tracey Emin, Edmund Kalb, Maria Lassnig, Thomas Palme, Mike Parr, TOMAK u.a.

Carl Fredrik Hill – „Der Visionär, der manchmal glaubte ein anderer zu sein.“

Der schwedische Künstler Carl Fredrik Hill (1849–1911) ist einer der großen Anreger der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts. Nach Studien an der Stockholmer Kunstakademie geht er nach Frankreich und entwickelt sich dort zu einem der originellsten schwedischen Landschaftsmaler seiner Zeit. Hill kann allerdings nicht offiziell reüssieren, da seine Bilder in den Salons aufgrund ihrer Radikalität nicht akzeptiert werden. Im Alter von 28 Jahren erleidet er eine schwere Psychose und wird hospitalisiert. In der Anstalt malt und zeichnet er weiter und es entstehen einige Hundert Blätter, die allerdings von seinen Freunden größtenteils vernichtet werden, da man sie für zu anstößig hält und Hill weitere Schande ersparen möchte.

Die Jahre von 1883 bis zu seinem Tod 1911 verbringt Hill unter der Obhut seiner Mutter und Schwester in seiner Heimatstadt Lund. In dieser Zeit entsteht sein vielfältiges und eindrucksvolles zeichnerisches Werk, für das er heute berühmt ist. Sein äußerlich ereignisarmes Leben steht im Kontrast zur erregenden, wilden Welt seiner Zeichnungen. Die Blätter sind von zahlreichen sexuellen Anspielungen geprägt, die von Hills Angst- und Tabuvorstellungen künden. Hill stirbt am 22. Februar 1911 an den Folgen einer Lungenentzündung. Im Nachlass seiner Schwester findet man Jahrzehnte später gut verborgen das „Große Versmanuskript“, das den Künstler auch als experimentierfreudigen Literaten zeigt. So heißt es an einer Stelle in beinahe Brus'schem Idiom: „Verliere den ganzen Verstand, ein halber Verstand verwirrt nur.“

Die wichtigsten Entdecker der Zeichnungen Hills waren die Künstler. Sein Werk wurde im Umkreis der französischen Avantgarde der 1920er- und 1930er-Jahre bekannt und ist bis heute eine reiche Inspirationsquelle für schwedische und internationale Künstler geblieben. Günter Brus hat ihm bereits 1979 eine großformatige Arbeit gewidmet und in seinem Werk immer wieder bewusst und unbewusst auf ihn Bezug genommen.

Mit der Werkschau von Carl Fredrik Hill werden die Räume des BRUSEUMs das zweite Mal nach André Thomkins zur Gänze einem Geistesverwandten von Günter Brus zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Malmö Konstmuseum, das den Nachlass des Künstlers verwahrt.

BRUSEUM-Ausstellungen	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-800
Ausstellungsmaterial	-5.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-5.700
Ausstellungsobjekte	-9.500
Transporte	-39.000
Versicherungen	-4.000
Reisekosten	-2.000
Direkte Ausstellungskosten	-66.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-23.900
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-7.500
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-700
Interne Leistungsverrechnung	-32.100
Katalog	-15.500
Organisation der Eröffnung/Finissage	-300
Bewirtung und Catering bei Eröffnung/Finissage	-800
Eröffnung/Finissage	-1.100
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-114.700
Presse	-1.000
Werbung	-4.500
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-120.200

3.5.9 Norbertine Bresslern-Roth (Vorlaufkosten)Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Christa Steinle

Für die Ausstellung über die Malerin Norbertine Bresslern-Roth, welche im Jahr 2018 gezeigt werden soll, fallen im Jahr 2015 bereits folgende Vorlaufkosten an:

Norbertine Bresslern-Roth (Vorlaufkosten)	Betrag
Ausstellungsplanung	-5.000
Direkte Ausstellungskosten	-5.000
Ergebnis exkl. Personal	-5.000
Personal	-10.100
Ergebnis inkl. Personal	-15.100

3.5.10 Neue Galerie Graz Ausstellungen 2016 (Vorlaufkosten)

Neue Galerie Graz Ausstellungen 2016 (Vorlaufkosten)	Betrag
Ausstellungsplanung	-3.000
Direkte Ausstellungskosten	-3.000
Ergebnis	-3.000

3.6 Schloss Stainz**3.6.1 Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike**

Dauer: 05.04.2014 – 31.10.2014 (179 Ausstellungstage)
01.04.2015 – 31.10.2015 (184 Ausstellungstage)

Kurator: Mag. Karlheinz Wirnsberger

Holz als ein Gestaltungselement, sowohl im innovativen wie auch traditionellen Bau, bringt immer wieder neue Erkenntnisse. Holz als sichtbarer Rohstoff begleitet uns täglich, ob Wohnhaus, Firmengebäude oder auch in der Landwirtschaft. Holz als verborgenes Material überrascht in vielen historischen als auch neuen Anwendungsgebieten, vom „Schwalbenschwanz“ bis zur Autotür aus „Holzspritzguss“.

Einsetzbar in den unterschiedlichsten Bereichen, vom Grundstoff bis zur Veredelung, vom Handwerkzeug bis hin zum Kunstwerk bietet die Sonderausstellung im Schloss Stainz neues zum Thema Holz.

Erstmalig wird in einer Sonderausstellung die traditionelle asiatische Holzarchitektur (China, Japan) mit den traditionellen Bauten des alpinen Raumes verglichen.

Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-500
Transporte	-10.000
Direkte Ausstellungskosten	-10.500
Ergebnis exkl. Werbung	-10.500
Werbung	-10.000
Ergebnis inkl. Werbung	-20.500

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 65.000,00 (inkl. Presse und Werbung) budgetiert.

3.6.2 Der Wolf (Vorlaufkosten)

Dauer: April 2016 – Oktober 2017

Kurator: Mag. Karlheinz Wirnsberger

Der Wolf (Vorlaufkosten)	Betrag
Ausstellungsplanung	-5.000
Direkte Ausstellungskosten	-5.000
Ergebnis	-5.000

3.7 Rosegger-Museen

3.7.1 Ausstellung im Studierhäusl

Dauer: 01.04. – 31.10.2015 (153 Ausstellungstage)

Kuratorin: Mag.^a Bianca Russ-Panhofer

Das Universalmuseum Joanneum übernimmt Teile der derzeitigen Sonderausstellung der Landesbibliothek, um so auch jene Bereiche des Schriftstellers Peter Rosegger zeigen zu können, die derzeit in Krieglach nicht sichtbar sind: bisher unveröffentlichte Manuskripte, Photographien und Auszeichnungen aus dem Archiv der Landesbibliothek.

Ausstellung im Studierhäusl	Betrag
Ausstellungsmaterial	-7.000
Beleuchtung	-3.000
Direkte Ausstellungskosten	-10.000
Ergebnis	-10.000

3.8 Schloss Trautenfels

3.8.1 Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen

Dauer: 12.04. – 31.10.2014 (202 Ausstellungstage)
28.03. – 31.10.2015 (218 Ausstellungstage)

Kuratorin: Mag.^a Katharina Krenn

Die geologische und geschichtliche Entwicklung des Waldes sowie dessen Nutzung durch die Menschen bilden die zentralen Themen der Ausstellung.

Wie sich die Wälder über 370 Millionen Jahre entwickelt haben wird in einer multimedialen Präsentation im Zeitraffer gezeigt und macht die im Vergleich sehr kurze Geschichte der Menschen und deren Kulturleistungen deutlich.

Anhand ausgewählter Objekte wird dargestellt, wie sich das Bild des Waldes ständig wandelt und wie es in der Zukunft aussehen könnte. Die Wälder als hochentwickelte Ökosysteme wandeln sich, weil sie leben – sie befinden sich in ständiger Wechselwirkung mit den Auswirkungen menschlicher Bewirtschaftung und verändern sich deshalb auch in ihrer Gesamtheit permanent.

Mit den Themen ENTSTEHUNG, EROBERUNG, VERORDNUNG, NUTZUNG, ERKENNTNIS, MYTHOS UND ÜBERLIEFERUNG, „UNTERSCHUTZSTELLUNG“ und VERANTWORTUNG werden unterschiedliche Perspektiven aus kultur- und naturwissenschaftlicher Sicht in sieben Räumen gezeigt.

Eine Kooperation mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein ermöglicht den Einblick in ein letztes Stück Urwald. Primäres Ziel eines Wildnisgebietes ist es, die Natur und die in ihr ablaufenden Prozesse weitestgehend ohne menschliche Eingriffe geschehen zu lassen.

Natur und Kultur begegnen sich im Wald: Für die Menschen bedeutet der Wald Mythos, Identität, Natursymbol und politisches Zeichen, Romantik, Ökologie, Landschaft, Heimat und vieles mehr. Diese vielschichtigen Assoziationen werden in der Ausstellung durch Ein- und Ausblicke in kulturellen und künstlerischen Fenstern veranschaulicht.

Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-500
Ausstellungsmaterial	-1.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-1.500
Medienausstattung	-2.000
Direkte Ausstellungskosten	-5.000
Ergebnis exkl. Werbung	-5.000
Werbung	-10.000
Ergebnis inkl. Werbung	-15.000

Für diese Ausstellung waren im Jahr 2014 insgesamt € 81.500,00 (inkl. Presse und Werbung) budgetiert.

3.8.2 Wohnzimmer Steiermark. zusammen. vielfalt. leben

Dauer: 28.03. - 28.04.2015 (28 Ausstellungstage)

Kuratorin: Mag.^a Katharina Krenn

Die Jugend-Wanderausstellung Wohnzimmer Steiermark – zusammen. vielfalt. leben möchte die in jeder Hinsicht gegebene Vielfalt der Steiermark im Sinne der „Charta des Zusammenlebens in Vielfalt“ mit allen Sinnen erlebbar machen. Rund 280 Jugendliche aus der gesamten Steiermark erarbeiteten zusammen mit der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus diese interaktive Wanderausstellung, welche die Vielfalt aller hier lebenden Menschen in Form einer Wohnung abbildet.

Unser Miteinander ist erlebnisreich, ermöglicht Lernen und Entwicklung und vermittelt ein Flair von „großer weiter Welt“. Es stellt uns aber auch vor Herausforderungen, verlangt Problem- und Konfliktlösung und eine offene Haltung gegenüber dem Unbekannten und Neuen. Die Ausstellung spricht in multimedialer Form buchstäblich alle Sinne der Steirerinnen und Steirer an, sie gibt spannende Denkanstöße und inspiriert zum Nachfühlen der Vorzüge eines „Miteinanders in Vielfalt“.

Wohnzimmer Steiermark. zusammen. vielfalt. leben	Betrag
Ausstellungsplanung	-1.000
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-1.500
Direkte Ausstellungskosten	-2.500
Organisation des Rahmenprogramms	-500
Rahmenprogramm	-500
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-3.000
Presse	-500
Werbung	-2.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-5.500

3.9 Österreichischer Skulpturenpark

3.9.1 Artists in Residence

Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Elisabeth Fiedler

Um die Einzigartigkeit des Österreichischen Skulpturenparks mit Aktualität zu vereinen, um unterschiedlichste skulpturale Ansätze auszuloten und zu präsentieren und um den Park sowohl für Künstler/innen wie für Besucher/innen attraktiv, bewusstseinsweiternd und erlebnisreich zu gestalten und weiter zu entwickeln, stellt das Artists-in-Residence - Programm die bedeutendste Schiene dar.

Einerseits werden in dessen Rahmen junge österreichische und internationale Studierende immer wieder eingeladen, Projekte umzusetzen, andererseits wurden und werden auch bereits arrivierte Künstler/innen gebeten, hier zu intervenieren, in Dialog zu treten und spezifische, meist temporäre Arbeiten entwickeln zu können.

So wird für 2015 wieder eine Künstlerpersönlichkeit eingeladen, Gespräche wurden bereits mit dem österreichischen „Klassiker“ der akustischen Skulptur, Herrn Prof. Bernhard Leitner, geführt, Termine vereinbart. Sollte diese Kooperation nicht zustande kommen können, wird eine andere Position, die sich mit einem spezifischen Projekt in den Park einschreiben wird, eingeladen.

Artists in Residence	Betrag
Außerordentliche Subventionen	16.000
Erlöse	16.000
Ausstellungsplanung	-16.000
Direkte Ausstellungskosten	-16.000
Ergebnis	0

3.10 Volkskundemuseum

3.10.1 Steiermark im Blick. Perspektiven auf eine Landschaft

Dauer: 19.03.2015 – 06.01.2016 (213 Ausstellungstage)

Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Eva Kreissl

Natur wird zur Landschaft, indem sie kulturell – also von Menschen – bearbeitet wird. Zwei Momente haben die steirische Landschaft wesentlich geprägt: die Landwirtschaft und der Tourismus. Die Ausstellung verfolgt die Entwicklung dieser beiden ökonomischen Dynamiken und diskutiert abschließend den Einfluss von Industrie, Energiegewinnung und Mobilität auf das Landschaftsbild der Steiermark.

Der Beginn der Ausstellung fokussiert die Tourismuswerbung, die seit Beginn des Fremdenverkehrs am Ende des 19. Jahrhunderts die Steiermark als Ferienregion entworfen hat und bis heute mit suggestiver Kraft zeichnet. Filme, Plakate und Broschüren geben Ansichten einer Wirklichkeit wieder, deren ikonografisches Deutungsspektrum sich in den historischen Epochen immer wieder gewandelt hat: Aus der weltabgewandten Idylle wurde ein Aktivitätsraum. Wo einst das Genießen der Landschaft zu den Merkmalen der Sommerfrische gehörte, wird heute die Erlebniszufähigkeit des Genießens selbst proklamiert.

Die Kulisse für dieses Erleben ist Produkt einer jahrhundertealten und fortwährenden Mühe. Die historische Landwirtschaft lehnte sich an die natürlichen Bedingungen an, aus der sich gepaart mit Arbeitskraft sowie Bodenqualität, Klima und Lage die unterschiedlichen Wirtschaftsformen ergaben. An diese Zeit lehnt sich die Vorstellung einer ästhetisch schönen Landschaft in der Steiermark an. Sie wurde nicht von den Menschen geprägt, die sie hergestellt haben, sondern von jenen, die sie von außen kommend kennenlernten. Naturlandschaften gelten dem als schön, den sie nicht an Arbeit und ökonomische Abhängigkeiten erinnert.

Neben nostalgieverdächtigen Plakaten, historischen Reisebeschreibungen, Postkarten und Souvenirs und einer Gegenüberstellung bäuerlicher Landschaftsbearbeitung von einst und jetzt, testen Besucherinnen und Besucher die Beeinflussbarkeit der Wahrnehmung von Landschaft aus. Die interaktiven Stationen im Kulturlabor Landschaft laden dazu ein, das eigene Wissen, Erfahrungen, Ansichten und Meinungen zu aktuellen Landschaftsentwicklungen einzubringen: Welche Berge prägen das Steiermark-Bewusstsein? Stören oder bereichern Windräder und Monokulturen das ästhetische Landschaftsempfinden? Lässt sich die Schere zwischen modernen Lebensansprüchen und der Zersiedelung der Landschaft schließen? Und was sagen alte Sagen zur Entstehung von Gletschern, Seen, Bergen und Höhlen in Wirklichkeit aus?

Steiermark im Blick. Perspektiven auf eine Landschaft	Betrag
Ausstellungsauf- und -abbau (Externe)	-1.600
Ausstellungsmaterial	-4.000
Ausstellungsgrafik (Externe)	-4.200
Medienausstattung	-13.500
Ausstellungsobjekte	-3.200
Transporte	-800
Versicherungen	-300
Reisekosten	-400
Direkte Ausstellungskosten	-28.000
Interne Leistungsverrechnung – Zentralwerkstatt	-7.800
Interne Leistungsverrechnung – Grafik	-1.700
Interne Leistungsverrechnung – Veranstaltungsmanagement	-300
Interne Leistungsverrechnung	-9.800
Organisation des Rahmenprogramms	-2.000
Rahmenprogramm	-2.000
Ergebnis exkl. Presse und Werbung	-39.800
Presse	-500
Werbung	-13.000
Ergebnis inkl. Presse und Werbung	-53.300

Die Texte zu den Ausstellungen des Jahres 2015 wurden freundlicherweise von den zuständigen Kuratorinnen und Kuratoren zur Verfügung gestellt.

3.11 Gesamtübersicht über die Ausstellungen 2015

	Erlöse	Sachkosten	Interne LV	Werbung	Presse	Personal	Saldo
Kunsthhaus Graz	0	-601.700	-152.200	-135.000	-7.500	0	-896.400
Bix-Fassade		-10.000					-10.000
Damage Control – Abbau		-10.000	-10.400	-5.000			-25.400
Landschaft in Bewegung		-132.500	-29.500	-30.000	-1.500		-193.500
Lukas Marxt (Koop. Diagonale)		-10.000	-5.600	-5.000	-500		-21.100
HyperAmerika		-166.000	-33.100	-40.000	-2.500		-241.600
Xu Zhen		-144.000	-25.400	-30.000	-1.500		-200.900
Hartmut Skerbisch		-54.000	-27.300	-15.000	-1.000		-97.300

	Erlöse	Sachkosten	Interne LV	Werbung	Presse	Personal	Saldo
Space05-Ausstellungen		-55.200	-20.900	-10.000	-500		-86.600
Kunsthaus Graz 2016 – Vorlaufkosten		-20.000					-20.000
Multimediale Sammlungen	0	-5.000	-1.300	-1.000	0	0	-7.300
Keep Smiling – Abbau		-5.000	-1.300	-1.000			-7.300
Museum im Palais	0	-57.500	-29.700	-35.000	-1.500	-5.000	-128.700
Die Steiermark und der „Große Krieg“ – Abbau		-10.000	-3.900	-10.000			-23.900
Die Mur. Eine Kulturgeschichte		-47.500	-25.800	-25.000	-1.500	-5.000	-104.800
Naturkundemuseum	44.500	-160.800	-40.600	-38.000	-3.000	0	-197.900
Fischwelten – Abbau		-3.200	-1.600	-3.000			-7.800
Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt	30.000	-42.100	-10.100	-20.000	-1.000		-43.200
Landschaft im Wandel		-39.000	-10.400	-10.000	-1.000		-60.400
Die Geister die ich rief. Neue Arten unter uns		-62.000	-18.500	-5.000	-1.000		-86.500
Sparkling Science Ausstellung	14.500	-14.500					0
Neue Galerie Graz	3.000	-219.500	-80.200	-52.500	-5.500	-13.400	-368.100
Die Kunst des Herrn Nestler – Abbau		-2.000	-1.800	-1.000			-4.800
Paul Schad-Rossa – Abbau		-8.500	-2.600	-15.000			-26.100
Hubert Hoffmann	3.000	-7.000	-5.300	-1.000	-1.500	-3.300	-15.100
Darren Almond		-4.800	-3.200	-1.000	-500		-9.500
Ausstellung zum Thema Landschaft		-48.100	-2.300	-15.000	-1.000		-66.400
Wolfgang Hollegha		-56.000	-27.200	-15.000	-1.500		-99.700
Neue Galerie Schausammlung		-2.500	-5.700				-8.200
BRUSEUM-Ausstellungen		-82.600	-32.100	-4.500	-1.000		-120.200
Norbertine Bresslern-Roth – Vorlaufkosten		-5.000				-10.100	-15.100
Neue Galerie 2016 – Vorlaufkosten		-3.000					-3.000
Schloss Stainz	0	-15.500	0	-10.000	0	0	-25.500
Geheimnis Holz		-10.500		-10.000			-20.500
Der Wolf – Vorlaufkosten		-5.000					-5.000
Rosegger	0	-10.000	0	0	0	0	-10.000
Studierhäusl		-10.000					-10.000
Schloss Trautenfels	0	-8.000	0	-12.000	-500	0	-20.500
Wald und Mensch		-5.000		-10.000			-15.000
Wohnzimmer Steiermark		-3.000		-2.000	-500		-5.500
Skulpturenpark	16.000	-16.000	0	0	0	0	0
Artists in Residence	16.000	-16.000					0
Volkskundemuseum	0	-30.000	-9.800	-13.000	-500	0	-53.300
Steiermark im Blick		-30.000	-9.800	-13.000	-500		-53.300
SUMME	63.500	-1.124.000	-313.800	-296.500	-18.500	-18.400	-1.707.700

In den Sachkosten sind insgesamt Sammlungsankäufe im Wert von € 5.000,00 enthalten.

Die Sponsoring-Erlöse sind in dieser Tabelle nicht enthalten, sondern werden im Kapitel 15 gesammelt ausgewiesen.

4. BESUCHER/INNEN-PLANUNG UND EINTRITTSKARTENERLÖSE

4.1 Besucher/innen-Entwicklung der letzten Jahre

	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Ist 2003	25.267	40.570	32.733	48.660	62.454	71.879	55.495	67.528	83.375	70.025	58.433	36.237	652.656
Ist 2004	27.460	19.628	26.343	39.628	61.763	61.647	68.766	74.578	62.415	85.002	26.759	22.814	576.803
Ist 2005	23.952	16.043	27.354	37.148	42.439	47.996	45.948	55.824	42.770	66.876	20.308	19.004	445.662
Ist 2006	15.087	18.062	26.252	37.417	44.400	47.467	40.113	53.101	49.277	82.481	29.330	28.672	471.659
Ist 2007	20.635	22.251	28.931	43.120	50.783	53.572	48.402	60.801	51.677	72.288	26.988	22.251	501.699
Ist 2008	18.465	24.817	31.122	43.629	58.268	51.080	50.328	61.840	45.081	62.952	25.598	21.307	494.487
Ist 2009	16.928	19.013	23.292	44.711	56.736	62.195	57.253	53.961	49.360	79.350	26.206	24.821	513.826
Ist 2010	16.258	16.379	24.615	41.464	58.636	53.039	50.675	62.213	48.640	71.864	24.727	18.252	486.762
Ist 2011	15.800	20.086	21.498	39.150	53.041	65.664	59.339	53.325	45.696	65.863	33.530	28.915	501.907
Ist 2012	19.377	12.825	23.845	45.722	57.592	60.823	54.709	53.622	55.263	72.763	27.970	22.697	507.208
Ist 2013	12.730	13.036	34.007	50.360	69.641	63.864	53.750	61.272	59.606	76.528	30.550	23.221	548.565
HoRe 2014	16.370	16.187	29.729	49.594	70.014	65.306	60.303	78.656	51.731	78.104	30.100	22.800	568.894

Der in der Geschichte des Universalmuseums Joanneum höchste Stand an Besucher/innen im Jahr 2003 war naturgemäß auf das Kulturhauptstadtjahr und die Eröffnung des Kunsthauses Graz zurückzuführen. 2004 konnte die Besucherfrequenz vor allem durch externe Ausstellungen noch relativ hoch gehalten werden. Die Jahre 2005 und 2006 brachten nicht nur durch den Wegfall dieser externen Ausstellungen sondern auch durch einen spürbaren Besucherrückgang im Kunsthaus Graz und in Flavia Solva ein deutlich geringeres Ergebnis. Im Jahr 2007 gelang es unter anderem Dank der Haribo-Ausstellung im Volkskundemuseum die 500.000-er-Marke wieder zu übersteigen, während im Jahr 2008 dieses Niveau annähernd gehalten und im Jahr 2009 sogar übertroffen werden konnte. Aufgrund der Schließung der naturkundlichen Sammlungen und der Neuen Galerie im Jahr 2010 fiel die Besucher/innen-Zahl in diesem Jahr erwartungsgemäß wieder unter die 500.000-er-Marke. Ab dem Jubiläumsjahr 2011 übertraf die Besucherzahl wieder die 500.000-er-Marke.

Dank der Eröffnung des Naturkundemuseums im März 2013 und der Übernahme der Rosegger-Museen im Juli 2013 konnte die Besucher/innen-Frequenz deutlich gesteigert werden. Die Hochrechnung des Jahres 2014 enthält die Ist-Werte bis einschließlich Oktober und die Plan-Werte der Monate November und Dezember.

4.2 Besucher/innen-Planung 2015

Die Besucher/innen-Planung des Jahres 2015 wurde mittels Trendextrapolation der Jahre 2011 bis 2014 errechnet.

Zusätzlich wurde berücksichtigt, dass die beiden Standorte Schloss Stainz und Schloss Trautenfels jeweils die Ausstellungen des Jahres 2014 verlängern werden. Dadurch ist ein gewisser Besucher/innen-Rückgang zu erwarten. Bei den Multimedialen Sammlungen im Joanneumsviertel ist ebenfalls keine neue Ausstellung im Budgetjahr vorgesehen.

Schloss Eggenberg stand im Jahr 2014 im Fokus der Marketinginitiativen. An diesem Standort kann nicht davon ausgegangen werden, dass der hohe Besucher/innen-Zustrom zur Gänze gehalten werden kann.

Auf Grundlage der beschriebenen Parameter gelangt die Besucher/innen-Planung für das Jahr 2015 insgesamt zu einer Anzahl von **550.000 Besucher/innen** in den Räumlichkeiten des Universalmuseums:

Besucher/innen 2015	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
Alte Galerie	0	0	0	1.500	2.700	1.600
Archäologiemuseum	0	0	0	1.100	2.000	1.600
Eggenberg Park	7.100	5.900	11.600	17.900	22.800	22.500
Eggenberg Prunkräume	0	0	0	3.600	5.400	5.100
Eggenberg Sonderausst.	0	0	0	0	0	0
Flavia Solva	100	200	1.100	1.700	3.100	2.800
Kunsthhaus Graz	2.000	2.800	3.900	3.900	4.400	4.700
Landeszeughaus	1.000	1.100	1.600	4.300	6.600	7.600
Multimediale Sammlungen	400	400	700	0	0	0
Münzkabinett	0	0	0	900	1.600	1.000
Museum im Palais	1.200	1.000	1.300	1.600	2.300	1.800
Naturkundemuseum	3.400	4.000	3.900	4.600	4.300	4.100
Neue Galerie Graz	1.700	1.700	900	900	1.000	1.900
Schloss Stainz	0	0	0	1.200	1.700	1.500
Schloss Trautenfels	0	0	500	800	2.000	2.200
Studienzentrum Naturkunde	100	0	0	100	100	0
Skulpturenpark	0	0	0	2.600	3.000	3.500
Volkskundemuseum	0	0	800	900	2.300	800
Alpl	0	0	0	400	1.500	2.300
Krieglach	0	0	0	400	400	400
Gesamt	17.000	17.100	26.300	48.400	67.200	65.400

Besucher/innen 2015	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Alte Galerie	2.000	3.800	1.500	2.900	1.200	800	18.000
Archäologiemuseum	1.100	2.500	800	2.200	1.000	700	13.000
Eggenberg Park	19.300	23.500	16.900	22.200	9.000	7.300	186.000
Eggenberg Prunkräume	3.800	5.300	4.000	5.800	0	0	33.000
Eggenberg Sonderausst.	0	0	0	0	0	0	0
Flavia Solva	2.900	2.600	1.600	1.100	500	300	18.000
Kunsthhaus Graz	4.500	5.100	8.800	11.700	4.200	4.000	60.000
Landeszeughaus	5.200	6.400	3.900	6.100	1.700	2.500	48.000
Multimediale Sammlungen	0	0	0	0	0	0	1.500
Münzkabinett	1.200	2.500	900	1.900	600	400	11.000
Museum im Palais	1.800	1.700	1.500	3.300	1.800	1.700	21.000
Naturkundemuseum	3.900	3.700	3.200	5.800	4.100	3.000	48.000
Neue Galerie Graz	1.600	1.800	1.400	3.800	2.300	2.000	21.000
Schloss Stainz	1.300	1.700	2.100	2.500	0	0	12.000
Schloss Trautenfels	2.800	3.900	2.800	2.000	0	0	17.000
Studienzentrum Naturkunde	0	0	100	100	0	0	500
Skulpturenpark	3.100	3.300	3.200	2.300	0	0	21.000
Volkskundemuseum	600	500	600	1.600	900	0	9.000
Alpl	1.100	1.300	1.300	1.100	0	0	9.000
Krieglach	500	500	400	400	0	0	3.000
Gesamt	56.700	70.100	55.000	76.800	27.300	22.700	550.000

4.3 Eintrittskarten- und Vermittlungserlöse

Auf Grundlage der monatlich detaillierten Besucherplanung ergibt sich nachstehende Budgetierung der Eintrittskartenerlöse (inkl. Erlöse für Führungen und Workshops).

Eintrittskarten- und Vermittlungserlöse	Plan 2015
Naturkundemuseum	105.600
Neutorgasse (Neue Galerie Graz, Multimediale Sammlungen)	56.700
Museum im Palais (Kulturhistorische Sammlung)	58.800
Landeszeughaus	196.800
Volkskundemuseum	12.600
Schloss Eggenberg (Alte Galerie, Archäologie, Münzkabinett, Prunkräume)	165.300
Eggenberg Park	167.400
Schloss Stainz	61.200
Schloss Trautenfels	61.200
Flavia Solva	0
Österreichischer Skulpturenpark (ausschließlich Vermittlungserlöse)	1.100
Kunsthaus Graz	200.100
Rosegger-Museen (Krieglach/Alpl)	30.000
Schulkarten, Joanneumskarten und zentraler Kartenverkauf	75.900
Gesamt	1.192.700

Wie schon in den vorangegangenen Jahren soll ein starker Fokus auf Kundenbindungsmaßnahmen gesetzt werden. Anhand der Schulkarten sollen im Jahr 2015 insgesamt 18.000 Schülerinnen und Schüler gebunden werden. Der Verkauf von Joanneumskarten soll mit 3.000 Stück angesetzt werden.

In der Planung der Eintrittskartenerlöse wurde berücksichtigt, dass die Preise ab dem 01.01.2015 generell angehoben werden. Das Vollpreis-Ticket für den Besuch eines Hauses wird beispielsweise von € 8,00 auf € 9,00 angepasst.

5. VERTRAGLICHE GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE

5.1 Betriebsvereinbarung mit dem Land Steiermark

Am 23.12.2002 wurde eine Betriebsvereinbarung zwischen dem Land Steiermark und der Universalmuseum Joanneum GmbH abgeschlossen, in der folgende Punkte geregelt wurden:

1. Aufgaben und Ziele des Universalmuseums Joanneum
2. Finanzierung der übertragenen Aufgaben
3. Personalausweisung
4. Wissenschaftliche Sammlungen
5. Überlassung von Immobilien und Bestandsobjekten
6. Sachzuweisungen
7. Repräsentationsräume Schloss Eggenberg
8. Sonstige Bestimmungen

Per 25.09.2008 wurde die Betriebsvereinbarung in den Punkten 1, 2, 5 und 8 geändert, wobei diese Änderungen vor allem die Finanzierung der Jahre ab 2009 betrafen.

Im Verlauf des Jahres 2011 wurde die Betriebsvereinbarung grundlegend überarbeitet, wobei am 16.01.2012 diese neue Version von den Vertretern der Abteilung 9 (Kultur, Europa, Außenbeziehungen) und der Universalmuseum Joanneum GmbH unterschrieben wurde. Die Betriebsvereinbarung ist bis zum 31.12.2017 gültig.

Im Vergleich zur Betriebsvereinbarung in der Version vom 25.09.2008 sind folgende Änderungen zu konstatieren:

- Zusammenfassung der *Zuschüsse zum laufenden Sachaufwand* und *zum Personalaufwand* zu einem *Zuschuss zum laufenden Aufwand des Universalmuseums Joanneum*
- Kürzung des Zuschusses zum laufenden Aufwand
- Aussetzung der Wertanpassung von 2011 auf 2012 und Neuregelung ab dem Jahr 2013 (siehe Kapitel 5.3.1.1)
- Neuregelung der Überweisungstermine des Zuschusses zum laufenden Aufwand
- Verankerung eines Teilbetrages von € 135.000,00 für laufende Instandhaltungen von Liegenschaften
- Erhöhung des von der Landesbuchhaltung vorgeschriebenen Satzes für die Personalverrechnung der Landesbediensteten
- Aufnahme des Studien- und Sammlungsentrums Natur in die Liste der im Eigentum der Landesimmobiliengesellschaft befindlichen Immobilien sowie Streichung des Palais Attems mit 31.05.2012
- Regelung über die Finanzierung der Mieten und Zuschlagsmieten im Joanneumsviertel, Studien- und Sammlungszentrum Natur und Museum im Palais (Sackstraße 16)
- Neuregelung der EDV-Leistungen des Landes Steiermark gegenüber der Universalmuseum Joanneum GmbH
- Neuregelung der Nutzung der Repräsentationsräume in Schloss Eggenberg hinsichtlich Kostenersatz

Durch die am 2. Juli 2013 erfolgte Übertragung der Steirischen Landesgedenkstätten Krieglach/Alpi („Rosegger-Museen“) an die Universalmuseum Joanneum GmbH musste die Betriebsvereinbarung in den Punkten „Finanzierung der übertragenen Aufgaben“ und „Im Eigentum des Landes Steiermark stehende Immobilien“ entsprechend ergänzt werden.

Im November 2014 erhielt die Geschäftsführung der Universalmuseum Joanneum GmbH einen Entwurf für eine Abänderung der Betriebsvereinbarung, welche vor allem die Finanzierung der Jahre 2015 bis 2017 sowie die im Eigentum der Landesimmobiliengesellschaft stehende Immobilien betrifft. Diese wirken sich wie folgt aus:

- Der Zuschuss zu den Miet- und Bewirtschaftungskosten in den Liegenschaften der Landesimmobiliengesellschaft Joanneumsviertel (inkl. Studien- und Sammlungszentrum Andritz, Teilfläche 1 Natur), Museum im Palais (Palais Herberstein) und Volkskundemuseum wird betragsmäßig mit € 2.030.000,00 fixiert und dem Zuschuss zum laufenden Aufwand hinzugerechnet. Dieser Teil wird in den Folgejahren nicht valorisiert.

- Der Zuschuss zum laufenden Aufwand wird um einen Betrag von € 65.000,00 gekürzt.
- Jener Passus, der einen Teilbetrag von € 135.000,00 für laufende Instandhaltungen von Liegenschaften verankerte, wurde gestrichen.
- Die Betriebsvereinbarung verweist auf den § 9 Abs. 3 StLHG (Steiermärkisches Landeshaushaltsgesetz 2014), demzufolge das Land Steiermark jährlich einen Prozentsatz von den im Landesfinanzrahmen für Auszahlungen festgelegten Obergrenzen vorläufig bindet. Diese vorläufige bzw. erforderlichenfalls endgültige Mittelbindung soll im gleichen Prozentsatz bei der Bereitstellung des Zuschusses zum laufenden Aufwand zur Anwendung gelangen. Die genaue Höhe des Prozentsatzes stand jedoch zum Zeitpunkt der Budgeterstellung noch nicht fest.
- Eine geringfügige Änderung betrifft die Auszahlung des Zuschusses zum laufenden Aufwand. Die einzelnen Teilbeträge werden ausschließlich nach dem tatsächlichen Liquiditätsbedarf ausbezahlt.

5.1.1 Aufgaben und Ziele der Universalmuseum Joanneum GmbH

Die Aufgaben und Ziele der Universalmuseum Joanneum GmbH sind vorrangig die Sicherstellung der wissenschaftlichen Tätigkeit, der Sammlungstätigkeit und des Ausstellungsbetriebes. Der Ausstellungsbetrieb sowohl im Bereich der Schausammlungen als auch bei den wechselnden Sonderausstellungen hat in einer publikumswirksamen und modernen Art zu erfolgen.

5.1.2 Finanzierung der übertragenen Aufgaben

Im Punkt „Finanzierung der übertragenen Aufgaben“ werden die jährlichen Gesellschafterzuschüsse des Landes Steiermark an die Universalmuseum Joanneum GmbH geregelt. Diese gliedern sich in den Zuschuss zum laufenden Aufwand des Universalmuseums Joanneum, den Zuschuss zur Führung des Kunsthauses Graz und den Zuschuss zum Betrieb der Steirischen Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl. Die jährliche Veränderung bzw. Steigerung ist für jeden der beiden Zuschüsse gesondert geregelt.

5.1.3 Personalzuweisung

Dieser Punkt nimmt Bezug auf den Personalzuweisungsvertrag zwischen dem Land Steiermark und der Universalmuseum Joanneum GmbH. Mit diesem Personalzuweisungsvertrag sind sämtliche darin aufgelistete Beamte und Vertragsbedienstete des Landes Steiermark der Universalmuseum Joanneum GmbH dienstrechtlich zugewiesen worden. Die Personalverrechnung der zugewiesenen Landesbediensteten erfolgt weiter durch die Landesbuchhaltung und kostet die Universalmuseum Joanneum GmbH € 11,50 pro Mitarbeiter/in und Monat zuzüglich der Valorisierung für das Jahr 2015. Bei derzeit 114 zugewiesenen Landesbediensteten ist das ein Jahresbetrag von € 15.732,00 zuzüglich der Valorisierung.

5.1.4 Sammlungen

Die gesamten Sammlungsobjekte sind der Universalmuseum Joanneum GmbH zu ihrem Betriebszweck überlassen worden, verbleiben aber im Eigentum des Landes Steiermark. Unter der Maxime der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit hat die Universalmuseum Joanneum GmbH den Auftrag, die Sammlungsobjekte zu mehren und zeitgemäß der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die durch die Universalmuseum Joanneum GmbH nach der Ausgliederung neu erworbenen Sammlungsobjekte sind im Eigentum der GmbH. Für sie gilt, dass sie im Falle der Auflösung der GmbH dem Land Steiermark zuzuwenden und in gemeinnütziger Weise für das Steiermärkische Universalmuseum Joanneum zu verwenden sind.

5.1.5 Überlassung von Immobilien und Bestandobjekten

Die Universalmuseum Joanneum GmbH hat vom Land Steiermark die Immobilien, in denen sie untergebracht ist, angemietet. Der Bestandzins beträgt € 1,00 pro Kalenderjahr.

In den Fällen, wo das Land Steiermark nicht Eigentümer der Immobilie ist, ist die Universalmuseum Joanneum GmbH anstelle des Landes Steiermark mit Zustimmung des Liegenschaftseigentümers in die jeweiligen Mietverhältnisse eingetreten.

Jene Immobilien, die sich im Eigentum der Landesimmobiliengesellschaft befinden, werden ebenfalls von der Universalmuseum Joanneum GmbH angemietet.

5.1.6 Sachzuweisungen

Die Büroeinrichtungen zum Zeitpunkt der Ausgliederung sind mit der Betriebsvereinbarung in das Eigentum der Universalmuseum Joanneum GmbH übergegangen. Die Universalmuseum Joanneum GmbH ist außerdem berechtigt, EDV-Leistungen des Landes Steiermark für 291 Standard-PC-Arbeitsplätze zu nützen. Das Land Steiermark übernimmt die Kosten für die Erneuerung von PC-Hardware sowie die laufenden, dem PC-Arbeitsplatz unmittelbar zuordenbaren Softwarekosten bis zu einer Höhe von jährlich € 45.000,00.

5.1.7 Repräsentationsräume Schloss Eggenberg

Dem Land Steiermark verbleibt für repräsentative und kulturelle Zwecke die Verfügungsgewalt über die Repräsentationsräume im 2. OG des Schlosses Eggenberg unter größtmöglicher Schonung aus konservatorischer Sicht vorbehalten.

5.2 Übereinkommen zur Führung des Kunsthauses Graz

Gemäß Übereinkommen zur Führung des Kunsthauses Graz, abgeschlossen am 15.10.2003 zwischen dem Land Steiermark, der Stadt Graz, der Kunsthaus Graz GmbH und der Universalmuseum Joanneum GmbH, hat sich die Universalmuseum Joanneum GmbH zur Betriebsführung des Kunsthauses Graz als eigenständiges Profit Center verpflichtet. Der jährliche Finanzierungsbedarf für den laufenden Betrieb des Kunsthauses Graz wird mit € 4.200.000,00 bemessen. Dieser Betrag wird von den beiden Gesellschaftern im Verhältnis von 55% für das Land Steiermark und von 45% für die Stadt Graz getragen. Demnach beträgt der Zuschuss des Landes Steiermark € 2.310.000,00 und der Zuschuss der Stadt Graz € 1.890.000,00.

Ein Bestandsvertrag zwischen der Kunsthaus Graz GmbH und der Universalmuseum Joanneum GmbH regelt die Anmietung des Kunsthauses durch ihren Betreiber. Vom Bestandsvertrag ist die unter dem Kunsthaus befindliche Tiefgarage ausgenommen.

Im Zuge dieses Übereinkommens ist es in der Generalversammlung vom 02.12.2003 zur Abtretung von Gesellschaftsanteilen vom Land Steiermark an die Stadt Graz im Ausmaß von 15% gekommen. Die Eigentümerstruktur der Universalmuseum Joanneum GmbH zeigt sich seitdem daher wie folgt: Land Steiermark 85% und Stadt Graz 15%.

5.3 Vertragliche Gesellschafterzuschüsse für das Geschäftsjahr 2015

5.3.1 Land Steiermark

5.3.1.1 Zuschuss zum laufenden Aufwand des Universalmuseums Joanneum

Der Zuschuss zum laufenden Aufwand des Universalmuseums Joanneum dient zur Abdeckung aller mit dem laufenden Betrieb des Universalmuseums Joanneum verbundenen Aufwendungen für Personal- und Sachleistungen einschließlich Ausstellungen.

Der Zuschuss wird seit dem Jahr 2013 wertgesichert. Ausgenommen von der Wertanpassung sind die im Gesamtbetrag enthaltenen Fixbeträge zur Abdeckung der Miet- und Bewirtschaftungskosten der LIG-Liegenschaften in Höhe von € 2.030.000,00 sowie für die Vigilanten (Aufsichts- und Führungsdienst) in Höhe von € 2.003.500,00. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der Statistik Austria monatlich verlaubliche Verbraucherpreisindex 2005 bzw. der an seine Stelle tretende Index. Als Bezugsgröße für die Anpassung gemäß dieser Vereinbarung dient die für den Monat September 2011 bekannt gegebene Indexzahl (113,8). Die Wertanpassungen erfolgen jährlich für das folgende Wirtschaftsjahr, erstmals im Jänner

2013 für das Wirtschaftsjahr 2013. Die jährlichen Anpassungen haben durch die Gegenüberstellung des für September des dem Jahr der Anpassung vorausgehenden Jahres verlautbarten Index, mit dem Index, der für September 2011 bekannt gegeben wurde, zu erfolgen.

Um die Personalkostensteigerungen durch die jährlichen Gehaltserhöhungen, sowie die Mehrkosten durch Vorrückungen, Beförderungen und dergleichen zu finanzieren, wird der Personalkostenanteil abzüglich der nicht einer Wertanpassung unterliegenden Kosten für die Vigilanten ab dem Jahr 2013 mit einem Betrag von € 8.700.000,00 nach entsprechender Verbraucherpreisindexanpassung jährlich zusätzlich um 0,75% erhöht (d.h. Verbraucherpreisindexerhöhung plus 0,75% = jährliche Valorisierung).

Für das Jahr 2015 errechnet sich der Zuschuss zum laufenden Aufwand wie folgt:

	Valorisierung	2013	2014	2015
VPI 2005 im September des Vorjahres		116,8	118,8	120,7
Laufende Instandhaltungen von Liegenschaften	0,00%	135.000	135.000	-
Miet- und Bewirtschaftungskosten	0,00%	-	-	2.030.000
Vigilanten	0,00%	2.003.500	2.003.500	2.003.500
Personalkostenanteil	siehe VPI	8.929.350	9.150.367	9.366.437
Personalkostenanteil – Zuschlag	0,75%	66.970	68.628	70.248
Rest	siehe VPI	1.297.937	1.320.162	1.409.815
Zuschuss zum laufenden Aufwand		12.432.757	12.677.657	14.880.000

5.3.1.2 Zuschuss zum Betrieb der Steirischen Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl

Der Zuschuss zum Betrieb der Steirischen Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl dient zur Abdeckung aller mit dem laufenden Betrieb der Steirischen Landesgedenkstätten verbundenen Aufwendungen für Personal- Sach- und Managementleistungen. Der Zuschuss des Landes Steiermark beträgt € 280.300,00. Der darin enthaltene Anteil für Sach- und Managementleistungen in der Höhe von € 124.300,00 stellt einen jährlichen Fixbetrag dar, der Zuschussanteil für Personalkosten von € 156.000,00 ist wertgesichert.

Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit des Zuschussanteils für Personalkosten dient der von der Statistik Austria monatlich verlautbarte Verbraucherpreisindex 2005 bzw. der an seine Stelle tretende Index. Als Bezugsgröße für die Anpassung gemäß dieser Vereinbarung dient die für den Monat September 2012 bekannt gegebene Indexzahl (116,8). Die Wertanpassungen erfolgen jährlich für das folgende Wirtschaftsjahr, erstmals im Jänner 2014 für das Wirtschaftsjahr 2014. Die jährlichen Anpassungen haben durch die Gegenüberstellung des für September des dem Jahr der Anpassung vorausgehenden Jahres verlautbarten Index, mit dem Index, der für September 2012 bekannt gegeben wurde, zu erfolgen.

Um die Personalkostensteigerungen durch die jährlichen Gehaltserhöhungen, sowie die Mehrkosten durch Vorrückungen, Beförderungen und dergleichen zu finanzieren, wird dieser Betrag ab dem Jahr 2014 nach entsprechender Verbraucherpreisindexanpassung jährlich zusätzlich um 0,75% erhöht (d.h. Verbraucherpreisindexerhöhung plus 0,75% = jährliche Valorisierung).

	Valorisierung	2015
Sachkosten	0,00%	124.300
Personalkostenanteil	siehe VPI	162.418
Personalkostenanteil – Zuschlag	0,75%	1.218
Zuschuss zum Betrieb der Steirischen Landesgedenkstätten		287.936

Im Jahresvoranschlag 2015 sind für die Landesgedenkstätten folgende Erlöse, Kosten und Investitionen enthalten:

Steirische Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl	Plan 2015
Zuschuss zum Betrieb der Steirischen Landesgedenkstätten	+287.936
+ Eintrittskartenerlöse	+30.000
+ Shoperlöse	+3.000
– Personalkosten	-177.701
– Ausstellungskosten Studierhäusl	-10.000
– Baukosten (inkl. Instandhaltungen und Wartungen)	-45.000
– Marketing	-10.000
– Pressekosten	-1.000
– Wareneinsatz Shop	-1.500
– Sonstige betriebliche Kosten und Investitionen	-75.700
Saldo	35

5.3.1.3 Zuschuss zur Führung des Kunsthauses Graz

Entsprechend dem Übereinkommen zur Führung des Kunsthauses Graz und der Betriebsvereinbarung vom 16.01.2012 beträgt der 55%-ige Anteil des Zuschusses des Landes Steiermark € 2.310.000,00 p.a.

5.3.1.4 Zuschüsse zur Abdeckung der Miet-, Betriebs- und Instandhaltungskosten der im Eigentum der Landesimmobiliengesellschaft stehenden Immobilien

Durch die Tatsache, dass die Miet- und Bewirtschaftungskosten der LIG-Liegenschaften ab dem Jahr 2015 durch den entsprechend erhöhten Zuschuss zum laufenden Aufwand abgedeckt werden, entfällt dieser Zuschuss.

In den Vorjahren hat das Land Steiermark folgende Beträge aufgebracht:

	2012	2013	2014	2015
Zuschüsse zur Abdeckung der Miet-, Betriebs- und Instandhaltungskosten	1.733.546,64	2.294.634,89	2.587.671,11	-

5.3.2 Stadt Graz

Entsprechend dem Übereinkommen zur Führung des Kunsthauses Graz beträgt der 45%-ige Anteil des Zuschusses der Stadt Graz € 1.890.000,00 p.a.

Für in Zukunft durchzuführende Instandsetzungen bzw. größere Investitionen im Kunsthaus Graz muss die Universalmuseum Joanneum GmbH jährlich eine Investitionsrücklage in Höhe von insgesamt € 100.000,00 bilden (davon entfallen € 55.000,00 auf das Land Steiermark und € 45.000,00 auf die Stadt Graz).

Die Stadt Graz kündigte der Universalmuseum Joanneum GmbH für das Jahr 2006 mündlich eine Subventionskürzung im Ausmaß von € 135.000,00 an. Dieser Betrag setzte sich aus der jährlich im Ausmaß von € 45.000,00 zu bildenden Investitionsrücklage (Anteil der Stadt Graz) für die Jahre 2004 bis 2006 zusammen. Diese Maßnahme hatte zur Folge, dass die in den Jahren 2004 und 2005 gebildete Investitionsrücklage in Höhe von € 90.000,00 (Anteil der Stadt Graz) aufgelöst wurde und im Jahr 2006 keine weitere Investitionsrücklage für die Stadt Graz gebildet wurde. In weiterer Konsequenz bedeutet dies aber

auch, dass sich die Universalmuseum Joanneum GmbH bei in Zukunft anfallenden Instandsetzungen bzw. größeren Investitionen zwecks Finanzierung direkt an die Stadt Graz wenden kann.

Seit dem Jahr 2007 beträgt die Kürzung des Zuschusses nur mehr jeweils € 45.000,00 im Vergleich zum vertraglich zugesicherten Betrag:

Zuschuss zur Führung des Kunsthouses (lt. Vertrag)	1.890.000
– Kürzung des Zuschusses durch die Stadt Graz im Jahr 2015	- 45.000
Zuschuss der Stadt Graz zur Führung des Kunsthouses im Jahr 2015	1.845.000

Die Entwicklung der Investitionsrücklage zwischen 2004 und 2015 hat folgendes Aussehen:

Entwicklung Investitionsrücklage	Anteil Land (55%)	Anteil Stadt (45%)	Gesamt
+ Dotierung 2004	55.000,00	45.000,00	100.000,00
+ Dotierung 2005	55.000,00	45.000,00	100.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2005	-9.083,21	-	-9.083,21
– Auflösung Anteil Stadt 2006	-	-90.000,00	-90.000,00
+ Dotierung 2006	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2006	-85.569,08	-	-85.569,08
+ Dotierung 2007	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2007	0,00	-	0,00
+ Dotierung 2008	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2008	0,00	-	0,00
+ Dotierung 2009	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2009	-117.627,96	-	-117.627,96
+ Dotierung 2010	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2010	0,00	-	0,00
+ Dotierung 2011	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2011	0,00	-	0,00
+ Dotierung 2012	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2012	0,00	-	0,00
+ Dotierung 2013	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2013	-337.719,75	-	-337.719,75
+ Dotierung 2014	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2014	-55.000,00	-	-55.000,00
+ Dotierung 2015	55.000,00	-	55.000,00
– Widmungsgemäße Verwendung 2015	-55.000,00	-	-55.000,00
Stand 31.12.2015	0,00	0,00	0,00

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, wurde die Investitionsrücklage erstmalig in der Bilanz 2004 der Universalmuseum Joanneum GmbH im Ausmaß von € 100.000,00 gebildet. Sie erhielt auch im Jahresabschluss 2005 eine weitere Dotierung von € 100.000,00.

Der bis zum 31.12.2005 gebildete Anteil der Stadt Graz (€ 90.000,00) wurde im Zuge der Bilanzierung 2006 aufgrund der Subventionskürzung aufgelöst. In den Jahren ab 2006 werden jeweils nur mehr der 55%-Anteil des Landes Steiermark dotiert (€ 55.000,00).

In den Jahren 2005, 2006 und 2009 wurden Teile der Rücklage widmungsgemäß verwendet. In den Jahren 2007, 2008, 2010, 2011 und 2012 wurden zwar Instandsetzungen und größere Investitionen vorgenommen, die Investitionsrücklage wurde jedoch aufgrund der positiven Jahresergebnisse nicht widmungsgemäß verwendet. Dies wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2013 nachgeholt, womit die Investitionsrücklage zur Gänze verbraucht wurde. Auch in den Jahren 2014 und 2015 wurde/wird jeweils jener Teil verwendet, der im selben Jahr dotiert wurde/wird.

Im Jahr 2015 sind Instandsetzungen und größere Investitionen im Ausmaß von € 55.000,00 geplant (siehe nachfolgende Tabelle). Im Ausmaß von € 55.000,00 sollen diese Maßnahmen aus der Investitionsrücklage finanziert werden.

Instandsetzungen und größere Investitionen im Kunsthaus	Plan 2015
Austausch der dritten Zisternenpumpe im Drainageschacht 4.UG Tiefgarage	18.000
Austausch des restlichen Sonnenschutzes auf der Needle	8.000
Nachrüstung einer automatischen Legionellenspülung für die Warmwasserbereitung im 3.UG	4.000
Austausch der durchgerosteten Schalldämmkulissen für die Frisch- und Fortluftansaugung des Notstromaggregats	7.000
Austausch von diversen Zutrittskontrollkomponenten im 1.UG Technikzentrale aufgrund nicht mehr vorhandener Ersatzteile	18.000
Summe	55.000

Zwischen 01.01.2004 und 31.12.2014 hat die Stadt Graz somit insgesamt um € 495.000,00 weniger an Gesellschafterzuschüssen an die Universalmuseum Joanneum GmbH überwiesen, als vertraglich vereinbart wurde.

Aus diesem Grund hat die Universalmuseum Joanneum GmbH bei der Stadt Graz bereits den Bedarf für den Umbau des Space05 (ehem. Kunsthaus-Restaurant) und die Neuerrichtung des Kunsthaus-Cafes im Eisernen Haus in Höhe von insgesamt € 154.000,00 angemeldet. Die folgenden beiden Tabellen weisen die diesbezüglichen Kosten aus. Beantragt wurde jeweils die Zwischensumme exkl. der internen Leistungsverrechnung:

Umbau Space05	Plan 2015
Bodensanierung	10.900
Sanierung Gipskarton-Flächen	4.100
Anstrich Gipskarton-Flächen	1.900
Schließen von Leerverrohrung	1.400
Lamellenwand inkl. 2 Türen	16.100
Innere große Theke	4.600
Innere kleine Theke	6.900
Abtrennung Büro für Cafebetreiber	6.900
Adaptierung Küche (Tausch bzw. Neukauf von Geräten, Umbau Arbeitsflächen)	5.000
Anschluß von Geräten (Gastro/Elektrik)	500
Adaptierung Bestandsledermöbel	5.000
Adaptierung Licht (z.B. Stromschienen)	7.500
Medientechnik	10.000
Anteilige Planungskosten Jonkhans und Eder	4.000
Zwischensumme Umbau Space05 exkl. interner Leistungsverrechnung	84.800
Arbeitsstunden Zentralwerkstatt (300 Stunden a 26,--)	7.800
Summe Umbau Space05 inkl. interner Leistungsverrechnung	92.600

Umbau Kunsthaus-Cafe	Plan 2015
Anstrich Innenraum/EG Eisernes Haus	1.600
Wasser, Zähler, Starkstrom, Abwasser	10.400
Umbau Küche	12.400
Umbau Westfassade inkl. Schiebetür	17.300
Scherengitter Foyer	11.500
Entfernung Gipskartonwände zur Küche	12.000
Anteilige Planungskosten Jonkhans und Eder	4.000
Zwischensumme Umbau Kunsthaus-Cafe exkl. interner Leistungsverrechnung	69.200
Arbeitsstunden Zentralwerkstatt (600 Stunden a 26,--)	15.600
Summe Umbau Kunsthaus-Cafe inkl. interner Leistungsverrechnung	84.800

5.4 Entwicklung der vertraglichen Gesellschafterzuschüsse

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der vertraglich festgelegten Gesellschafterzuschüsse von Land Steiermark und Stadt Graz seit dem Jahr 2012:

Vertragliche Gesellschafterzuschüsse	2012	2013	2014	2015
Zuschuss zum laufenden Aufwand UMJ	(*) 12.028.897	(**) 12.269.400	12.677.657	12.850.000
Zuschuss Miet- und Bewirtschaftungskosten	1.733.547	2.294.635	2.587.671	(***) 2.030.000
Zuschuss Landesgedenkstätten		171.580	284.161	287.936
Zuschuss zur Führung des Kunsthauses	2.310.000	2.310.000	2.310.000	2.310.000
Land Steiermark	16.072.444	17.045.615	17.859.489	17.477.936
Zuschuss zur Führung des Kunsthauses	1.845.000	1.845.000	1.845.000	1.845.000
Stadt Graz	1.845.000	1.845.000	1.845.000	1.845.000
Gesamt	17.917.444	18.890.615	19.704.489	19.322.936

(*) ad Zuschuss zum laufenden Aufwand UMJ im Jahr 2012:

Gemäß Betriebsvereinbarung vom 16.01.2012 wurde der Zuschuss zum laufenden Aufwand mit einem Fixbetrag von € 12.103.100,00 festgelegt. Per Regierungssitzungsbeschluss vom 08.11.2012 (GZ: ABT09-491/2010-23) wurde dieser Zuschuss um € 74.203,00 gekürzt. Begründet wurde diese Kürzung damit, dass sich aufgrund der Neuberechnung der Mietvorschreibung der LIG Steiermark für das Jahr 2012 betreffend die durch die Universalmuseum Joanneum GmbH angemieteten Objekte Mariahilferstraße 4 und Weinzöttlstraße 16 (Teilfläche Kunst) eine Gesamteinsparung im selben Betrag errechnet.

(**) ad Zuschuss zum laufenden Aufwand UMJ im Jahr 2013

Der Zuschuss zum laufenden Aufwand im Jahr 2013 lag um € 163.357,00 unter jenem Wert, der sich laut Betriebsvereinbarung errechnen hätte. Diese Kürzung wurde von der Abteilung 9 Kultur als „Solidaritätsbeitrag“ bezeichnet.

(**) ad Zuschuss Miet- und Bewirtschaftungskosten im Jahr 2015:

Gemäß Betriebsvereinbarung mit dem Land Steiermark ist dieser Zuschuss Teil des Zuschusses zum laufenden Aufwand. Für die bessere Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird er jedoch in dieser Tabelle gesondert ausgewiesen.

6. SONSTIGE ZUSCHÜSSE UND FÖRDERUNGEN

6.1 Allgemeines

Die sonstigen Zuschüsse und Förderungen unterscheiden sich von den vertraglichen Gesellschafterzuschüssen dadurch, dass sie im Anlassfall projektbezogen von der Universalmuseum Joanneum GmbH beantragt werden. Die widmungsgemäße Verwendung derartiger Förderungen ist durch Vorlage von Originalrechnungen und Originalzahlungsbelegen nachzuweisen.

6.2 Zuschuss zur Abdeckung der Mietkosten im Kunsthaus Graz

Die Universalmuseum Joanneum GmbH erhält seit dem Jahr 2004 von der Stadt Graz einen Zuschuss zur Abdeckung der Mietkosten im Kunsthaus Graz. Im Jahr 2015 wird dieser Zuschuss mit einem Betrag von € 100.000,00 veranschlagt.

6.3 Joanneumsfonds

Wie schon im Kapitel 1.1.4 ausgeführt, wird der Zuschuss aus dem Joanneumsfonds im Budget als „Nullsummenspiel“ dargestellt: Einem außerordentlichen Investitionszuschuss im Ausmaß von € 50.000,00 stehen Sammlungsankäufe in derselben Höhe gegenüber, die nur nach Maßgabe des tatsächlichen Erhalts des Zuschusses getätigt werden.

6.4 Österreichischer Skulpturenpark

Mit 1. Juli 2007 wurde der Österreichische Skulpturenpark auf Basis eines Betreibervertrages in die Universalmuseum Joanneum GmbH eingegliedert. Der Sinn dieser Neustrukturierung bestand darin, den Skulpturenpark langfristig abzusichern, ihn adäquat seiner Bedeutung weiter zu führen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen sowie das Universalmuseum um eine neue Facette zu bereichern.

Im Zuge der Überarbeitung der Betriebsvereinbarung im Jahr 2008 wurde für den Österreichischen Skulpturenpark ein Zuschuss im Ausmaß von € 150.000,00 angesetzt. Aufgrund der allgemeinen Kürzungen der Gesellschafterzuschüsse des Landes Steiermark reduzierte sich dieser Betrag ab dem Jahr 2012 auf € 120.000,00. Für das Jahr 2015 wurde dieser Betrag mit € 123.500,00 veranschlagt.

Für den Skulpturenpark wurde in der Universalmuseum Joanneum GmbH ein eigenes Profitcenter eingerichtet, wobei die Einnahmen (Zuschüsse und Eigenerlöse) deckungsgleich mit den Ausgaben (betriebliche Kosten und Personalkosten) sein müssen („Nullsummenspiel“):

Österreichischer Skulpturenpark	Plan 2015
Zuschuss im Rahmen der Betriebsvereinbarung	+123.500
+ Zuschuss Landesrundfunkabgabe (Land Steiermark)	+45.000
+ Förderung Artists in Residence	+16.000
+ Vermittlungserlöse	+1.100
– Personalkosten	-60.200
– Ausstellungskosten Artists in Residence	-16.000
– Baukosten (Instandhaltungen)	-45.000
– Marketingkosten	-7.500
– Pressekosten	0
– Sonstige betriebliche Kosten und Investitionen	-56.900
Saldo	0

6.5 Museumsakademie

Für den Betrieb der Museumsakademie im Jahr 2015 hat die Universalmuseum Joanneum GmbH ein Förderansuchen beim zuständigen Bundeskanzleramt (vormals Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) in Höhe von € 70.000,00 eingebracht. Von Seiten des Landes Steiermark ist mit keiner weiteren Förderung zu rechnen.

Zusammenfassend lassen sich die Erlöse und Kosten der Museumsakademie für das Jahr 2015 wie folgt darstellen:

Museumsakademie	Plan 2015
Förderung zum Betrieb der Museumsakademie (Bund)	+70.000
+ Eigenmittel UMJ	+70.700
+ Seminarerlöse	+28.000
– Personalkosten	-98.400
– Marketingkosten	-4.000
– Sonstige Sachkosten	-66.300
Saldo	0

Der Eigenmittelanteil des UMJ in Höhe von € 70.700,-- wird aus dem Zuschuss zum laufenden Aufwand abgedeckt werden.

6.6 Kunst im öffentlichen Raum

Mit Regierungssitzungsbeschluss vom 23. November 2006 hat die Steiermärkische Landesregierung die administrative Abwicklung der „Förderung der Kunst im öffentlichen Raum“ durch die Universalmuseum Joanneum GmbH beschlossen. Für das Jahr 2015 rechnet man mit einem Zuschuss im Ausmaß von € 500.000,00. Davon können € 350.000,00 für Projekte und € 150.000,00 für den Overhead (Personalkosten, Verwaltungskosten etc.) verwendet werden.

Kunst im öffentlichen Raum	Plan 2015
Zuschuss (Land Steiermark)	+500.000
+ Zinserträge	+400
– Personalkosten	-86.900
– Marketingkosten	-10.000
– Pressekosten	0
– Sonstige Verwaltungskosten	-53.500
– Projektkosten	-320.000
– Sammlungsankäufe (im Rahmen von Projekten)	-30.000
Saldo	0

6.7 Künstlerhaus Graz – Kooperation mit dem Kunstverein Medienturm

Gemäß Regierungssitzungsbeschluss vom 12.07.2012 (GZ: A9-01.Ku-11/2012-88) wurde die inhaltliche Bespielung des Künstlerhauses Graz in den Jahren 2013 bis 2015 (mit einer Option auf Verlängerung für zwei weitere Jahre) an den Kunstverein Medienturm übertragen.

Am 04.10.2012 wurde in einem Regierungssitzungsbeschluss (GZ: ABT09-3496/2009-44) die Universalmuseum Joanneum GmbH als Fruchtnießerin und Verwalterin der Liegenschaft ermächtigt, den Kunstverein Medienturm mit dem Betrieb des Künstlerhauses für den genannten Zeitraum zu beauftragen. Als budgetäre Obergrenze wurden € 894.000,00 netto für 3 Jahre definiert.

Im Budget des Jahres 2015 schlägt sich dieses Auftragsverhältnis wie folgt nieder:

Künstlerhaus Graz – Kooperation mit dem Kunstverein Medienturm	Plan 2015
Zuschuss (Land Steiermark)	+298.000
– Sachkosten (Zahlungen an den Kunstverein Medienturm)	-298.000
Saldo	0

6.8 Projekt „BorderArch-Steiermark“

Im Rahmen des Projekts InterArch-Steiermark (www.interarch-steiermark.eu), das aus dem Operationellen Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Slowenien-Österreich 2007-13 finanziert wird, wurde vom Universalmuseum Joanneum gemeinsam mit seinen Partnern ein digitales Werkzeug entwickelt, das für die Aufnahme und Auswertung der Archivalien, Fundobjekte und archäologischen Fundstellen auf beiden Seiten der Grenze eingesetzt werden kann. Im nun genehmigten Projekt BorderArch-Steiermark können in enger Zusammenarbeit zwischen den Institutionen aus Slowenien und der Steiermark die Fundstellen an der österreichisch-slowenischen Grenze mit Hilfe modernster Methoden und Tools (Laserscans aus der Luft, Geophysik, Geländevermessungen...) erfasst und erforscht werden. Dazu tritt die Aufarbeitung der archivalischen Quellen und der in den Museen auf beiden Seiten der Grenze verwahrten Objekte, die aus diesen Fundstellen stammen. Im Rahmen des Projekts wurden auch zwei grenzüberschreitende archäologische Grabungen in Bubenbergraben bei Spielfeld / Novine pri Šentilju und Platsch / Plački vrh durchgeführt. Das Projekt wird mit einer zweisprachigen Publikation der Projektergebnisse und einer internationalen Abschlusskonferenz beworben.

Das Projekt BorderArch-Steiermark wurde im Jahr 2012 vom Universalmuseum Joanneum mit Partnern aus Österreich und Slowenien vorbereitet und beim öffentlichen Aufruf zur Einreichung von Projektideen im Rahmen des Operationellen Programms Slowenien-Österreich 2007-13 eingebracht. Projektpartner sind Universalmuseum Joanneum (Lead Partner), Zavod za varstvo kulturne dediščine Slovenije / Denkmalamt der Republik Slowenien und Univerza v Ljubljani, Filozofska fakulteta, Oddelek za arheologijo / Universität Ljubljana, Philosophische Fakultät, Abteilung für Archäologie.

Das vorgesehene Gesamtbudget des Projekts beträgt € 299.300,00 (85 % EFRE-Mittel, 10 % kofinanzierende Stellen Land Steiermark, Abteilung 16 und Regierungsamt der Republik Slowenien für Entwicklung und europäische Kohäsionspolitik, 5 % Eigenmittel), davon € 163.800,00 für das Universalmuseum Joanneum. Die Projektdauer beläuft sich auf 1 Jahr von 1.4.2014 bis 31.3.2015.

Für das Budget des Jahres 2015 ergeben sich somit folgende Werte:

Projekt „BorderArch-Steiermark“	Plan 2015
Förderung EU (85%)	+46.400
+ Förderung Land Steiermark (10%)	+5.500
+ Eigenmittel UMJ (5%)	+2.700
– Personalkosten des Projektes	-25.200
– Sachkosten des Projektes	-29.400
Saldo	0

6.9 Sammlungsankauf „Richard Kriesche“

Mittels Beschluss des Landtages Steiermark vom 2. Juli 2013 wurde der Universalmuseum Joanneum GmbH für den Ankauf und die Bearbeitung von Werken der Medienkunst von Richard Kriesche ein Gesellschafterzuschuss im Gesamtbetrag von € 480.000,00 zuerkannt, welcher in 3 gleichen Tranchen in den Jahren 2013 bis 2015 zur Auszahlung gelangt. Im Jahr 2015 fließen € 125.000,00 in den Sammlungsankauf und € 35.000,00 in die Bearbeitung.

Sammlungsankauf „Richard Kriesche“	Plan 2015
Gesellschafterzuschuss Land Steiermark	+160.000
– Sammlungsankauf	-125.000
– Personalkosten für Bearbeitung	-11.600
– Sachkosten für Bearbeitung	-23.400
Saldo	0

6.10 Sparkling-Science-Projekt „Amphibien und Reptilien als Kulturfolger“

Durch Verbauung oder intensive landwirtschaftliche Nutzung gingen die meisten Lebensräume heimischer Amphibien- und Reptilienarten verloren. Allerdings eröffnen sich in Siedlungsgebieten mit ausreichend Grünraum durch die Anlage von Kleingewässern (Garten- und Schwimmteiche) und Trockenstandorten (z.B.: Steinschichtungen) bedeutende Überlebensebenen für diese Arten. Regional stellen diese neben industriell bedingten Standorten wie Abbaugebieten die letzten Refugialräume mancher Arten (z. B. Wechselkröte, Laubfrosch, Zauneidechse) dar.

Um den Artenbestand der vorkommenden Hepetozoa zu erfassen werden im Rahmen des Projekts der Zoologie Schülerinnen und Schüler unter wissenschaftlicher Anleitung Bestanderhebungen im Umfeld des eigenen Hauses, auf Liegenschaften der Nachbarn oder auf Grundstücken des familiären Umfelds durchführen. Das Vorkommen der heimischen Amphibien- und Reptilienarten soll daraufhin mit der Gartengestaltung, -nutzung und -pflege, sowie der Teichausgestaltung und potenziellen Gefährdungsfaktoren in Beziehung gesetzt werden. Vorweg werden Kenntnisse zu den Lebensraumsansprüchen der heimischen Herpetofauna sowie zur Unterscheidung der Amphibien- und Reptilienarten vermittelt. Ein Schwerpunkt wird zudem auf die Kenntnisse und den Einsatz moderner Untersuchungsmethoden gelegt.

Der geographische Schwerpunkt wird vorerst auf die südliche Steiermark (Großraum Graz, West-, Ost- und Südsteiermark) gelegt. Eine Ausweitung auf weitere Regionen Österreichs wird durchaus angestrebt.

Das Projekt wird im Rahmen des Sparkling Science-Programms durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft gefördert. Für das Jahr 2015 ergeben sich folgende Budgetzahlen:

Sparkling-Science-Projekt „Amphibien und Reptilien als Kulturfolger“	Plan 2015
Förderung BMWFV	+40.400
- Personalkosten	-10.500
- Sachkosten	-29.900
Saldo	0

Zusätzlich werden die Vorlaufkosten zur dazugehörigen Ausstellung im Ausmaß von € 14.500,00 gefördert (siehe Kapitel 3.4.5).

6.11 Projekt „Die Produktion der Dinge“

Das Universalmuseum Joanneum ist ein Mehrspartenhaus mit 19 Sammlungen an zwölf Standorten. Neben Sammlungen zur Natur und Kunst stehen mehrere Abteilungen und Häuser im Dienst der Bewahrung und Vermittlung des im weiteren Sinn kulturhistorischen Erbes des Landes. Sie alle geben nicht nur Zeugnis von der Entwicklung der regionalen Politik und Gesellschaft seit dem ausgehenden Mittelalter, sondern auch Aufschluss über die Wirtschafts- und Technikgeschichte des Landes: die Bedingungen, Verfahren und Techniken, schließen die Sozialgeschichte der vorindustriellen Produktion.

Hier setzt das geplante Projekt der kulturhistorischen Sammlung an: Am Beispiel 30 ausgewählter Objekte aus den Bereichen vorindustrielle Alltagskultur, Büchsenmacherei, landwirtschaftliche Geräte sowie Luxus- und Repräsentationsgüter soll das Werden der Dinge, vom Ausgangsmaterial bis zum fertigen Produkt nachgezeichnet und in 30 Kurzfilmen dokumentiert werden.

Repräsentative Objekte werden aus folgenden Museen und Sammlungen ausgewählt: Jagdmuseum Schloss Stainz, Kulturhistorische Sammlung, Museum im Palais, Landezeughaus, Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz, Multimediale Sammlungen, Schloss Trautenfels, Volkskundemuseum.

Ziel des Projekts ist die qualitative Entwicklung bestehender Sammlungen, sowie die Dokumentation und freie Weitergabe von Wissen.

Für dieses Projekt wurde ein Förderantrag beim Bundeskanzleramt eingereicht. Das Projekt wird nur im Falle einer positiven Zusage realisiert:

Projekt „Die Produktion der Dinge“	Plan 2015
Förderung BKA (beantragt)	+50.000,00
+ Spende	+10.000,00
+ Eigenmittel UMJ	+8.600,00
- Personalkosten	-12.600,00
- Sachkosten	-56.000,00
Saldo	0

6.12 Lebenswertes Joanneum 2.0 – Betriebliche Gesundheitsförderung im UMJ

Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter/innen sind das Metaziel dieses Projektes. Die Schaffung und Erhaltung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen, die Sensibilisierung zur Eigenverantwortung für die eigene Gesundheit und die Einbindung aller Mitarbeiter/innen in die relevanten, gesundheitsfördernden Entscheidungsfindungen sollen die Gesundheitskompetenz der Mitarbeiter/innen selbst, aber auch der Organisation fördern.

Das Projekt „Lebenswertes Joanneum 2.0“ umfasst zudem die nach dem Arbeitnehmer/innenschutz-Gesetz verpflichtende Evaluierung der psychischen (Fehl-)belastungen am Arbeitsplatz.

Somit können in der Zeit vom 01.07.2014 bis zum 01.07.2017 verpflichtende Maßnahmen und freiwillige Leistungen im Rahmen der Mitarbeiter/innenvorsorge ressourcenschonend umgesetzt werden.

Die Projektkosten belaufen sich auf insgesamt € 215,975,62 inkl. anteiliger Personalkosten für aktiv im Projektteam beteiligte Mitarbeiter/innen und der vom Land Steiermark getragenen Personalkosten der Projektleiterin.

Für das Projekt besteht eine Förderzusage des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) in Höhe von € 82.288,00. Diese Mittel sind zweckgebunden.

Für die Maßnahmenumsetzung im Jahr 2015 hat das UMJ € 17.700,00 als Eigenmittel budgetiert, für die gesamte Projektlaufzeit insgesamt € 48.000,00.

Lebenswertes Joanneum 2.0	Plan 2015
Förderung Fonds Gesundes Österreich	+ 26.500
+ Eigenmittel UMJ	+17.700
– Personalkosten	-5.900
– Marketing	-700
– Sonstige Sachkosten	-37.600
Saldo	0

6.13 Weitere Förderungen

Für das Symposium „Archäologie in Österreich 1938-1945“ wurde bei der Abteilung 8 des Landes Steiermark eine Förderung im Ausmaß von € 4.000,00 beantragt.

Zuschüsse für bauliche Maßnahmen aus der Landesrundfunkabgabe werden im Kapitel 10 erläutert.

7. PERSONALPLANUNG

7.1 Allgemeine Voraussetzungen

Bei der Budgetierung der Personalkosten für das Jahr 2015 waren folgende Dienstnehmergruppen zu erfassen:

- Öffentliche Bedienstete (Landes- und Magistratsbedienstete)
- GmbH-Bedienstete (inkl. Mitarbeiter/innen im Aufsichts- und Führungsdienst, Praktikant/innen, Lehrlinge und freie Dienstnehmer/innen)

7.2 Gehaltsabschluss der öffentlich Bediensteten

Die Gehälter der Landesbediensteten werden im Jahr 2015 um die volle Jahresinflation gemäß VPI zuzüglich 0,1 Prozentpunkte erhöht, allerdings erst ab März 2015. Zur Berechnung der vollen Jahresinflation wird die Periode vom 4. Quartal 2013 bis 3. Quartal 2014 herangezogen. Dies entspricht einer Valorisierung um 1,8%. Strukturbedingte Vorrückungen der Mitarbeiter/innen wurden einzeln erfasst.

Laut Zuweisungsvertrag zwischen der Stadt Graz und der Universalmuseum Joanneum GmbH wurde ein Magistratsbediensteter der Universalmuseum Joanneum GmbH zur Dienstverrichtung per 31.12.2005 zugewiesen. Vereinbarungsgemäß hat die Universalmuseum Joanneum GmbH 10% seiner Personalkosten inkl. Lohnnebenkosten zu tragen. Im Jahr 2015 entspricht dies einem Betrag von € 12.200,00.

7.3 Gehaltsabschluss der GmbH-Bediensteten

Gemäß einer am 18.11.2014 erzielten Übereinkunft zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung der Universalmuseum Joanneum GmbH wird das Bruttomonatsgehalt jeder Entlohnungsgruppe der geltenden Gehaltsordnung für GmbH-Bedienstete ab 01.03.2015 um einen Fixbetrag von EUR 20,00 bei Vollzeitbeschäftigung erhöht und auf ganze Euro aufgerundet. Teilzeitbeschäftigte erhalten davon den aliquoten Betrag.

Zulagen für Abteilungsleiter/innen und Referatsleiter/innen werden auf ganze Euro aufgerundet, bleiben ansonsten aber unverändert.

Strukturbedingte Vorrückungen der Mitarbeiter/innen wurden einzeln budgetiert.

7.4 Geplante personelle Neuzugänge bzw. Nachbesetzungen

Im Jahr 2015 sind folgende Neuzugänge bzw. Nachbesetzungen geplant:

Abteilung / Referat	Name	Eintritt	Tätigkeit	%
Geowissenschaften/ Geologie	Reindl Helmut, Dr.	01.08.2015- 30.09.2015	Projektassistent Grabungen	100%
Biowissenschaften/ Zoologie	Holler Tanja, Mag.	01.07.2015	Projektmitarbeiterin Sparkling Science	25%
Moderne und zeitgenössische Kunst/Kunsthaut Graz	Weng Yiaoyu	01.07.2015	Kurator/in	100%
Moderne und zeitgenössische Kunst/Kunsthaut Graz	Schlögl Elisabeth, Mag.	01.01.2015	Kuratorische Assistenz	75%
Kunst im Außenraum/ Kunst im öffentlichen Raum	Riegler Katharina, BA BA	01.01.2015	Sachbearbeiterin Bibliothek	20%

Abteilung / Referat	Name	Eintritt	Tätigkeit	%
Kunst im Außenraum/ Skulpturenpark	N.N.	01.01.2015- 31.03.2015	Fachpraktikum	50%
Kulturgeschichte	N.N.	01.03.2015	Fachpraktikum für Projekt „Produktion der Dinge“	75%
Kulturgeschichte	N.N.	01.03.2015- 31.08.2015	Fachpraktikum für Ausstellung „Die Mur. Eine Kulturgeschichte“	50%
Alltagskultur/Multimediale Sammlungen	N.N.	01.01.2015- 15.10.2015	Fachpraktikum	100%
Schloss Stainz/ Rosegger-Museen	N.N.	01.05.2015- 31.08.2015	Fachpraktikum	100%
Schloss Stainz	N.N.	01.07.2015- 31.08.2015	Fachpraktikum für Kinderprogramm	100%
Schloss Trautenfels	N.N. (ev. Zaunschirm Mario, Mag.)	01.04.2015- 31.10.2015	Personalkoordination	50%
Interne Dienste/ IT & Kommunikation	N.N.	01.02.2015	Lehrling Systemadministration	100%
Interne Dienste/Logistik	Gruber Eva	01.06.2015- 31.08.2015	Reinigung	100%
Interne Dienste/ Personalverwaltung	N.N.	01.09.2015	Lehre Bürokaufmann/-frau	100%
Interne Dienste/ Rechnungswesen & Controlling	N.N.	01.09.2015- 31.12.2015	Fachpraktikum Controlling	50%
Außenbeziehungen/ Marketing & Presse	N.N.	01.05.2015	Assistenz (Nachbesetzung aufgrund Altersteilzeit)	100%
Besucher/innenservice/ Kundenbindung	N.N.	01.12.2015- 31.12.2015	Fachpraktikum	60%
Museumsservice/ Zentralwerkstatt	N.N.	01.01.2015	Tischler/in	100%

Neubesetzungen von Saisonkräften für den Ausstellungsbetrieb (Aufsichtsdienst, Führungsdienst, Kassa/Info-Mitarbeiter/innen) werden an dieser Stelle nicht gesondert angeführt.

7.5 Praktikant/innen

Die folgende Tabelle zeigt, wie viele Praktikantenmonate den einzelnen Abteilungen zuerkannt werden:

Sammlung/Referat	Praktikantenmonate
Archäologie – Projekt „BorderArch“	1,5
Besucher/innenservice	0,6
Interne Dienste/Rechnungswesen & Controlling	2,0
Kulturhistorische Sammlung – Projekt „Produktion der Dinge“	7,5
Kulturhistorische Sammlung – Ausstellung „Die Mur. Eine Kulturgeschichte“	3,0
Multimediale Sammlungen	9,5
Neue Galerie – Ausstellungen	6,0
Österreichischer Skulpturenpark	1,5
Rosegger-Museen	4,0
Schloss Stainz	2,0
Gesamt	37,6

7.6 Aufsichts- und Führungsdienst

Mit 1. März 2013 wurde eine Strukturänderung im Aufsichts- und Führungsdienst umgesetzt. Ziel dieser Strukturänderung war es, durch Trennung in einen reinen Aufsichts- und einen reinen Führungsdienst (Vermittlungsarbeit) die Qualität sowie die persönliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Führungsdienst zu erhöhen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Aufsichts- bzw. im Führungsdienst wurden in die bestehende Dienstordnung inklusive Gehaltsordnung aufgenommen.

Ausgenommen von der beschriebenen Trennung sind die Standorte Schloss Stainz, die Rosegger-Museen (Krieglach/Alpl) und Schloss Trautenfels. Aufgrund der zu kleinen Gruppengrößen werden hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin Aufsichts- und Führungstätigkeiten in Kombination verrichten.

Bei der Planung der Mitarbeiter/innen im Aufsichts- und Führungsdienst werden nicht einzelne Personen namentlich, sondern der Bedarf pro Standort unter Berücksichtigung von saisonabhängigen Öffnungszeiten, Zuschlägen für Sonn- und Feiertage und Führungen, durchschnittlichen Fehlzeiten (Urlaub und Krankenstand), Sonderzahlungen und Lohnnebenkosten ermittelt. Folgende Tabelle gibt einen Überblick darüber:

Standort	Anzahl Aufsicht	Personalkosten 2015
Joanneumsviertel	8,5 – 14,0	658.026
Museum im Palais	3,0 – 6,0	195.807
Landeszeughaus	4,0 – 5,0	286.010
Kunsthhaus Graz	4,0 – 7,0	359.474
Volkskundemuseum	1,0	29.479
Schloss Eggenberg – Alte Galerie	4,0 – 6,0	276.127
Schloss Eggenberg – Archäologiemuseum	1,0	
Schloss Eggenberg – Münzkabinett	1,0	
Schloss Eggenberg – Prunkräume	-	
Österreichischer Skulpturenpark	-	2.536
Schloss Stainz	3,0	72.323
Schloss Trautenfels	2,0 – 3,0	64.154
Rosegger-Museen	1,0	18.425
Summe Aufsichts- und Führungsdienst	32,5 – 48,0	1.962.361

7.7 Freie Dienstnehmer/innen

Für das Jahr 2015 wurden keine freien Dienstnehmer/innen budgetiert.

7.8 Verrechnung der Personalkosten an das Kunsthaus

Entsprechend dem Übereinkommen zur Führung des Kunsthauses werden Personalkosten der allgemeinen Verwaltung der Universalmuseum Joanneum GmbH aus dem restlichen Universalmuseum Joanneum in das Kunsthaus verrechnet. Die nachstehende Tabelle listet die Personen und die Prozentzahlen der Verrechnung ihrer Personalkosten in das Kunsthaus auf. Gegenüber dem Vorjahr wurde hier keine Änderung vorgenommen.

Name	Referat / Tätigkeit	Prozentsatz KH
Geschäftsführung		
Pakesch Peter	Intendanz	50%
Hofbauer Gabriele	Intendanz	100%
Muchitsch Wolfgang	Direktion	50%
Pall Johann	Direktion (Sicherheit)	25%
Moderne und zeitgenössische Kunst		
Peer Peter	Moderne und zeitgenössische Kunst (Leitung)	50%
Brumen Patrizia	Moderne und zeitgenössische Kunst	10%
Grabner Roman	Moderne und zeitgenössische Kunst	10%
Holler-Schuster Günther	Moderne und zeitgenössische Kunst	50%
Orgel Anke (in Karenz)	Moderne und zeitgenössische Kunst	10%
Leitgeb Michael (Karenzvertretung für Orgel)	Moderne und zeitgenössische Kunst	7% (bis 31.05.2015) 10% (ab 01.06.2015)
Ruff Teresa	Moderne und zeitgenössische Kunst	50%
Interne Dienste		
Enzinger Markus	Rechnungswesen & Controlling (Prokurist, Leitung)	25%
Brenner Wolfgang	Rechnungswesen & Controlling	25%
Egger Anna	Rechnungswesen & Controlling	25%
Gartner Claudia	Rechnungswesen & Controlling	25%
Goldberger Thomas	Rechnungswesen & Controlling	25%
Pignitter Ulrike	Rechnungswesen & Controlling	25%
Siegl Monika	Rechnungswesen & Controlling	25%
Spitzer Erika	Rechnungswesen & Controlling	25%
Walbaum Martin	Rechnungswesen & Controlling	25%
N. N.	Rechnungswesen & Controlling (Praktikant)	25%
Fuxjäger Martina	Rechtsberatung	25%
Wagner Alexandra	Personalverwaltung (Leitung)	25%
Döring Sandra	Personalverwaltung	25%
Hafner Nicole	Personalverwaltung	25%
Pfeiffer Sandra	Personalverwaltung	25%
Saischek Ursula	Personalverwaltung	25%
Sauseng Gerlinde	Personalverwaltung	25%
Stadtegger Eva-Maria	Personalverwaltung	25%
N. N.	Personalverwaltung (Lehrling)	25%
Schick Laura	Personalentwicklung	25%
Fassold Anna	Personalentwicklung	25%
Ernst Erik	Facility Management (Leitung)	75%
Ertl Walter	Facility Management	25%
Graf Margitta	Facility Management	25%
Rumpf Peter	Facility Management	75%
Döring Bernd	IT & Kommunikation (Leitung)	50%
Berghold Klaus	IT & Kommunikation	100%
Graf Andreas	IT & Kommunikation	50%
Kalis Barbara	IT & Kommunikation	50%
Kniepeiß Paul	IT & Kommunikation	50%
Pachler Georg	IT & Kommunikation	25%
Steinbauer Hans Peter	IT & Kommunikation	25%
N. N.	IT & Kommunikation (Lehrling)	50%

Name	Referat / Tätigkeit	Prozentsatz KH
Getreuer-Kostrouch Andre	Logistik (Leitung)	25%
Dornhofer Nicole	Logistik (Lehrling)	25%
Ettinger Markus	Logistik	25%
Fölser Monika	Logistik	100%
Konrad Waltraud	Logistik	25%
Stickler Arnold	Logistik	25%
Museumsservice		
Millonig Silvia	Registratur (Leitung)	25%
Ganser Elisabeth	Registratur	100%
Lackner Nicolas	Registratur	25%
Mair Clemens	Registratur	75%
Mönnich Astrid	Registratur	75%
Psenicnik Doris	Registratur	75%
Reininger Magdalena	Registratur	75%
Eipper Paul-Bernhard	Restaurierung (Leitung)	10%
Bernkopf Anna	Restaurierung	10%
Gössler Stefanie (in Karenz)	Restaurierung	10%
Hüttmann Julia	Restaurierung	10%
Molnár-Lang Barbara	Restaurierung	10%
Sepúlveda Herreros Jorge	Restaurierung	4%
Tykwer Fenna Yola	Restaurierung	10%
Bodlos Robert	Zentralwerkstatt (Leitung)	50%
Drje Ivan	Zentralwerkstatt	50%
Freudenberg Daniel	Zentralwerkstatt	50%
Fuchs Helmut	Zentralwerkstatt	50%
Gorickic Ivan	Zentralwerkstatt	50%
Klinger Bernd	Zentralwerkstatt	50%
Knechtl Irmgard	Zentralwerkstatt	50%
Lindbichler Andreas	Zentralwerkstatt	50%
Lurger Josef	Zentralwerkstatt	50%
Reichmann Stefan	Zentralwerkstatt	50%
Riegler Klaus	Zentralwerkstatt	50%
Saupper Michael	Zentralwerkstatt	50%
Savic Stefan	Zentralwerkstatt	50%
Semlitsch Peter	Zentralwerkstatt	50%
N. N.	Zentralwerkstatt (Tischler)	50%
Außenbeziehungen		
Schnitzler Andreas	Sponsoring (Leitung)	50%
Dombai Adél	Sponsoring – Sales	25%
Posch Michael	Grafik (Leitung)	75%
Weishaupt Andrea	Grafik	75%
Buol-Wischenau Karin	Grafik	50%
Kreisel-Strauß Leo	Grafik	25%
Weixler Elisabeth	Marketing (Leitung)	50%
Hradecky Bärbel	Marketing	50%
Rosmann Astrid	Marketing	50%
Blum (vormals Stralleger) Nina (in Karenz bis 09/2015)	Marketing	50%

Name	Referat / Tätigkeit	Prozentsatz KH
Pessenhofer-Krebs Eva (Karenzvertretung für Blum bis 09/2015)	Marketing	50%
N. N.	Marketing	50%
Pelzl Christoph	Presse (Leitung)	50%
Eipper Kaiser Jörg	Presse	50%
Ertl-Leitgeb Barbara	Presse	50%
Fras Anna	Presse	50%
Filzwieser Gabriela	Veranstaltungen (Leitung)	50%
Adlassnig Franz	Veranstaltungen	50%
Noriller Nicolas	Veranstaltungen	50%
Sladek Michael	Veranstaltungen	50%
Schober Thomas	Veranstaltungen	50%
Besucher/innenservice		
Rieser Markus	Besucher/innenservice (Leitung)	25%
Bernhard Astrid	Besucher/innenservice	75%
Brunner-Irujo Anita (Karenzvertretung Schauer bis 05/2015)	Besucher/innenservice	25%
Englmaier Elisabeth (in Karenz)	Besucher/innenservice	50%
Hall Markus	Besucher/innenservice	25%
Holzer-Kernbichler Monika	Besucher/innenservice	75%
Kampfhofer Elisabeth	Besucher/innenservice	50%
Kaufmann Silvia	Besucher/innenservice	100% (von 01-03/2015 und 11-12/2015)
Kirchmair Thomas	Besucher/innenservice	50%
Leitner Anke	Besucher/innenservice	50%
Lind Gabriele	Besucher/innenservice	50%
Melinz-Schille Petra	Besucher/innenservice	50%
Messner Sabine	Besucher/innenservice	50%
Ofner Eva	Besucher/innenservice	50%
Rachoinig Sifrid	Besucher/innenservice	50%
Schatz Elisabeth	Besucher/innenservice	25%
Schauer Romana (in Karenz bis 05/2015)	Besucher/innenservice	25%
Schöninger Verena	Besucher/innenservice	25%
Veitschegger Antonia	Besucher/innenservice	50%
N. N.	Besucher/innenservice (Foyer Kunsthaus- Joanneumsviertel)	50%
Mitarbeiter/innen des Aufsichtsdienstes	Besucher/innenservice (Aufsichtsdienst)	36%
Mitarbeiter/innen der Kunst- und Kulturvermittlung	Besucher/innenservice (Kunst- und Kulturvermittlung)	49%

Die Aufteilung der Personalkosten erfolgt streng nach dem Verursachungsprinzip.

7.9 Verrechnung der Personalkosten an die Steirischen Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl

Der Zuschuss zum Betrieb der Steirischen Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl deckt neben allen mit dem laufenden Betrieb der Steirischen Landesgedenkstätten verbundenen Aufwendungen für Personal- und Sachleistungen explizit auch Managementleistungen ab. Aus diesem Grund werden die Personalkosten folgender Mitarbeiter/innen mit nachstehenden Prozentsätzen den Landesgedenkstätten zugerechnet:

Name	Abteilung	Zurechnung in %
Pakesch Peter	Intendanz	2,5%
Muchitsch Wolfgang	Direktion	2,5%
Wirnsberger Karlheinz	Schloss Stainz	10,0%
Enzinger Markus	Interne Dienste	5,0%
Schnitzler Andreas	Außenbeziehungen	5,0%

7.10 Interne Leistungsverrechnung

Gemäß Jahresvoranschlag 2015 soll das Referat „**Grafik**“ folgende Leistungsstunden für die anderen Abteilungen bzw. Ausstellungsprojekte erbringen, wobei eine Leistungsstunde mit einem standardisierten Stundensatz von € 34,00 bewertet wird:

Abteilung/Ausstellung	Leistungsstunden Katalog-Grafik	Leistungsstunden Ausstellungs- Grafik	Leistungsstunden gesamt	Leistungsstunden bewertet in €
Landschaft in Bewegung	160	20	180	6.100
Lukas Marxt (Diagonale 2015)	0	3	3	100
HyperAmerika	extern	10	10	300
Xu Zhen	96	30	126	4.300
Hartmut Skerbisch	0	30	30	1.000
Kunsthhaus Space05 (Programm)	96	50	146	5.000
Hubert Hoffmann	26	20	46	1.600
Ausstellung zum Thema Landschaft	0	10	10	300
Darren Almond	26	10	36	1.200
Wolfgang Hollegha	160	20	180	6.100
BRUSEUM-Ausstellungen	192	30	222	7.500
Neue Galerie Schausammlung	0	15	15	500
Landschaft im Wandel	0	20	20	700
Endstation Meer	0	20	20	700
Die Mur. Eine Kulturgeschichte	0	200	200	6.800
Steiermark im Blick	0	50	50	1.700
Geschäftsbericht	20	0	20	700
Eggenberg Leitsystem Landschaft	48	0	48	1.600
Lebenswertes Joanneum 2.0	0	15	15	500
Summe	824	553	1.377	46.700

Die bewerteten Leistungsstunden werden den Abteilungen bzw. Ausstellungsprojekten angelastet, die Kostenstellen der Grafik in gleicher Höhe entlastet.

Das Referat „Zentralwerkstatt“ soll im Jahr 2015 folgende Leistungsstunden für Ausstellungsprojekte erbringen, wobei eine Leistungsstunde mit einem standardisierten Stundensatz von € 26,00 bewertet wird:

Ausstellung/Projekt	Leistungsstunden für Auf/Abbau	Leistungsstunden bewertet in €
Naturmuseum Ausstellungsgestaltung	240	6.200
Palais Herberstein Ausstellungsg.	700	18.200
Kunsthause Cafe (Umbau)	600	15.600
Kunsthause Space05 (Umbau)	300	7.800
Flexibler Raum im EG	40	1.000
Volkskunde – Sammlung	100	2.600
Naturkundemuseum Vermittlung	100	2.600
Raubergasse Veranstaltungen	300	7.800
Damage Control - Art and Destruction	400	10.400
Landschaft in Bewegung	900	23.400
Lukas Marxt (Diagonale 2015)	200	5.200
HyperAmerika	1.250	32.500
Xu Zhen	800	20.800
Hartmut Skerbisch	1.000	26.000
Kunsthause Space05 (Programm)	600	15.600
Die Kunst des Herrn Nestler	70	1.800
Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz	100	2.600
Hubert Hoffmann	130	3.400
Ausstellung zum Thema Landschaft	65	1.700
Darren Almond	65	1.700
Wolfgang Hollegha	800	20.800
Neue Galerie Schausammlung	200	5.200
BRUSEUM-Ausstellungen	920	23.900
Fischwelten	60	1.600
Endstation Meer	350	9.100
Landschaft im Wandel	360	9.400
Die Geister die ich rief. Neue Arten unter uns	700	18.200
Keep Smiling – Humor als Waffe	50	1.300
Die Steiermark und der „Große Krieg“	150	3.900
Die Mur. Eine Kulturgeschichte	720	18.700
Steiermark im Blick. Perspektiven auf eine Landschaft	300	7.800
Summe	12.570	326.800

Die bewerteten Leistungsstunden werden den Ausstellungsprojekten angelastet, die Kostenstellen der Zentralwerkstatt in gleicher Höhe entlastet.

Für die interne Leistungsverrechnung des Referats „**Veranstaltungsmanagement**“ wird im Jahr 2015 mit einem standardisierten Stundensatz von € 30,00 gerechnet. Folgende Leistungen wurden angesetzt:

Abteilung/Ausstellung/Projekt	Leistungsstunden für Veranstaltungs- betreuung	Leistungsstunden bewertet in €
Mineralogie – Sammlung	10	300
Botanik – Sammlung	53	1.600
Zoologie – Sammlung	10	300
Kulturhistorische Sammlung – Sammlung	10	300
Konzerte der Hofkapelle im MiP	60	1.800
Flexibler Raum im EG	30	900
Lebenswertes Joanneum 2.0	16	500
Kunsthaut Sponsoring	7	200
Sponsoring	7	200
Kunsthaut Vermittlung	20	600
Vermittlung	30	900
Restaurierung	7	200
Direktion	24	700
Kuratorium	16	500
Kunsthaut - Veranstaltungsreihe	20	600
Lukas Marxt (Diagonale 2015)	11	300
HyperAmerika	11	300
Xu Zhen	11	300
Hartmut Skerbisch	11	300
Kunsthaut Space05 (Programm)	11	300
Hubert Hoffmann	11	300
Ausstellung zum Thema Landschaft	11	300
Darren Almond	11	300
Wolfgang Hollegga	11	300
BRUSEUM-Ausstellungen	22	700
Endstation Meer	11	300
Landschaft im Wandel	11	300
Marderhund und Götterbaum	11	300
Die Mur. Eine Kulturgeschichte	11	300
Steiermark im Blick. Perspektiven auf eine Landschaft	11	300
Summe	496	14.500

Die bewerteten Leistungsstunden werden den Abteilungen bzw. Ausstellungsprojekten angelastet, die Kostenstellen des Veranstaltungsmanagements in gleicher Höhe entlastet.

7.11 Gesamtdarstellung der Personalkosten 2015

Aufgeschlüsselt nach Abteilungen und getrennt nach den einzelnen Dienstnehmergruppen ergeben die Personalkosten der Universalmuseum Joanneum GmbH folgendes Bild:

Abteilungen/Sammlungen	Gehälter	LNK	Weitverrr.	Gesamt
Geowissenschaften				
Geologie	232.045	40.989	0	273.034
Mineralogie	285.608	49.784	0	335.392
Biowissenschaften				
Botanik	157.709	43.030	0	200.739
Zoologie	360.889	84.884	0	445.773
Archäologie & Münzkabinett				
Archäologie	195.426	56.148	0	251.574
Münzkabinett	76.180	11.680	0	87.860
Schloss Eggenberg & Alte Galerie				
Schloss Eggenberg	774.687	186.444	0	961.131
Alte Galerie	156.191	38.912	0	195.103
Moderne und zeitgenössische Kunst				
Neue Galerie	373.774	98.223	0	471.997
Kunsthaus	778.688	190.474	0	969.162
Kunst im Außenraum				
Kunst im öffentlichen Raum	66.684	20.213	0	86.897
Skulpturenpark	46.140	14.055	0	60.195
Kunst im Außenraum	80.547	11.625	0	92.172
Kulturgeschichte				
Kulturhistorische Sammlung	349.764	76.790	0	426.554
Landeszeughaus	169.106	43.335	0	212.441
Museumsakademie	75.390	23.056	0	98.446
Alltagskultur				
Volkskunde	454.399	99.893	0	554.292
Multimediale Sammlungen	184.820	43.709	0	228.529
Schloss Stainz				
Jagdkunde	243.630	59.311	0	302.941
Landwirtschaftliche Sammlung	275.562	70.256	0	345.818
Rosegger-Museen	138.583	39.118	0	177.701
Schloss Trautenfels				
Schloss Trautenfels	358.657	86.024	0	444.681
Geschäftsführung				
Intendanz	82.579	14.456	0	97.035
Direktion	316.907	64.665	0	381.572
Servicefunktionen				
Interne Dienste	1.200.327	327.459	0	1.527.786
Außenbeziehungen	607.987	178.221	0	786.208
Besucher/innenservice	2.144.518	639.388	0	2.783.906
Museumsservice	883.499	260.770	0	1.144.269
Personalkosten Land und GmbH	11.070.296	2.872.912	0	13.943.208
Personalkosten Magistrat	11.200	1.000		12.200
Sonstige Personalkosten				78.000
Sonstige Vergütungen				-122.700
Auflösung Urlaubskostenrückstellung				0
Dotierung Abfertigungsrückstellung				44.900
Personalkosten Gesamt				13.955.608

Unter „Intendanz“ wurden zwei Mitarbeiter/innen, unter Direktion acht Mitarbeiter/innen budgetiert.

Die Personalkosten der Museumsakademie (siehe Kapitel 6.5), des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum (siehe Kapitel 6.6) sowie der in den Kapiteln 6.8 bis 6.12 beschriebenen Projekten werden durch außerordentliche Zuschüsse bzw. Förderungen gedeckt.

Die Entwicklung der Personalkosten – getrennt nach den einzelnen Dienstnehmergruppen – kann folgender Tabelle entnommen werden:

Personalkosten	Ist 2013	HoRe 2014	Veränd.	Plan 2015	Veränd.
Landesbedienstete	5.549.420	5.194.121	-6%	5.068.666	-2%
Magistratsbedienstete	11.755	10.714	-9%	12.200	14%
GmbH-Bedienstete	6.116.517	6.684.228	9%	6.893.888	3%
Praktikant/innen	135.514	87.245	-36%	63.193	-28%
Aufsichts- und Führungsdienst	1.735.176	1.965.686	13%	1.962.361	0%
Freie Dienstnehmer/innen	0	0		0	
Sonstige Personalkosten	81.426	70.955	-13%	78.000	10%
Vergütungen und Weiterverr.	-91.532	-79.894	-13%	-122.700	54%
Personalkosten Gesamt	13.538.275	13.933.054	3%	13.955.608	0%

8. REISEKOSTEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

In den Dienstverträgen der Geschäftsführer der Universalmuseum Joanneum GmbH, Peter Pakesch und Wolfgang Muchitsch, welche für den Zeitraum zwischen 1. Jänner 2013 und 31. Dezember 2017 abgeschlossen wurden, ist verankert, dass das für Dienstreisen zur Verfügung stehende Budget jährlich im Vorhinein mit dem Aufsichtsrat vereinbart wird. Diesen Betrag übersteigende Aufwendungen sind von den Geschäftsführern jeweils selbst zu tragen.

Im Jahresvoranschlag 2015 sind folgende Beträge für Reisekosten der Geschäftsführer enthalten, aufgeteilt auf drei Kostenstellen:

	Peter Pakesch	Wolfgang Muchitsch
2210 Kunsthaus	21.500	0
5000 Direktion	0	10.000
6000 Intendanz	3.500	0
Summe Reisekosten	25.000	10.000

9. SAMMLUNGSANKÄUFE

Das Budget für Sammlungsankäufe im Budgetjahr 2015 wurde mit € 267.300,00 festgelegt, wobei sich dieser Betrag aus sieben Positionen zusammensetzt:

Sammlungsankäufe	Plan 2015
Sammlungsankäufe Joanneumsfonds	50.000
Sammlungsankauf Richard Kriesche (siehe Kapitel 6.9)	125.000
Galerieförderung Neue Galerie	54.800
Kunst im öffentlichen Raum (siehe Kapitel 6.6)	30.000
Münzkabinett	2.500
Ausstellung „Die Mur“ im Museum im Palais (siehe Kapitel 3.3.2)	1.000
Ausstellung „Die Geister die ich rief“ im Naturkundemuseum (siehe Kapitel 3.4.4)	4.000
Sammlungsankäufe gesamt	267.300

Die Sammlungsankäufe des Jahres 2015 werden wie folgt finanziert:

Investitionszuschüsse für Sammlungsankäufe	Plan 2015
Zuschuss aus Mitteln des Joanneumsfonds (siehe Kapitel 6.3)	50.000
Zuschuss für Sammlungsankauf Richard Kriesche (siehe Kapitel 6.9)	125.000
Galerieförderung Neue Galerie (Bundeskanzleramt)	36.500
Förderung der Kunst im öffentlichen Raum (siehe Kapitel 6.6)	30.000
Finanzierung aus dem Zuschuss zum laufenden Aufwand (Eigenmittel UMJ)	25.800
Investitionszuschüsse für Sammlungsankäufe gesamt	267.300

10. BAUMAßNAHMEN

Die für das Jahr 2015 geplanten Aktivitäten des Referates Facility Management teilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Projekte auf:

Bauprojekte	Aufwendungen	Baumaßnahmen	Gesamtsumme
Raubergasse Instandhaltungen	79.200	0	79.200
Naturmuseum Ausstellungsgestaltung	61.200	0	61.200
Besucherzentrum Sicherheit und Bau	5.000	0	5.000
Raubergasse Elektro-Infrastruktur	0	38.000	38.000
Neutorgasse NG Ausstellungsgest.	10.000	0	10.000
Schloss EGG Instandhaltungen	138.000	0	138.000
Schloss EGG Park-Revitalisierung	80.000	0	80.000
Schloss EGG Pförtnerhaus und WC	20.000	0	20.000
Schloss EGG Prunkräume Rest. 2015	50.000	0	50.000
Schloss EGG Stein- und Ziegelböden	15.000	0	15.000
Landeszeughaus Instandhaltungen	23.500	0	23.500
Palais Herberstein Instandhaltungen	16.000	0	16.000
Palais Herberstein Ausstellungsg.	18.200	45.000	63.200
Volkskundemuseum Instandhaltungen	44.000	0	44.000
Kunsthhaus Instandhaltungen	242.500	0	242.500
Kunsthhaus Investitionsrücklage	55.000	0	55.000
Kunsthhaus Cafe	15.600	69.200	84.800
Kunsthhaus Space05	7.800	84.800	92.600
Künstlerhaus Instandhaltungen	22.500	0	22.500
Schloss Stainz Instandhaltungen	25.000	0	25.000
Schloss Trautenfels Instandhaltungen	36.000	0	36.000
Skulpturenpark Instandhaltungen	45.000	0	45.000
Zentralmagazin Instandhaltungen	28.500	0	28.500
SSZ Instandhaltungen	141.000	0	141.000
SSZ Instandhaltungen LIG	15.000	0	15.000
SSZ Großgeräte Natur	0	50.000	50.000
SSZ Stickstoffkammer	0	110.000	110.000
SSZ Bauliche Infrastruktur	20.000	0	20.000
SSZ Teilfläche 3 Ankauf	14.200	20.000	34.200
Rosegger Instandhaltungen	45.000	0	45.000
Flavia Solva Instandhaltungen	2.000	0	2.000
Gebäudebestandsaufnahmen	15.000	0	15.000
Betriebskostenoptimierung	10.000	30.000	40.000
Bohrkernarchiv Instandhaltungen	3.000	0	3.000

Ebersdorf Depot Instandhaltungen	15.500	0	15.500
Verwaltungszentrum M2/M4 Bau	3.500	0	3.500
Ehrenhausen Mausoleum	2.000	0	2.000
Alpengarten Rannach Instandhaltungen	4.500	0	4.500
Summe	1.328.700	447.000	1.775.700

In den im Eigentum der Landesimmobiliengesellschaft befindlichen Liegenschaften Joanneumsviertel (inkl. Studien- und Sammlungszentrum Andritz, Teilfläche 1 Natur), Museum im Palais (Palais Herberstein in der Sackstraße 16) und Volkskundemuseum werden sämtliche Instandhaltungen durch die Universalmuseum Joanneum GmbH abgewickelt. Die Kosten können jedoch der LIG bis zu einem Maximalbetrag von € 154.200,00 weiterverrechnet werden.

Die Aufwendungen und Baumaßnahmen werden 2015 folgendermaßen finanziert:

Finanzierung	Betrag
Landesrundfunkabgabe vor 2015	272.200
Landesrundfunkabgabe 2015	805.000
Weiterverrechnung an LIG	154.200
Investitionsrücklage Kunsthaus Graz	55.000
Sonstige Förderungen (Stadt Graz für Umbauten im Kunsthaus Graz)	154.000
Zuschuss zum laufenden Aufwand lt. Betriebsvereinbarung	335.300
Summe	1.775.700

11. MARKETING

Um die Besucherinnen und Besucher des Universal Museums Joanneum besser kennenzulernen und auf ihre Anforderungen besser reagieren zu können, wird das Referat Marketing im Jahr 2015 eine umfassende Marktforschungsstudie durchführen.

Nachdem einige Abteilungen Ausstellungen zum Thema „Landschaft“ zeigen werden, wird ein Marketingschwerpunkt mit gemeinsamen Maßnahmen gesetzt werden. Weil es sich in den letzten beiden Jahren bewährt hat, jeweils ein Haus in der Bewerbung in den Vordergrund zu rücken (2013 Kunsthaus Graz, 2014 Schloss Eggenberg mit besonderer Hervorhebung der Alten Galerie) wird im Jahr 2015 neben dem Landschaftsschwerpunkt auf das Museum im Palais größere Aufmerksamkeit gerichtet werden.

Medien- und Kulturkooperationen sollen weiterhin vorangetrieben werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der vom Referat „Marketing“ zentral verwalteten Marketingkosten von 2013 bis 2015:

Entwicklung Marketingkosten	Ist 2013	HoRe 2014	Veränd.	Plan 2015	Veränd.
Werbemittelproduktion	182.929	195.808	7%	199.100	2%
Plakatierung und Inserate	389.532	383.868	-1%	310.700	-19%
Werbegrafik	7.660	1.660	-78%	0	-100%
Sonstige Werbung	39.525	34.028	-14%	49.900	47%
Marketingkosten Gesamt	619.647	615.364	-1%	559.700	-9%

Die Aufteilung der Marketingkosten zwischen dem restlichen Universalmuseum und dem Kunsthaus zeigt folgendes Bild:

Entwicklung Marketingkosten	Ist 2013	HoRe 2014	Veränd.	Plan 2015	Veränd.
Restliches Universalmuseum	356.007	371.166	4%	353.200	-5%
Kunsthaus	263.640	244.198	-7%	206.500	-15%
Marketingkosten Gesamt	619.647	615.364	-1%	559.700	-9%

In der Erfolgsdarstellung (siehe Kapitel 16) werden unter der Kostenart „Sonstige Werbekosten“ zusätzlich zu den genannten Marketingmaßnahmen auch Kosten für Homepage, Audio-Guides und -Apps, Caterings und Bewirtungen zusammengefasst:

Sonstige Werbekosten	Ist 2013	HoRe 2014	Veränd.	Plan 2015	Veränd.
Homepage	40.675	19.447	-52%	30.900	59%
Audio-Guides und -Apps	8.179	11.283	38%	16.000	42%
Veranstaltungen Catering	28.471	25.712	-10%	9.900	-61%
Pressekonferenzen Catering	3.082	2.253	-27%	3.400	51%
Bewirtungsspesen	17.221	15.061	-13%	16.700	11%
Sonstige Werbekosten	97.628	73.755	-24%	76.900	4%

Unter der Position „Veranstaltungen Catering“ sind Kosten enthalten, die etwa zur Hälfte an externe Teilnehmer/innen weiterverrechnet werden (z.B. Veranstaltungen der Museumsakademie, Vermittlungsprogramme).

12. PRESSE

Das Referat „Presse und digitale Kommunikation“ wird sich 2015 noch stärker dem Storytelling widmen, um damit unser Programm „unter die Haut gehend“ erfahrbar zu machen sowie identitäts- und sinnstiftend zu kommunizieren – ein Vorteil, der vor allem in Hinsicht auf unser Communitybuilding im Social Web zum Tragen kommt. Die bisher schon intensive Zusammenarbeit mit dem Referat Marketing wird weiter verstärkt und entsprechende Inhalte für das Content-Marketing aufbereitet. Für den Onlineauftritt gilt das Hauptaugenmerk vor allem dem Corporate-Blog (www.museumsblog.at), der Ausgangspunkt für sämtliche Social-Media-Aktivitäten sein wird und im Laufe des Jahres auf Basis einer umfassenden Content-Strategie neu aufgesetzt wird. Durch diverse Kooperationen mit Content-Communities (Instagram, YouTube, etc.) erhoffen wir uns nicht nur die Erschließung neuer Zielgruppen, sondern auch positive Effekte für die digitale Word-of-Mouth-Kommunikation. Um die Kundenbindung zu unterstützen und das lokale Publikum stärker anzusprechen, fokussieren wir uns in der klassischen Pressearbeit auf die regionale Medienszene und auf Medienkooperationen mit den lokalen großen Playern.

Im Arbeitsfeld „Text und Lektorat“ werden auch 2015 nahezu alle Ausstellungskataloge sowie die ausstellungsbezogenen Texte (wie z. B. Begleithefte, Webtexte etc.) und diverse Marketing-Drucksorten (Programmhefte, Inserate etc.) hausintern betreut. Die enge Zusammenarbeit zwischen Lektorat und anderen Abteilungen soll 2015 noch weiter ausgebaut werden, um die Qualität dieser Texte vor allem hinsichtlich ihres Lesekomforts weiter zu erhöhen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der vom Referat „Presse und digitale Kommunikation“ zentral verwalteten Pressekosten von 2013 bis 2015:

Entwicklung Pressekosten	Ist 2013	HoRe 2014	Veränd.	Plan 2015	Veränd.
Pressekonferenzen Aufbau	400	763	91%	3.100	306%
Pressearbeiten	57.013	64.813	14%	45.900	-29%
Reisekosten Presse	2.105	4.030	91%	7.100	76%
Pressekonferenzen Catering	3.082	2.253	-27%	3.400	51%
Pressekosten Gesamt	62.599	71.859	15%	59.500	-17%

Die Aufteilung der Pressekosten zwischen dem restlichen Universalmuseum und dem Kunsthaus zeigt folgendes Bild:

Entwicklung Pressekosten	Ist 2013	HoRe 2014	Veränd.	Plan 2015	Veränd.
Restliches Universalmuseum	9.845	7.357	-25%	12.000	63%
Kunsthaus	52.754	64.501	22%	47.500	-26%
Pressekosten Gesamt	62.599	71.859	15%	59.500	-17%

13. SHOPS

Seit 1. Jänner 2013 sind die Shops im Kunsthaus Graz, in Schloss Eggenberg und im Joanneumsviertel an die B&C Museumsshop GmbH verpachtet. Der am 17. Dezember 2012 unterzeichnete Pachtvertrag sieht folgende Konditionen vor: Für den Verkauf der Eintrittskarten erhält der Pächter von der Universalmuseum Joanneum GmbH einen 50%-Anteil seiner Personalkosten bis zu einem Maximalbetrag von € 117.600,00 (zzgl. Valorisierung) refundiert. Das Universalmuseum Joanneum ist an den Umsatzerlösen des Shop-Betreibers mit einer variablen Pacht im Ausmaß von 10% beteiligt.

Auf Basis eines Kooperationsvertrages betreibt seit 1. April 2013 die Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH im Erdgeschoss des Landeszeughauses einen Shop und verkauft Tickets für das Universalmuseum Joanneum. Als Abgeltung für den Betrieb der Museumskassa zahlt die Universalmuseum Joanneum GmbH monatlich einen Betrag € 3.937,00 (zzgl. Valorisierung ab April 2015) an den Graz Tourismus. Im Gegenzug ist die Universalmuseum Joanneum GmbH mit 15% an den Shop-Umsätzen beteiligt.

Die restlichen Shops (Museum im Palais, Volkskundemuseum, Schloss Stainz und Rosegger-Museen) werden vom Kassenpersonal des Universalmuseums Joanneum mit betreut. Deren Personalkosten werden jedoch nicht auf den Shop-Kostenstellen verbucht, sondern auf den jeweiligen Kostenstellen des Standortes.

Die für das Jahr 2015 geplanten Erlöse und Kosten der Shops teilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Häuser auf:

Shops	Erlöse	Personal-kosten	Sachkosten	Ergebnis
Kunsthaus Shop	36.800	0	-69.300	-32.500
Joanneumsviertel Shop	6.600	0	-28.200	-21.600
Museum im Palais Shop	3.800	0	0	3.800
Landeszeughaus Shop	9.200	0	-48.000	-38.800
Schloss Eggenberg Shop	14.300	0	-16.100	-1.800
Schloss Stainz Shop	7.700	0	-4.800	2.900
Volkskunde Shop	3.700	0	-2.000	1.700
Rosegger Shop	3.000	0	-1.500	1.500
Shops Gesamt	85.100	0	-169.900	-84.800

Die verpachteten Shops weisen zwar jeweils einen Verlust auf. Trotzdem ist das Pachtmodell gegenüber dem Eigenbetrieb der Shops und des Ticketverkaufs aufgrund der damit verbunden Personalkostenersparnis vorteilhaft.

14. VERANSTALTUNGEN

Im Kunsthaus Graz wird im Frühjahr 2015 ein zusätzlicher Raum – der Space05 – für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Im April und Mai bzw. im November und Dezember kann der Space05 zur Vermietung angeboten werden. Für diesen Zeitraum wird das Veranstaltungsmanagement versuchen, diesen attraktiven Raum möglichst gut zu belegen. Im Bereich Catering ist eine enge Zusammenarbeit mit dem neuen Pächter des Kunsthaus-Cafés geplant, um auf diesem Weg auch neue Kunden für den Space04 und die Needle zu gewinnen.

Im Joanneumsviertel steht weiterhin die Vermietung des Auditoriums im Vordergrund, das schon jetzt gut angenommen wird. Eventuell wird das vermietbare Raumangebot um zwei Seminarräume erweitert (die derzeitigen Ausstellungsräume der Multimedialen Sammlungen).

Am Joanneumsviertelplatz ist für die Sommermonate eine Outdoor-Bar geplant, die gemeinsam mit der Agentur Jack Coleman realisiert werden soll. Weiters fix eingeplant sind die bewährten Kooperationen mit La Strada und der Internationalen Bühnenwerkstatt Graz sowie das beliebte Sommerkino im Lesliehof.

Unter Berücksichtigung dieser Überlegungen teilen sich die für das Jahr 2015 geplanten Erlöse und Kosten des Profitcenters Veranstaltungen folgendermaßen auf die einzelnen Häuser auf:

Veranstaltungen	Erlöse	Interne Leistungsv.	Personal-kosten	Sonstige Kosten	Ergebnis
Joanneumsviertel	75.300	0	0	-29.300	46.000
Kunsthaus Graz	103.500	7.300	-88.449	-27.500	-5.149
Museum im Palais	6.500	0	0	-1.400	5.100
Volkskunde Heimatsaal	26.100	0	0	-9.600	16.500
Standesamtliche Trauungen	13.100	0	0	-4.000	9.100
Zentrale Verwaltung	0	7.200	-71.679	-2.000	-66.479
Veranstaltungen Gesamt	224.500	14.500	-160.128	-73.800	5.072

Für das Budgetjahr 2015 wird – unter Berücksichtigung der der internen Leistungsverrechnung – mit einem Gewinn im Ausmaß von € 5.072,00 gerechnet.

15. SPONSORING & FUNDRAISING

15.1 Sponsoring

Es ist anzunehmen, dass die meisten Firmen, die sich 2014 im Bereich Sponsoring engagiert haben, auch im Jahr 2015 als Partner des Universalmuseums Joanneum zur Verfügung stehen. Insgesamt erscheint ein Zuwachs von Sponsoring-Erlösen in der Höhe von 13 % als realistisch. Als Hauptsponsor wird weiterhin das Mobilfunkunternehmen „Drei“ auftreten.

Die für das Jahr 2015 geplanten **Sponsoring-Erlöse** teilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Kostenstellen auf:

Sponsoring	Ist 2013	HoRe 2014	Plan 2015
Geologie Ausstellungen	0	0	30.000
Mineralogie	0	52.500	60.000
Mineralogie Ausstellungen	0	16.000	0
Kunsthau	0	0	25.000
Kunsthau Ausstellungen	48.455	20.000	10.000
Kunsthau Sponsoring	0	45.000	80.000
Neue Galerie	0	0	10.000
Neue Galerie Ausstellungen	29.537	20.000	0
Multimediale Slg. Ausstellungen	3.500	0	0
Kulturhistorische Sammlung	5.000	5.000	0
Kulturhistorische S. Ausstellungen	85.000	0	0
Schloss Trautenfels Ausstellungen	5.000	0	0
Direktion	1.000	2.400	1.000
Logistik	950	282	300
Vermittlung	0	4.500	115.000
Joanneumskarten	0	15.000	15.000
Sponsoring	133.250	127.000	0
Raubergasse Baumaßnahmen	102.000	0	0
Sponsoring Gesamt	413.691	307.682	346.300

15.2 Spenden

Neben den Sponsoring-Erlösen sind im Budget 2015 **Erlöse aus Geldspenden** im Ausmaß von € 26.500,- erfasst, die sich wie folgt auf die Kostenstellen aufteilen:

Spenden	Ist 2013	HoRe 2014	Plan 2015
Botanik	28.975	20.000	12.000
Alte Galerie	1.000	0	0
Kunsthhaus	3.263	-1.263	0
Kunsthhaus Ausstellungen	40.000	0	0
Kunsthhaus Hunger auf Kunst	0	240	300
Neue Galerie	1.975	3.007	2.000
Neue Galerie Ausstellungen	2.000	0	0
Kulturhistorische S. Projekte	0	0	10.000
Archäologie Sammlung	1.500	0	1.000
Jagdkunde	0	0	1.000
Direktion	2.818	1	0
Hunger auf Kunst und Kultur	286	0	200
Raubergasse Baumaßnahmen	2.515	0	0
Spenden Gesamt	84.332	21.985	26.500

Schenkungen von Sammlungsobjekten wurden im Budget 2015 nicht bewertet und sind daher in den Spenden-Erlösen nicht enthalten.

16. ERFOLGSPLANUNG

16.1 Universalmuseum Joanneum GmbH

Universalmuseum Joanneum GmbH Mariahilferstraße 2-4 8020 Graz				
Erfolgsplanung				
Kostenstelle: Universalmuseum Joanneum GmbH				
Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Hore 2014	Plan 2015
Eintrittskartenerlöse	1.057.295	1.106.600	1.136.042	1.192.700
Shop- und Katalogerlöse	110.320	48.900	63.523	48.900
Veranstaltungserlöse	303.287	245.200	261.915	252.900
Miet- und Pächtererlöse	344.941	282.200	291.832	346.400
Sonstige Umsatzerlöse	579.489	819.300	871.532	232.300
Skonti	0	0	-7	0
Umsatzerlöse	2.395.333	2.502.200	2.624.837	2.073.200
Betriebsleistung	2.395.333	2.502.200	2.624.837	2.073.200
Erträge aus dem Abgang von AV	700	0	0	0
Sponsoringenerlöse	413.691	301.000	307.682	346.300
Spendenerlöse	84.332	38.300	21.985	26.500
Erträge aus der Auflösung von RSt	90.000	0	0	0
Übrige sonstige betr. Erträge	21.803	6.000	76.523	5.000
Sonstige betriebliche Erträge	610.526	345.300	406.189	377.800
Materialaufwand	-834.575	-820.500	-813.620	-769.500
Wareneinsatz	-5.421	-11.200	-33.810	-7.700
Leihgebühren	-70.561	-265.000	-333.837	-21.500
Bezogene Leistungen	-1.450.295	-1.446.700	-1.504.544	-1.463.300
Material und bezogene Leistungen	-2.346.471	-2.536.400	-2.666.958	-2.260.000
Löhne	-227.688	-234.529	-240.685	-240.064
Gehälter	-10.635.289	-10.725.834	-10.824.600	-10.841.432
Abfertigungen und BVK	-84.111	-135.874	-137.728	-149.984
Aufwendungen für Altersversorgung	-3.500	0	-3.525	0
Sonstige Sozialaufwendungen	-81.415	-65.600	-70.955	-78.000
Vergütungen Personalaufwendungen	91.532	69.000	79.894	124.800
Personalaufwendungen	-13.538.275	-13.821.999	-13.933.054	-13.953.508
Abschreibungen	0	-56.100	-47.011	-51.000
Steuern, soweit nicht vom Eink.	-41.228	-30.900	-31.805	-30.900
Gebühren und Beiträge	-28.565	-32.300	-30.944	-34.300
Betriebskosten	-2.532.216	-2.273.977	-2.759.679	-2.548.200
Instandhaltungen und Wartungen	-1.205.864	-1.373.000	-1.284.811	-1.310.200
Versicherungen	-154.354	-176.600	-171.250	-166.000
Transport- und Reisekosten	-584.184	-536.700	-538.838	-612.400
KFZ-Aufwendungen	-16.381	-19.000	-22.247	-31.800
Porto und Telekommunikation	-359.026	-368.900	-384.952	-385.400
Miete, Pacht, Leasing	-1.538.993	-1.572.611	-1.575.269	-1.565.000
Lizenz- und Patentgebühren	-9.885	-200	-8.930	-200
Aus- und Weiterbildungen	-37.361	-43.500	-23.104	-67.800
Büro- und Verwaltungskosten	-80.945	-118.800	-96.157	-120.400
Marketingkosten	-619.647	-586.400	-615.364	-559.700
Sonstige Werbekosten	-97.628	-115.100	-73.755	-76.900
Rechts- und Beratungskosten	-84.941	-107.300	-92.491	-113.600
Bewachung	-564.347	-545.300	-575.781	-500.300
Schadensfälle	-38.972	0	-5.369	0
Diverse betriebliche Aufwendungen	-40.246	-20.900	-68.526	-21.000
Buchwert abgegangener Anlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.034.784	-7.921.488	-8.359.271	-8.144.100
Betriebsergebnis	-20.913.672	-21.488.487	-21.975.268	-21.957.608
Zinsen und ähnliche Erträge	15.807	18.700	19.259	13.800
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-192	0	-31	0
Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0
FINANZERGEBNIS	15.615	18.700	19.227	13.800
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstät.	-20.898.057	-21.469.787	-21.956.040	-21.943.808
Ertragsteuern	0	0	0	0
Land Steiermark	14.750.980	15.271.818	15.271.818	15.447.936
Stadt Graz	1.845.000	1.845.000	1.845.000	1.845.000
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	2.394.635	1.897.588	2.687.671	2.130.000
Außerordentliche Subventionen	2.406.809	1.476.700	1.608.899	1.912.800
Dotierung Investitionszuschüsse	-795.479	-335.900	-412.377	-270.400
Änderung Rücklagen	296.111	1.315.000	955.030	878.472
Gesellschaftersubventionen	20.898.057	21.470.206	21.956.040	21.943.808
Gewinn/Verlust	0	419	0	0
Software	-84.908	-62.600	-142.757	-41.900
Grundstücke und Gebäude	-4.245.198	-1.062.400	-1.770.624	0
Betriebsausstattung	-431.539	-299.800	-173.323	-352.700
Anlagen in Bau	2.413.978	-698.000	-786.255	-242.000
Sammlungsankäufe	-914.421	-270.000	-452.359	-267.300
Investitionszuschüsse	3.262.088	2.392.800	3.325.317	903.900
Investitionen	0	0	-0	0

16.2 Universalmuseum Joanneum (exkl. Kunsthaus)

Universalmuseum Joanneum GmbH Mariahilferstraße 2-4 8020 Graz				
Erfolgsplanung				
Kostenstelle: Universalmuseum Joanneum exkl. Kunsthaus				
Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Hore 2014	Plan 2015
Eintrittskartenerlöse	904.176	944.600	990.940	992.600
Shop- und Katalogerlöse	68.536	45.300	53.688	42.100
Veranstaltungserlöse	190.442	165.300	177.527	149.400
Miet- und Pachtlerlöse	231.775	222.200	230.442	286.200
Sonstige Umsatzerlöse	574.690	814.500	754.678	231.500
Skonti	0	0	-7	0
Umsatzerlöse	1.969.619	2.191.900	2.207.268	1.701.800
Betriebsleistung	1.969.619	2.191.900	2.207.268	1.701.800
Erträge aus dem Abgang von AV	300	0	0	0
Sponsoringenerlöse	365.237	246.000	242.682	231.300
Spendenerlöse	41.070	17.900	23.007	26.200
Erträge aus der Auflösung von RSt	90.000	0	0	0
Übrige sonstige betr. Erträge	15.622	6.000	76.590	5.000
Sonstige betriebliche Erträge	512.228	269.900	342.279	262.500
Materialaufwand	-607.388	-617.700	-547.691	-589.300
Wareneinsatz	10.021	-11.200	-13.073	-7.700
Leihgebühren	-48.699	-14.500	-28.511	-20.000
Bezogene Leistungen	-1.197.394	-1.110.200	-1.211.845	-1.084.700
Material und bezogene Leistungen	-1.833.785	-1.748.600	-1.788.071	-1.701.700
Löhne	-227.688	-232.221	-240.273	-240.064
Gehälter	-8.745.848	-8.768.805	-8.835.066	-8.782.356
Abfertigungen und BVK	-49.085	-104.558	-106.241	-116.693
Aufwendungen für Altersversorgung	-2.500	0	-2.463	0
Sonstige Sozialaufwendungen	-66.865	-50.300	-54.595	-61.300
Vergütungen Personalaufwendungen	85.237	66.900	76.150	124.100
Personalaufwendungen	-11.125.751	-11.300.035	-11.380.100	-11.299.815
Abschreibungen	0	-44.400	-36.909	-41.400
Steuern, soweit nicht vom Eink.	-6.394	-4.400	-4.506	-4.400
Gebühren und Beiträge	-25.100	-25.900	-27.988	-28.900
Betriebskosten	-2.141.663	-1.806.177	-2.455.103	-2.070.400
Instandhaltungen und Wartungen	-905.284	-1.036.200	-914.587	-1.036.800
Versicherungen	-86.640	-72.800	-74.429	-76.400
Transport- und Reisekosten	-315.587	-342.200	-332.155	-359.400
KFZ-Aufwendungen	-9.084	-11.500	-17.811	-23.800
Porto und Telekommunikation	-258.716	-278.900	-282.843	-290.100
Miete, Pacht, Leasing	-1.407.522	-1.430.211	-1.436.292	-1.452.400
Lizenz- und Patentgebühren	-6.501	-200	-2.639	-200
Aus- und Weiterbildungen	-31.288	-37.500	-19.286	-59.900
Büro- und Verwaltungskosten	-73.897	-109.500	-82.224	-108.900
Marketingkosten	-356.007	-356.900	-371.166	-353.200
Sonstige Werbekosten	-46.077	-61.100	-45.070	-43.600
Rechts- und Beratungskosten	-66.271	-94.300	-76.201	-99.300
Bewachung	-485.386	-461.800	-492.512	-415.400
Schadensfälle	-39.019	0	-5.255	0
Diverse betriebliche Aufwendungen	-35.161	-16.600	-15.161	-16.300
Buchwert abgegangener Anlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.295.595	-6.146.188	-6.655.227	-6.439.400
Betriebsergebnis	-16.773.284	-16.777.423	-17.310.760	-17.518.015
Zinsen und ähnliche Erträge	14.268	17.400	18.092	13.100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-139	0	-5	0
Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0
FINANZERGEBNIS	14.129	17.400	18.087	13.100
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstät.	-16.759.155	-16.760.023	-17.292.673	-17.504.915
Ertragsteuern	0	0	0	0
Land Steiermark	12.440.980	12.961.818	12.961.818	13.137.936
Stadt Graz	0	0	0	0
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	2.294.635	1.797.588	2.587.671	2.030.000
Außerordentliche Subventionen	2.394.909	1.476.700	1.603.799	1.912.800
Dotierung Investitionszuschüsse	-651.684	-196.000	-260.656	-175.600
Änderung Rücklagen	280.315	720.000	400.041	599.779
Gesellschaftersubventionen	16.759.155	16.760.106	17.292.673	17.504.915
Gewinn/Verlust	0	83	-0	0
Software	-76.725	-59.600	-114.339	-41.900
Grundstücke und Gebäude	-4.245.198	-1.062.400	-1.770.624	0
Betriebsausstattung	-367.034	-217.900	-107.928	-312.900
Anlagen in Bau	2.413.978	-698.000	-786.255	-88.000
Sammlungsankäufe	-911.671	-270.000	-449.450	-267.300
Investitionszuschüsse	3.186.650	2.307.900	3.228.596	710.100
Investitionen	0	0	0	0

16.3 Kunsthaus

Universalmuseum Joanneum GmbH Mariahilferstraße 2-4 8020 Graz				
Erfolgsplanung				
Kostenstelle: Kunsthaus Graz				
Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Hore 2014	Plan 2015
Eintrittskartenerlöse	153.119	162.000	145.102	200.100
Shop- und Katalogerlöse	41.784	3.600	9.834	6.800
Veranstaltungserlöse	112.846	79.900	84.389	103.500
Miet- und Pachtlerlöse	113.166	60.000	61.390	60.200
Sonstige Umsatzerlöse	4.799	4.800	116.854	800
Skonti	0	0	0	0
Umsatzerlöse	425.714	310.300	417.568	371.400
Betriebsleistung	425.714	310.300	417.568	371.400
Erträge aus dem Abgang von AV	400	0	0	0
Sponsoringenerlöse	48.455	55.000	65.000	115.000
Spendenerlöse	43.263	20.400	-1.023	300
Erträge aus der Auflösung von RSt	0	0	0	0
Übrige sonstige betr. Erträge	6.180	0	-67	0
Sonstige betriebliche Erträge	98.297	75.400	63.911	115.300
Materialaufwand	-227.187	-202.800	-265.929	-180.200
Wareneinsatz	-15.442	0	-20.737	0
Leihgebühren	-21.862	-250.500	-305.327	-1.500
Bezogene Leistungen	-252.901	-336.500	-292.699	-378.600
Material und bezogene Leistungen	-512.686	-787.800	-878.887	-558.300
Löhne	0	-2.308	-412	0
Gehälter	-1.889.441	-1.957.029	-1.989.535	-2.059.076
Abfertigungen und BVK	-35.026	-31.316	-31.488	-33.291
Aufwendungen für Altersversorgung	-1.000	0	-1.063	0
Sonstige Sozialaufwendungen	-14.550	-15.300	-16.359	-16.700
Vergütungen Personalaufwendungen	6.295	2.100	3.745	700
Personalaufwendungen	-2.412.525	-2.521.964	-2.552.954	-2.653.693
Abschreibungen	0	-11.700	-10.101	-9.600
Steuern, soweit nicht vom Eink.	-34.834	-26.500	-27.299	-26.500
Gebühren und Beiträge	-3.466	-6.400	-2.956	-5.400
Betriebskosten	-390.553	-467.800	-304.575	-477.800
Instandhaltungen und Wartungen	-300.580	-336.800	-370.224	-273.400
Versicherungen	-67.714	-103.800	-96.822	-89.600
Transport- und Reisekosten	-268.597	-194.500	-206.683	-253.000
KFZ-Aufwendungen	-7.297	-7.500	-4.436	-8.000
Porto und Telekommunikation	-100.310	-90.000	-102.109	-95.300
Miete, Pacht, Leasing	-131.472	-142.400	-138.977	-112.600
Lizenz- und Patentgebühren	-3.384	0	-6.291	0
Aus- und Weiterbildungen	-6.072	-6.000	-3.818	-7.900
Büro- und Verwaltungskosten	-7.048	-9.300	-13.933	-11.500
Marketingkosten	-263.640	-229.500	-244.198	-206.500
Sonstige Werbekosten	-51.550	-54.000	-28.686	-33.300
Rechts- und Beratungskosten	-18.670	-13.000	-16.290	-14.300
Bewachung	-78.961	-83.500	-83.269	-84.900
Schadensfälle	46	0	-114	0
Diverse betriebliche Aufwendungen	-5.085	-4.300	-53.365	-4.700
Buchwert abgegangener Anlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.739.188	-1.775.300	-1.704.044	-1.704.700
Betriebsergebnis	-4.140.388	-4.711.064	-4.664.508	-4.439.593
Zinsen und ähnliche Erträge	1.539	1.300	1.166	700
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53	0	-26	0
Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0
FINANZERGEBNIS	1.486	1.300	1.141	700
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstät.	-4.138.902	-4.709.764	-4.663.367	-4.438.893
Ertragsteuern	0	0	0	0
Land Steiermark	2.310.000	2.310.000	2.310.000	2.310.000
Stadt Graz	1.845.000	1.845.000	1.845.000	1.845.000
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	100.000	100.000	100.000	100.000
Außerordentliche Subventionen	11.900	0	5.100	0
Dotierung Investitionszuschüsse	-143.795	-139.900	-151.721	-94.800
Änderung Rücklagen	15.796	595.000	554.988	278.693
Gesellschaftersubventionen	4.138.902	4.710.100	4.663.367	4.438.893
Gewinn/Verlust	0	336	0	0
Software	-8.183	-3.000	-28.418	0
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0
Betriebsausstattung	-64.505	-81.900	-65.394	-39.800
Anlagen in Bau	0	0	0	-154.000
Sammlungsankäufe	-2.750	0	-2.909	0
Investitionszuschüsse	75.438	84.900	96.721	193.800
Investitionen	0	0	0	0

16.4 Ergänzende Erläuterungen zur Erfolgsplanung

Bestimmte Erlös- und Kostenarten, die in der Planung 2015 größere Abweichungen gegenüber der Hochrechnung 2014 aufweisen, werden an dieser Stelle noch gesondert erläutert:

16.4.1 Eintrittskartenerlöse

Durch die schon beschriebene Anhebung der Ticketpreise werden die Eintrittskartenerlöse gegenüber der Hochrechnung um 5% steigen.

16.4.2 Miet- und Pächterlöse

Abgesehen von Valorisierungen werden sich diese Erlöse durch die vorübergehende Vermietung der Teilfläche 3 im Studien- und Sammlungszentrum deutlich erhöhen.

16.4.3 Sonstige Umsatzerlöse

Unter den sonstigen Umsatzerlösen waren bis Ende 2014 vor allem Weiterverrechnungen von Bewirtschaftungskosten an die Landesimmobiliengesellschaft enthalten, die jedoch ab 2015 entfallen. Einzig jene Instandhaltungskosten, die die Universalmuseum Joanneum GmbH vorfinanziert, können weiterhin an die Landesimmobiliengesellschaft verrechnet werden.

16.4.4 Übrige sonstige betriebliche Erlöse

In der Hochrechnung des Jahres 2014 sind hohe einmalige Beträge aus Versicherungsvergütungen enthalten, die für das Jahr 2015 nicht fortgeschrieben werden.

16.4.5 Material und bezogene Leistungen

Die Positionen Material und bezogene Leistungen sinken aufgrund des reduzierten Ausstellungsprogramms 2015.

16.4.6 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen bleiben gegenüber der Hochrechnung 2014 nahezu konstant. Dies verdeutlicht, dass Vorrückungen und Valorisierungen durch das Nicht-Nachbesetzen von Pensionierungen ausgeglichen werden können.

16.4.7 Betriebskosten

Da im Jahr 2014 eine hohe Betriebskostennachforderung der Landesimmobiliengesellschaft (rund € 295.000,00) enthalten war, sind diese Kosten im Budgetjahr rückläufig.

16.4.8 Instandhaltungen

Die Instandhaltungskosten sind im Jahr 2015 deswegen höher, weil ein Großteil der aus der Landesrundfunkabgabe finanzierten baulichen Maßnahmen Instandhaltungen darstellen. Demgegenüber werden die baulichen Investitionen („Anlagen in Bau“) deutlich zurückgehen.

16.4.9 Miete, Pacht, Leasing

Die Mietzahlungen an die Landesimmobiliengesellschaft für die Liegenschaften Joanneumsviertel (inkl. Studien- und Sammlungszentrum, Teilfläche 1 Natur), Museum im Palais (Palais Herberstein), Volkskundemuseum und Mariahilferstraße 4 wurden unter Berücksichtigung einer Valorisierung von 2,0% budgetiert. Gegenüber der Hochrechnung 2014 sind diese Kosten trotzdem rückläufig, weil im Jahr 2014 ein hoher Betrag für die Anmietung von Arbeitsbühnen und Multimedia-Equipment im Rahmen von Kunsthaus-Ausstellungen enthalten war.

16.4.10 Aus- und Weiterbildungskosten

Das Projekt „Lebenswertes Joanneum 2.0“ ermöglicht eine deutliche Ausweitung des Aus- und Weiterbildungsbudgets.

16.4.11 Büro- und Verwaltungskosten

Innerhalb der Büro- und Verwaltungskosten sind es insbesondere die Leitungskosten für das Sicherheitsnetz sowie Internetanbindungen, die zu einer Erhöhung führen.

16.4.12 Rechts- und Beratungskosten

In den Rechts- und Beratungskosten sind unter anderem enthalten: Kosten für die Interne Revision, für die Steuerberatung, für die Wirtschaftsprüfung, für die Unternehmensberatung, für die arbeitsmedizinische Betreuung sowie für die Personalverrechnung der Landesbediensteten.

16.4.13 Bewachung

Für das Budgetjahr 2015 hat sich die Geschäftsführung das Ziel gesetzt, die Bewachungskosten vor allem im Joanneumsviertel und im Schloss Eggenberg zu reduzieren.

16.4.14 Zinserträge

Der geplante Abschluss eines Kapitalsparbuches mit einer angenommenen Verzinsung von 1,00% kann nicht verhindern, dass die Zinserträge rückläufig sind. Für das täglich fällige Geld auf den Bankkonten wurde im Budget 2015 mit einem Zinssatz von 0,125% unter Berücksichtigung der KEST-Befreiung kalkuliert.

16.4.15 Änderung Rücklagen

Die freie Kapitalrücklage soll im Budgetjahr 2015 um insgesamt € 823.472,00 aufgelöst werden. Außerdem wird die Investitionsrücklage des Kunsthauses Graz planmäßig um € 55.000,00 verwendet. Dies ergibt insgesamt eine Auflösung von Rücklagen im Ausmaß von € 878.472,00.

16.4.16 Investitionen

Unter der Position „Betriebsausstattung“ verbergen sich vor allem die Stickstoffkammer (€ 110.000,00) sowie Großgeräte der Natur (€ 50.000,00), jeweils für das Studien- und Sammlungszentrum.

17. FINANZPLANUNG

17.1 Erläuterungen zur Finanzplanung

Wie aus der Erfolgsplanung der Universalmuseum Joanneum GmbH entnommen werden kann, ist das Ergebnis (Gewinn/Verlust) insgesamt ausgeglichen. Sowohl im restlichen Universalmuseum Joanneum als auch im Profilverbund Kunsthaus Graz ist der Gewinn/Verlust jeweils Null.

Um von der Erfolgsdarstellung in die Finanzplanung überleiten zu können, müssen bestimmte nicht zahlungswirksame Positionen korrigiert werden. Dazu zählen insbesondere:

- Dotierung der Investitionsrücklage für das Kunsthaus Graz (€ 55.000,00)
- Widmungsgemäße Verwendung der Investitionsrücklage für das Kunsthaus Graz (€ 55.000,00)
- Auflösung der Kapitalrücklage: im restlichen UMJ € 599,779,00, im Kunsthaus Graz € 223.693,00
- Dotierung der Abfertigungsrückstellung (€ 44.900,00)
- Zuschüsse bzw. Förderungen zu Baumaßnahmen, Instandhaltungsmaßnahmen und sonstigen Projekten, die bereits vor dem Jahr 2015 vereinnahmt wurden

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschafterzuschüsse von Land Steiermark und Stadt Graz in der Kostenrechnung zwar auf die Monate linear verteilt werden, tatsächlich aber zu unterschiedlichen Zeitpunkten zur Auszahlung gelangen.

17.2 Ergebnis der Finanzplanung

Eine Finanzplanung, welche all diese Faktoren berücksichtigt, zeigt als Ergebnis folgende Verläufe der in der Universalmuseum Joanneum GmbH verwendeten Bankkonten:

Bankkonto	AB	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
UMJ	747.000	491.598	1.464.604	488.528	1.273.778	332.404	799.877
Kunsthaus	317.000	570.672	736.467	290.899	521.109	843.475	398.532
Förder-Konto	148.110	148.110	148.110	148.110	148.110	148.110	148.110
Kunst im öffentl. Raum	370.502	370.502	370.502	370.502	370.502	370.502	370.502
Kapitalsparbuch	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000

Bankkonto	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
UMJ	101.466	932.622	87.020	786.305	89.496	739.086
Kunsthaus	630.326	769.709	295.021	506.028	457.826	79.307
Förder-Konto	148.110	148.110	148.110	148.110	148.110	148.110
Kunst im öffentl. Raum	370.502	370.502	370.502	370.502	370.502	370.502
Kapitalsparbuch	1.200.000	1.200.000	1.000.000	1.000.000	700.000	700.000

Wie man daraus entnehmen kann, weisen sämtliche Bankkonten positive Kontostände auf.

18. MEHRJAHRESPLANUNG 2015-2019

18.1 Planungsrechnung

Die folgende Mehrjahresplanung der Jahre 2015 bis 2019 orientiert sich an der Gliederung, die aus den Geschäftsberichten der Universalmuseum Joanneum GmbH bekannt ist. Sämtliche Werte ab dem Jahr 2016 sind auf volle hundert Eurobeträge gerundet.

	HoRe	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Eintrittskartenerlöse	1.136.042	1.192.700	1.192.700	1.192.700	1.192.700	1.192.700
Shop- und Katalogerlöse	63.523	48.900	48.900	48.900	48.900	48.900
Veranstaltungserlöse	261.915	252.900	252.900	252.900	252.900	252.900
Sponsoringenerlöse	307.682	346.300	321.300	321.300	321.300	321.300
Spendenerlöse	21.985	26.500	26.500	26.500	26.500	26.500
Miet- und Pächtererlöse	291.832	346.400	351.600	356.900	362.300	367.700
Sonstige Erlöse	967.307	251.100	251.100	251.100	251.100	251.100
Eigenerlöse	3.050.285	2.464.800	2.445.000	2.450.300	2.455.700	2.461.100
Personalkosten	-11.967.368	-11.991.147	-11.957.600	-12.158.300	-12.308.200	-12.440.500
Aufsichts- und Führungsdienst	-1.965.686	-1.962.361	-1.995.200	-2.049.400	-2.105.100	-2.162.300
Gebäude-/Betriebskosten	-5.540.536	-5.372.400	-5.230.400	-5.198.400	-5.216.400	-5.234.400
Verwaltungs-/Projektkosten	-3.291.806	-3.394.000	-3.336.400	-3.346.400	-3.336.400	-3.336.400
Ausstellungskosten exkl. interne LV	-1.548.837	-1.069.500	-989.500	-1.009.500	-989.500	-1.059.500
Marketing	-615.364	-559.700	-559.700	-559.700	-559.700	-559.700
Presse	-71.859	-59.500	-59.500	-59.500	-59.500	-59.500
Außerordentliche Kosten	-4.869	0	0	0	0	0
Gesamtkosten	-25.006.325	-24.408.608	-24.128.300	-24.381.200	-24.574.800	-24.852.300
Gesellschafterzuschüsse Land	15.271.818	15.447.936	15.740.342	16.045.344	16.353.906	16.675.570
Gesellschafterzuschüsse Stadt	1.845.000	1.845.000	1.845.000	1.845.000	1.845.000	1.845.000
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	2.687.671	2.130.000	2.130.000	2.130.000	2.130.000	2.130.000
Außerordentliche Subventionen	1.608.899	1.912.800	1.912.800	1.912.800	1.912.800	1.912.800
Dotierung Investitionszuschüsse	-412.377	-270.400	-248.900	-248.900	-248.900	-248.900
Investitionsrücklage Kunsthaus	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
+Aufl./-Erhöhung Kapitalrücklage	900.030	823.472	249.058	191.656	71.294	21.730
Summe Subventionen	21.956.040	21.943.808	21.683.300	21.930.900	22.119.100	22.391.200
Gewinn	0	0	0	0	0	0
Sammlungsankäufe	-452.359	-267.300	-192.300	-192.300	-192.300	-192.300
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-263.701	-345.100	-323.600	-323.600	-323.600	-323.600
Ausstellungsinvestitionen	-52.379	-49.500	-49.500	-49.500	-49.500	-49.500
Baumaßnahmen	-2.556.879	-242.000	-88.000	-88.000	-88.000	-88.000
Investitionszuschüsse	3.325.317	903.900	653.400	653.400	653.400	653.400
Summe Investitionen	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	0	0	0	0	0	0

18.2 Planungsprämissen

Folgende Prämissen liegen der Mehrjahresplanung zugrunde:

Eigenerlöse

Unter den Sponsoringerlösen ist im Jahr 2015 ein Betrag von € 25.000,00 enthalten, der nur einmalig anfällt. Ab dem Jahr 2016 sind die Sponsoringerlöse um diesen Betrag reduziert.

Die Miet- und Pachterlöse steigen ab dem Jahr 2015 annahmegemäß um 1,5%.

Personalkosten

Pensionierungen von Landesbediensteten, die nicht nachbesetzt werden, sowie Einsparungen und Mehrkosten bei GmbH-Bediensteten wurden einzeln berücksichtigt.

Strukturbedingte Vorrückungen wurden pauschal mit 1,20% erfasst. Der sich daraus ergebende Betrag wurde mit einem Index von 1,50% valorisiert.

Aufsichts- und Führungsdienst

Bei den Personalkosten für den Aufsichts- und Führungsdienst wurden strukturbedingte Vorrückungen ebenfalls pauschal mit 1,20% erfasst. Der sich daraus ergebende Betrag wurde mit einem Index von 1,50% valorisiert.

Gebäude- und Betriebskosten

Ab dem Jahr 2016 werden die Mietkosten der im Eigentum der Landesimmobiliengesellschaft befindlichen Liegenschaften um 2,00% steigen. Die Mietkosten des Kunsthauses Graz (€ 100.000,00 pro Jahr) wurden als konstant angenommen.

Die Gebäudebetriebskosten sollen im Jahr 2016 durch Investitionen in die Energieeffizienz um insgesamt € 100.000,00, im Jahr 2017 um weitere € 50.000,00 gesenkt werden.

Die Bewachungskosten (insbesondere im Joanneumsviertel und Schloss Eggenberg) sollen ab dem Jahr 2016 um insgesamt € 60.000,00 vermindert werden.

Verwaltungs-/Projektkosten

Einmalige im Budget 2015 erfasste Kosten (z.B. Sammlungskataloge und Imdas-Datenübernahme) wurden ab dem Jahr 2016 eliminiert.

Ausstellungskosten und -investitionen

Die Ausstellungsbudgets der Neuen Galerie Graz und des Volkskundemuseums werden ab dem Jahr 2016 reduziert. In Stainz finden werden neue Ausstellungen in den Jahren 2016 und 2018 eröffnet, in Trautenfels 2017 und 2019.

Marketing und Presse

Die Marketing- und Pressebudgets bleiben unverändert.

Gesellschafterzuschüsse Land

Bei der Berechnung der Gesellschafterzuschüsse des Landes Steiermark ab dem Jahr 2016 wurde von einer 2,00%-igen Inflation ausgegangen.

Miet- und Betriebskostenzuschüsse

Der im Zuschuss zum laufenden Aufwand enthaltene Zuschuss zu den Miet- und Bewirtschaftungskosten von Seiten des Landes bleibt mit € 2.030.000,00 konstant. Das gleich gilt für den Zuschuss zu den Mietkosten im Kunsthaus Graz (€ 100.000,00) von Seiten der Stadt Graz.

Außerordentliche Subventionen

Die außerordentlichen Subventionen bleiben vereinfachend auf dem Niveau des Jahres 2015, da auch auf der Kostenseite keine Korrekturen vorgenommen wurden.

Investitionen

Der Investitionsbereich (Sammlungsankäufe, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Ausstellungsinvestitionen, Baumaßnahmen und Investitionszuschüsse) erfährt ab dem Jahr 2016 Änderungen, weil bestimmte Maßnahmen des Jahres 2015 (z.B. Vermittlungs-Software) nicht fortgeschrieben werden. Beim Sammlungsankauf Kriesche ist im Jahr 2015 noch die 3. Tranche zu begleichen (€ 125.000,00). Danach sollen die Sammlungsankäufe aus dem Joanneumsfonds wieder von € 50.000,00 auf € 100.000,00 angehoben werden. Der Umbau des Space05 und des Lokals im Kunsthaus Graz wurde im Jahr 2015 mit einem Betrag von € 154.000,00 (exkl. interner Leistungsverrechnung) angesetzt. In den Folgejahren ist dieser Betrag unter der Position Baumaßnahmen nicht mehr enthalten.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die rot hervorgehobene Zeile „+Aufl./-Erhöhung Kapitalrücklage“ macht deutlich, dass der Betrieb des Universalmuseums Joanneum in den nächsten Jahren nur durch den Rückgriff auf Ersparnisse der vergangenen Jahre möglich sein wird. Zwischen 2015 und 2019 wird die freie Kapitalrücklage insgesamt um rund € 1.357.210,00 aufgelöst werden.

Die freie Kapitalrücklage, die in der Bilanz zum 31.12.2013 mit einem Betrag von rund € 2.262.000,00 zu Buche steht, wird gemäß Hochrechnung des Jahres 2014 um rund € 900.000,00 auf € 1.362.000,00 aufgelöst werden.

Bis 2019 wird die freie Kapitalrücklage demnach folgende Entwicklung erfahren:

Freie Kapitalrücklage	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anfangsbestand	2.262.000	1.362.000	538.528	289.470	97.814	26.520
Veränderung	-900.000	-823.472	-249.058	-191.656	-71.294	-21.730
Endbestand	1.362.000	538.528	289.470	97.814	26.520	4.790

19. TEILBUDGETS DES JAHRES 2015

Bereich	Bezeichnung	Allgemein	Interne LV Aufbau	Interne LV Grafik	Interne LV Veranstalt.	Marketing	Presse	SUMME
Zentrale Verantwortung	Gesellschafterzuschüsse UMJ	12.850.000						12.850.000
	Gesellschafterzuschüsse Landesgedenkstätten	287.936						287.936
	Miet- und Betriebskostenzuschüsse UMJ	2.030.000						2.030.000
	Gesellschafterzuschüsse Kunsthaus	4.155.000						4.155.000
	Kapitalrücklage UMJ – Auflösung	599.779						599.779
	Kapitalrücklage Kunsthaus – Auflösung	223.693						223.693
	Eintrittskartenerlöse UMJ	992.600						992.600
	Eintrittskartenerlöse Kunsthaus	200.100						200.100
	Personalkosten Landes- und GmbH-Bed. UMJ	-11.313.115						-11.313.115
	Personalkosten Landes- und GmbH-Bed. Kunsthaus	-2.630.093						-2.630.093
	Personalkosten Stadt	-12.200						-12.200
	Personalkosten Vergütungen UMJ	1.400						1.400
	Personalkosten Vergütungen Kunsthaus	700						700
	Personalkosten Weiterverrechnungen UMJ	122.700						122.700
	Personalkosten Weiterverrechnungen Kunsthaus	0						0
	Urlaubskostenrückstellung UMJ – Auflösung	0						0
	Urlaubskostenrückstellung Kunsthaus – Auflösung	0						0
	Abfertigungsrückstellung UMJ – Dotierung	-37.300						-37.300
	Abfertigungsrückstellung Kunsthaus – Dotierung	-7.600						-7.600
	Investitionszuschüsse Sammlungen	241.500						241.500
	Sammlungsankäufe UMJ	-262.300						-262.300
	Baumaßnahmen UMJ	-32.800		-24.400				-57.200
	Baumaßnahmen Kunsthaus	-242.500		-23.400				-265.900
	Investitionsrücklage Kunsthaus – Dotierung	-55.000						-55.000
	Zentrales IT-Budget UMJ	-20.000						-20.000
	Zentrales IT-Budget Kunsthaus	-5.000						-5.000
	Zentrale Fortbildung UMJ	-30.700						-30.700
	Zentrale Fortbildung Kunsthaus	-7.900						-7.900
	Zentrales Sponsoring UMJ	230.000						230.000
	Zentrales Sponsoring Kunsthaus	115.000						115.000
	Finanzergebnis UMJ	13.100						13.100
	Finanzergebnis Kunsthaus	700						700

Bereich	Bezeichnung	Allgemein	Interne LV Aufbau	Interne LV Grafik	Interne LV Veranstalt.	Marketing	Presse	SUMME
Geowissenschaften	Geologie – Sammlung	-19.300						-19.300
	Mineralogie – Sammlung	-17.300			-300			-17.600
Biowissenschaften	Botanik – Sammlung	-15.300			-1.600			-16.900
	Botanik – Spende Heime	12.000						12.000
	Zoologie – Sammlung	-23.400			-300			-23.700
	Zoologie – Projekte	5.000						5.000
	Sparkling Science	10.500						10.500
Archäologie & Münzkabinett	Archäologie – Sammlung	-42.100				-3.000		-45.100
	Symposium "Archäologie in Österreich 1938-1945"	-4.000						-4.000
	Archäologie – Projekte (BorderArch-Steiermark)	22.300						22.300
	Flavia Solva – Sammlung	-10.000						-10.000
Schloss Eggenberg & Alte Galerie	Schloss und Park Eggenberg – Sammlung	-27.800				-3.000		-30.800
	Landschaft Leitsystem	-5.800		-1.600				-7.400
	Schloss und Park Eggenberg – Hausverwaltung	-365.000						-365.000
	Alte Galerie – Sammlung	-17.600				-6.000		-23.600
Moderne und zeitgen. Kunst	Neue Galerie Graz – Sammlung	-47.500				-1.000		-48.500
	Kriesche Sammlungsankauf	11.600						11.600
Kunst im Außenraum	Kunst im öffentlichen Raum – Verwaltung	96.500				-10.000		86.500
	Kunst im öffentlichen Raum – Projekte	0						0
	Skulpturenpark – Sammlung	-56.900				-7.500		-64.400
	Kunst im Außenraum	-5.000						-5.000
Kulturgeschichte	Kulturhistorische Sammlung – Sammlung	-19.300			-300	-5.000		-24.600
	Konzerte der Hofkapelle im MiP	-19.500			-1.800			-21.300
	Flexibler Raum im Erdgeschoss	-3.000	-1.000		-900			-4.900
	Projekt "Produktion der Dinge" (Bund)	4.000						4.000
	Landeszeughaus – Sammlung	-19.200				-8.000		-27.200
Alltagskultur	Volkskunde – Sammlung	-24.200	-2.600			-4.000		-30.800
	Volkskunde – Sammlungskatalog	-8.500						-8.500
	Multimediale Sammlungen – Sammlung	-11.000						-11.000
Schloss Stainz	Jagdkunde – Sammlung	-15.000				-10.000		-25.000
	Jagdkunde – Katalog	-10.000						-10.000
	Landwirtschaftliche Sammlung – Sammlung	-16.000				-3.000		-19.000
	Schloss Stainz – Hausverwaltung	-192.000						-192.000
	Projekt "Bioindikator Geweih"	-4.000						-4.000
	Rosegger - Sammlung	-75.700				-10.000	-1.000	-86.700

Bereich	Bezeichnung	Allgemein	Interne LV Aufbau	Interne LV Grafik	Interne LV Veranstalt.	Marketing	Presse	SUMME
Schloss Trautenfels	Schloss Trautenfels – Sammlung	-42.400				-10.000		-52.400
	Schloss Trautenfels – Sammlungskatalog	-9.300						-9.300
	Schloss Trautenfels – Hausverwaltung	-75.000						-75.000
Interne Dienste	Controlling	-9.000						-9.000
	Finanz- und Rechnungswesen	-43.000						-43.000
	Personalverwaltung	-31.000						-31.000
	Personalverwaltung - Schnittstellenprogrammierung	-5.000						-5.000
	Personalentwicklung	-8.000						-8.000
	Lebenswertes Joanneum 2.0	-10.100		-500	-500	-700		-11.800
	Gebäude & Technik	-10.000						-10.000
	Kunsthau IT & Kommunikation	-20.000						-20.000
	IT & Kommunikation	-44.000						-44.000
	IT & Kommunikation – IMDAS-Umstellung	-20.000						-20.000
	Künstlerhaus Hausverwaltung	4.700						4.700
	Palais Attems Hausverwaltung	-11.500						-11.500
	Museum im Palais – Hausverwaltung	-513.700						-513.700
	Landeszeughaus – Hausverwaltung	34.800						34.800
	Zentralmagazin – Lastenstraße	-248.000						-248.000
	Depot Sterzinggasse	-31.000						-31.000
	Depot Koglhof	-2.800						-2.800
	Bohrkernarchiv	-4.500						-4.500
	Depot Ebersdorf	-14.500						-14.500
	Studien- und Sammlungszentrum Natur	-384.500						-384.500
	Studien- und Sammlungszentrum Kunst	-109.500						-109.500
	Volkskunde – Hausverwaltung	-226.700						-226.700
	Logistik Reinigungspersonal	-1.500						-1.500
	Logistik	-24.000						-24.000
	Expedit	-30.000						-30.000
	Joanneumsviertel Hausverwaltung	-1.587.300						-1.587.300
	Mariahilferstraße 2 Hausverwaltung	-54.500						-54.500
Mariahilferstraße 4 Hausverwaltung	-102.000						-102.000	
Rechtsberatung	-13.500						-13.500	

Bereich	Bezeichnung	Allgemein	Interne LV Aufbau	Interne LV Grafik	Interne LV Veranstalt.	Marketing	Presse	SUMME
Außenbeziehungen	Kunsthaut Sponsoring	-3.300			-200	-3.000		-6.500
	Sponsoring	-2.500			-200	-2.000		-4.700
	Kunsthaut Marketing	-52.300				-36.500		-88.800
	Kunsthaut Tourismus & Sales	-2.000				-10.000		-12.000
	Marketing	-2.000				-87.500		-89.500
	Marketing – CRM-Datenbank	-2.900						-2.900
	Tourismus & Sales	-4.000				-10.000		-14.000
	Kunsthaut Presse	-31.000					-40.000	-71.000
	Presse	-1.000						-1.000
	Presse-Gespräch	-1.000						-1.000
	Kunsthaut Grafik	-		23.300				23.300
	Grafik	-4.000		23.400				19.400
	Museumsakademie	31.700				-4.000		27.700
Besucher/innenservice	Naturkundemuseum Vermittlung	-21.000	-2.600					-23.600
	Kunsthaut Vermittlung	-16.500			-600	-20.000		-37.100
	Kunsthaut Hunger auf Kunst und Kultur	300						300
	Neue Galerie Vermittlung	-7.000						-7.000
	Museum im Palais Vermittlung	-2.600						-2.600
	Landeszeughaus Vermittlung	-9.500						-9.500
	Archäologiemuseum Vermittlung	-1.700						-1.700
	Schloss Eggenberg Vermittlung	-4.100						-4.100
	Volkskunde Vermittlung	-1.500						-1.500
	Vermittlung	-26.700			-900	-5.000		-32.600
	Vermittlung – Software (2015)	-21.500						-21.500
	Vermittlung – Lange Nacht der Museen	5.000						5.000
	Vermittlung – Museumswochen	-15.000						-15.000
	Hunger auf Kunst und Kultur	200						200
	Museumsforum	-500						-500
	Museumsservice	Kunsthaut Registratur	-3.300					
Registratur		-5.500						-5.500
Kunsthaut Werkstätte		-43.000		163.400				120.400
Zentralwerkstatt		-1.000		163.400				162.400
Restaurierung		-18.300			-200			-18.500
Restaurierung Landesmuseum Kärnten		38.500						38.500
Intendanz	Intendanz	-7.700						-7.700

Bereich	Bezeichnung	Allgemein	Interne LV Aufbau	Interne LV Grafik	Interne LV Veranstalt.	Marketing	Presse	SUMME
Direktion	Alpengarten Rannach	8.400						8.400
	Direktion	-186.400		-700	-700			-187.800
	Direktion Sicherheit	-17.000						-17.000
	Interne Revision	-15.400						-15.400
	Betriebsrat	-5.500						-5.500
	Externe Zuteilung	-5.000						-5.000
	Kuratorium	-3.500			-500			-4.000
	Museumsakademie Bibliothek	-4.000						-4.000
	Österreichischer Museumsbund	1.500						1.500
Kunsthause Graz	Kunsthause	-125.000						-125.000
	Kunsthause – Veranstaltungsreihe	-10.000			-600			-10.600
	Kunsthause Cafeteria	30.200						30.200
	Kunsthause Hausverwaltung	-678.000						-678.000
Veranstaltungen	Raubergasse Veranstaltungen	53.800	-7.800					46.000
	Kunsthause Veranstaltungen	78.000			7.300	-2.000		83.300
	Neutorgasse Veranstaltungen	5.100						5.100
	Volkskunde Heimatsaal	16.500						16.500
	Standesamtliche Trauungen	9.100						9.100
	Veranstaltungen	0			7.200	-2.000		5.200
Shops	Kunsthause Graz – Shop	-32.500						-32.500
	Joanneumsviertel – Shop	-21.600						-21.600
	Museum im Palais – Shop	3.800						3.800
	Landeszeughaus – Shop	-38.800						-38.800
	Schloss und Park Eggenberg – Shop	-1.800						-1.800
	Schloss Stainz – Shop	2.900						2.900
	Rosegger – Shop	1.500						1.500
	Volkskunde – Shop	1.700						1.700
Ausstellungen Kunsthause	BIX-Fassade	-10.000	0	0	0	0	0	-10.000
	Damage Control. Art and Destruction Since 1950	-10.000	-10.400	0	0	-5.000	0	-25.400
	Landschaft in Bewegung	-132.500	-23.400	-6.100	0	-30.000	-1.500	-193.500
	Lukas Marxt (Diagonale 2015)	-10.000	-5.200	-100	-300	-5.000	-500	-21.100
	HyperAmerika. Landschaft – Bild – Wirklichkeit	-166.000	-32.500	-300	-300	-40.000	-2.500	-241.600
	Xu Zhen	-144.000	-20.800	-4.300	-300	-30.000	-1.500	-200.900
	Hartmut Skerbisch - Medienarbeiten	-54.000	-26.000	-1.000	-300	-15.000	-1.000	-97.300
	Kunsthause Space05	-55.200	-15.600	-5.000	-300	-10.000	-500	-86.600
	Kunsthause-Ausstellung 2016 N.N. (Vorlaufkosten)	-20.000	0	0	0	0	0	-20.000

Bereich	Bezeichnung	Allgemein	Interne LV Aufbau	Interne LV Grafik	Interne LV Veranstalt.	Marketing	Presse	SUMME
Neue Galerie	Die Kunst des Herrn Nestler	-2.000	-1.800	0	0	-1.000	0	-4.800
	Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz	-8.500	-2.600	0	0	-15.000	0	-26.100
	Hubert Hoffmann. Alle Architektur ist Raumkunst	-4.000	-3.400	-1.600	-300	-1.000	-1.500	-11.800
	Ausstellung zum Thema Landschaft	-48.100	-1.700	-300	-300	-15.000	-1.000	-66.400
	Darren Almond. Das Amalfi-Skizzenbuch nach Blechen	-4.800	-1.700	-1.200	-300	-1.000	-500	-9.500
	Die Natur ist innen. Der Maler Wolfgang Hollegha	-56.000	-20.800	-6.100	-300	-15.000	-1.500	-99.700
	Sammlungsausstellung Neue Galerie	-2.500	-5.200	-500	0	0	0	-8.200
	BRUSEUM-Ausstellungen	-82.600	-23.900	-7.500	-700	-4.500	-1.000	-120.200
	Norbertine Bresslern-Roth (Vorlaufkosten)	-5.000	0	0	0	0	0	-5.000
	Vorlaufkosten Neue Galerie Graz 2016	-3.000	0	0	0	0	0	-3.000
Naturkundemuseum	Fischwelten	-3.200	-1.600	0	0	-3.000	0	-7.800
	Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt	-12.100	-9.100	-700	-300	-20.000	-1.000	-43.200
	Landschaft im Wandel. Vom Matterhorn ins Vulkanland	-39.000	-9.400	-700	-300	-10.000	-1.000	-60.400
	Die Geister die ich rief. Neue Arten unter uns	-62.000	-18.200	0	-300	-5.000	-1.000	-86.500
	Sparkling Science Ausstellung (Vorlaufkosten)	0	0	0	0	0	0	0
Multimediale Sammlungen	Keep smiling – Humor als Waffe	-5.000	-1.300	0	0	-1.000	0	-7.300
Museum im Palais	Die Steiermark und der „Große Krieg“	-10.000	-3.900	0	0	-10.000	0	-23.900
	Die Mur. Eine Kulturgeschichte	-47.500	-18.700	-6.800	-300	-25.000	-1.500	-99.800
Skulpturenpark	Artists in Residence	0	0	0	0	0	0	0
Schloss Stainz	Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike	-10.500	0	0	0	-10.000	0	-20.500
	Der Wolf (Vorlaufkosten)	-5.000	0	0	0	0	0	-5.000
Schloss Trautenfels	Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen	-5.000	0	0	0	-10.000	0	-15.000
	Wohnzimmer Steiermark. zusammen. vielfalt. leben	-3.000	0	0	0	-2.000	-500	-5.500
Volkskunde	Steiermark im Blick. Perspektiven auf eine Landschaft	-30.000	-7.800	-1.700	-300	-13.000	-500	-53.300
Rosegger	Studierhäusl	-10.000	0	0	0	0	0	-10.000
Summe aller Teilbudgets		619.200	0	0	0	-559.700	-59.500	0

Sehr geehrter Herr Stadtrat Rüschi !
Sehr geehrter Dr. Kamper !

Graz, 26.01.2015

Anbei die überarbeitete Stellungnahme zu den Instandhaltungsausgaben Kunsthaus Graz:

A: Allgemeine Anmerkung zur Instandhaltung von Gebäuden

Instandhaltung von Gebäuden: "darunter versteht man allgemein, wenn der ursprüngliche Zustand und dessen Funktionsfähigkeit bei Gebäuden aufrecht erhalten werden soll".

(Definitionen aus *Wohnungswirtschaft heute, Fakten und Lösungen für Profis*)

Instandhaltung von Gebäuden beinhaltet nach Definition der Normen und dem allgemeinen Verständnis nachstehende Einzelmaßnahmen.

- **Wartung / Inspektion:** *Mit dieser Maßnahme wird erreicht, dass die Abnutzung an Geräten, Bauteilen und technischen Einrichtungen möglichst gering gehalten wird.*

- **Instandsetzung:** *Unter diesen Begriff fallen alle durchzuführenden Maßnahmen, mit denen sich entweder der ursprüngliche Zustand oder die generelle Funktionsfähigkeit eines Gebäudes, eines Bauteiles oder eines Gerätes erhalten oder wieder herstellen lässt.*

- **Verbesserungen:** *Maßnahmen um die Sicherheit zu gewährleisten und normative oder gesetzgeberische Forderungen, die nach der Bauerstellung gültig wurden, zu erfüllen. Standardverbesserungen, Funktionserweiterungen, Geräteanschaffungen, zählen nicht zur Gebäudeerhaltung.*

B: Allgemeine Stellungnahme zur "Investitionsliste" LMJ

Entsprechend der vor angeführten normgerechten Definitionen, wurde versucht die Investitionen aus Liste (LMJ) aufzuschlüsseln und eine Zuordnung nach "Wartung, Service", "Instandsetzungskosten" und "Verbesserungen" zu treffen. Zur Verbesserung der Transparenz beinhaltet die Aufstellung eine weitere Unterteilung der vor angeführten 3 Maßnahmen zur Gebäudeerhaltung.

Vor Betrachtung der einzelnen Ausgabenpositionen ist zu bemerken, dass eine klare Trennung der Positionen zwischen "Wartung, Service" und "Instandsetzung", insbesondere im Technischen Ausstattungsbereich, schwierig ist. Die komplexe Klimaanlage samt Steuerungen und die div. Sicherheitsmaßnahmen im Gebäude sind ständigen Erneuerungen, Ergänzungen, Nachrüstungen und Verbesserungen ausgesetzt, sodass eine Feststellung ob einzelne Positionen dem Bereich "Wartung, Service" oder der "Instandsetzung" zuzuordnen sind, seriös nicht zu treffen ist.

Es wurden daher alle diesbezüglichen Positionen aus der "Investitionsliste" der Instandsetzung zugeordnet.

C: Erläuterung zur Auflistung der "Instandhaltungsausgaben" und der "Investitionen"

WARTUNG, SERVICE

€ 0,00

Wie vor beschrieben, konnte trotz Hinterfragung einzelner Positionen, eine eindeutige Trennlinie zwischen Wartung und Instandsetzung im Bereich der techn. Ausstattung (Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär, Elektronik, EDV) nicht getroffen werden.

Da es sich bei den diesbezüglichen Positionen zweifellos um notwendige Maßnahmen und geringerem finanziellen Aufwand handelt, scheint es durchaus angebracht, diese Positionen in der Instandsetzung zu belassen und somit nicht das "Wartungs- und Service Budget" des Kunsthhauses zu belasten.

INSTANDSETZUNG

Bauliche Instandsetzung:

€ 85.194,35

Hierbei handelt es sich vorwiegend um Maßnahmen an der Bausubstanz,

z.B. Nachrüstungen und Erneuerungen an den Eingangstüren, Fassadensanierungen Eisernes Haus, Schraubensicherung Acryldach.....

Technische Instandsetzung (HLS)

€ 129.690,96

Maßnahmen im Bereich Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima, Elektro,

z. B. Zisternenpumpen, Befeuchter, div. Steuerungen, Sicherheitsumstellungen.....

Technische Instandsetzung Elektronik, EV

€ 122.613,23

z.B. Erneuerung Kameras, Videoverkabelung, Lichtrechner, Servererneuerung, Erneuerung Beamer, Hardwaretausch.....

Anmerkung: Mobilien sind eigentlich nicht zur Gebäudeerhaltung zu zählen. Wie man im Falle des Kunsthhauses damit umgeht

VERBESSERUNGEN NACH DIV. VORSCHRIFTEN

€ 23.135,30

Darunter fallen Maßnahmen die auf Forderungen des Sicherheitsbeauftragten und auf gesetzlichen Forderungen zurückgehen.

Summe Instandhaltung	€ 360.633,84
----------------------	--------------

INVESTITIONEN KUNSTHAUS

Hierbei handelt es sich um Investitionen, die im Sinne einer Gebäudeverwaltung nicht zur Instandhaltung zu zählen sind.

Investitionen am Gebäude

z.B. Umbau Großraumbüro, Beschattung Dachgeschoss, Klimanachrüstungen.....

€ 73.332,44

Investitionen im Ausstellungsbereich

z.B. Warholausstellung, Tonverstärker, Bixsimulation...

€ 122.646,15

Investitionen für Dritte

z.B. IKU, Medienlabor, HdA, Thienfeld.....

€ 103.612,77

Anmerkung: Investitionen bei Vermietungen wären ev. vom Mieter/Pächter zu begleichen (sofern es sich nicht um Instandhaltungsarbeiten handelt)

Summe Investitionen	€ 299.591,36
---------------------	--------------

dazu 180 „größere“

ZUSAMMENFASSUNG:

Gemäß Investitionsliste (LMJ) sind nach meiner Beurteilung, unter Berücksichtigung einer gewissen Unschärfe, für Instandhaltungsarbeiten am Mietobjekt rd. € **360.000** investiert worden.

Der Restbetrag von rd. € **300.000** entfällt auf Investitionen in unterschiedlichsten Bereichen (Raumumwidmungen, Kunstbereiche, Investitionen für Dritte).

Diese Investitionen gehen zu Lasten künftiger Instandhaltungsmaßnahmen, die in absehbarer Zeit anfallen werden (Fußbodenerneuerung, Flachdächer, Haustechnik, etc.) und die dann vermutlich nicht mehr aus den Instandhaltungsrücklagen abgedeckt werden können. Eine Kostenabschätzung dieser notwendig werdenden Maßnahmen ist mangels eines vorliegenden Facilitymanagements (ein solches wäre für die Transparenz künftiger Instandhaltungskosten/rücklagen dringend einzurichten) und im Rahmen dieser Stellungnahme nicht möglich.

DI. Ernst Pogöschnik

erstellt am 25.01.2015

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1	Ausgaben "Instandhaltung"									
	Instandsetzung					Investitionen Kunststhaus				
2		Wartung, Service,				Verbesserung nach div. Vorschriften	Investitionen Gebäude	Investitionen Ausstellungen, Kunstobjekte	Investitionen für Dritte, HDA, IKU, Thienfeld, Camera Austria,	
3	HGA, Thermostatköpie			Techn.	Technische Instandsetzung, Elektronik, EDV					
4	HGA Medienlabor			Instandsetzung, Nachrüstung, Lüftung, Sicherung						
5	Kalkschutzanlage			1,500.29						
6	Unbau Wärmemelder			1,223.50						
7	Stahlblech		950.00	3,248.92						
8	Umbau Videoverkabelung			2,130.18	5,992.71					
9	Dorma Türöffner		2,871.34							
10	Dorma Stahlbau Stengl		2,075.00							
11	SIS Security			7,019.00						
12	HGA Raumfühler		1,965.00							
13	USV Anlage Kamera EG				2,241.00					
14	Dormaöffnung Umprogrammierung		3,479.15							
15	Dorma Türöffner E.Inst.		936.00							
16	HGA Raum - u. Feuchtsfühler			2,054.00						
17	PKE Kameras, DVD Rec.				16,600.00					
18	SIS Dorma Komponenten an PKE									
19	Lüftung IKU			330.00						
20	Umbau Klima IKU								1,371.10	
21	Abfluss Drehtüre, IKU								4,835.21	
22	Anschluss Reservepumpe			1,144.19					1,203.35	
23	Tauchpumpenmotor			1,686.55						
24	Schlosserarbeiten Verkleidungen			3,388.00						
25	PKE Kameras, DVD Rec.				8,400.00					
26	Magnetkontakte Tür Innenhof			469.75						
27	Kondensatleitungen UG			600.00						
28	Kondensatleitungen Büro ?									587.32

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1	Investitionen Kunststhaus									
	Instandsetzung									
		Wartung, Service,	Bauliche Instandsetzung, Fassaden, Türen,	Techn. Instandsetzung, Nachrüstung, Lüftung, Sicherung	Technische Instandsetzung, Elektronik, EDV	Verbesserung nach div. Vorschritten	Investitionen Gebäude	Investitionen Ausstellungen, Kunstobjekte	Investitionen für Dritte, HDA, IKU, Thienfeld, Camera Austria,	
2				763.93						
29	Abflussleitungen Kältemachine									
30	Klima Büro Ernst/Bodlos						2,959.36			
31	Klima Leitungsverlegung						3,709.34			
32	T30 Turo Innenhof								13,562.00	
33	PKE Alarmerweiterung								1,780.00	
34	Brandschutz 2 UG						928.63			
35	PKE Sicherheitsrechner				5,589.00					
36	Planung Zusatztüren Foyer								800.00	
37	Brandmeldeerweiterung Lacklager						4,659.00			
38	Beschattung Dachbüro						18,306.00			
39	HGA Änderung L05 Cafe ?								1,624.00	
40	PKE Anbindung in Alarmanlage ?								1,120.00	
41	Planung Sonnenschutz DG						2,280.00			
42	Planung Grossraumbüro						2,780.00			
43	Umbau Medienlabor								2,748.00	
44	Gitterrost Innenhof								2,554.00	
45	Wärmetauscher			1,637.41						
46	Enthärtungsanlage Cafe								1,510.12	
47	Klimaanlage Camera Austria								5,000.00	
48	Labor Strauss Sicherungsanlagen				1,191.51					
49	Vordach Innenhof		2,465.00							
50	Umbau Zisternenpumpen			4,734.00						
51	Umbau Türen IKU								6,550.00	
52	Stahlbau Stengf Ölwanne		675.00							
53	Planung IKU Türen								1,064.00	
54	Klima Grossraumbüro						3,000.96			

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1	Investitionen Kunsthaus									
2	Instandsetzung									
		Wartung, Service,	Bauliche Instandsetzung, Fassaden, Türen,	Techn. Instandsetzung, Nachrüstung, Lüftung, Sicherung	Technische Instandsetzung, Elektronik, EDV	Verbesserung nach div. Vorschriften	Investitionen Gebäude	Investitionen Ausstellungen, Kunstobjekte	Investitionen für Dritte, HDA, IKU, Thienfeld, Camera Austria,	
55	Klima Technik u. Büro						6.123,20		408,25	
56	Hübl Demontagen, Medienlabor								255,03	
57	Hübl Leitungsverlegung, Medienlabor								2.598,34	
58	Klimagerät, Medienlabor									
59	Hübl Abluft Lobby 1.UG, Raumumwidmung						3.665,00			
60	Hübl Verlegen Kondensatsleitung ?						175,88			
61	Mobiles Klimagerät, Büro						1.093,43			
62	Klima Grossraumbüro						1.951,17			
63	PKE Erweiterung Alarmanlage, Thienfeld								11.000,00	
64	PKE Inbetriebnahme Alarmanlage, Thienfeld								225,00	
65	PKE Änderung Brandmeldeanlage, Thienfeld								4.000,00	
66	PKE Erweiterung Videoanlage, Thienfeld								7.321,27	
67	Beleuchtung Innenhof, Thienfeld								4.681,98	
68	Umbau Satellitenanlage						6.978,93			
69	Bewegungsmeider Innenhof, Thienfeld								3.895,34	
70	Pichlerwerke Kameraleitung Grossraumbüro								954,50	
71	Pichlerwerke Schrankverteile, Medienlabor								674,00	
72	Pichlerwerke E-Installationen, Medienlabor								3.988,72	
73	Sicherungsanlagen, Medienlabor								818,25	
74	Klima Technik u. Büro, Medienlabor								2.597,71	
75	Hübl Biozidanlage			5.265,00						
76	Planung MKL Büro									
77	Zumtobel Lichtrechner				2.760,30					
78	Pichlerwerke Umbau Dampfzylinder ?			952,73						
79	Pichlerwerke Umbau Dampfzylinder ?			9.249,85						
80	Sicherheitskonz, Warhol									3.800,00

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Investitionen Kunsthaus									
	Instandsetzung									
		Wartung, Service,	Bauliche Instandsetzung, Fassaden, Türen,	Techn. Instandsetzung, Nachrüstung, Lüftung, Sicherung	Technische Instandsetzung, Elektronik, EDV	Verbesserung nach div. Vorschriften	Investitionen Gebäude	Investitionen Ausstellungen, Kunstobjekte	Investitionen für Dritte, HDA, IKU, Thienfeld, Camera Austria,	
1										
2										
81	Compeco 4 Monitore, Warhol							2,392.00		
82	Klimagerät, Warhol							2,497.18		
83	Compeco 2 Monitore, Warhol							758.00		
84	Compeco 2 Monitore, Warhol							758.00		
85	Hubi Wasserstation IKU									
86	Rolltreppenverkleidung		814.50						1,557.60	
87	Labor Strauss Sicherungsanlagen Warhol							1,125.55		
88	Signalgeber für Sicherheitstüren, Warhol							1,380.48		
89	PKE Zutrittsterminal, Warhol							647.50		
90	Labor Strauss, Leittechnik, Tischlerei									
91	Sicherheitsanlage Warhol						801.61			
92	PKE 6 Videokameras Warhol							32,807.20		
93	PKE Mobile Kamera Warhol							3,000.00		
94	PKE Infrarot Bewegungsmelder Warhol							6,392.00		
95	PKE Telefonwähler Warhol							10,172.00		
96	PKE Extender							3,049.00		
97	Pichlerwerke Verkabelungen Warhol							1,538.15		
98	Pichlerwerke Verkabelung Kameras Warhol							4,636.98		
99	SIS Fluchtwegsicherungen, Warhol							7,474.40		
100	Sicherungsanlagen Needle, Warhol							1,800.00		
101	Restaurierung Fassade Eisernes Haus		26.697.00					1,083.47		
102	Stengl Drehtüren Aufrüstung									
103	Scherengitter Buchladen									
104	Stengl Drehtüren Aufrüstung									
105	Zechner Consult Fassade Eisernes Haus		3.876.00							
106	Dorma Türe Drehzahnbegrenzung									
						3,255.00				
						3,255.00				7,420.00
						14,000.00				

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Investitionen Kunsthaus									
	Instandsetzung									
		Wartung, Service,	Bauliche Instandsetzung, Fassaden, Türen,	Techn. Instandsetzung, Nachrüstung, Lüftung, Sicherung	Technische Instandsetzung, Elektronik, EDV	Verbesserung nach div. Vorschriften	Investitionen Gebäude	Investitionen Ausstellungen, Kunstobjekte	Investitionen für Dritte, HDA, IKU, Thienfeld, Camera Austria,	
1										
2						2,625.30				
107	Center Umbau Funkanlage, Feuerwehr									
108	PKE Wartungsarbeiten SMS System, Server				15,000.00					
109	Pichlerwerke USV Anlage				7,724.75					
110	PKE Hardwaretansch				32,768.00					
111	PKE Tower Dual Screen				1,500.00					
112	Restaurierung Fassade Eisernes Haus		6,055.00							
113	SFL Schraubensicherung ?		20,286.28							
114	Pichlerwerke Verkabelungen				12,176.51					
115	Klimaanlage Bestandsgeräte, Bürorumbau						2,863.64			
116	Klimaanlage Büro, Serverraum						3,956.05			
117	Telecom, Bürorumbau						3,089.25			
118	Telecom, Abgrenzung			1,309.09						
119	Telecom, Abgrenzung			22,639.63						
120	Pichlerwerke Halle magnetische , Rauchmelder				1,889.45					
121	Fahnenmasten		2,211.34							
122	Bene Glaswand , Büro						3,423.67			
123	Compeco Beamer				8,790.00					
124	BMA Erweiterung, Haus Nr 4								2,567.00	
125	Fassadensanierung		9,837.74							
126	Franz Apeltauer, Kunst Vorhang							7,874.90		
127	Dekron BIX Simulator							371.34		
128	Dekron BIX Simulator							3,575.00		
129	Gilbert Bretterbauer, BIX ?							8,644.00		
130	KSB Tauchmotorpumpe									
131	KSB Schaltanlage Tauchpumpe			13,650.00						
131	KSB Schaltanlage Tauchpumpe			11,438.00						
132	Schneider Electric Umbau Regelung Veranzt.			2,421.79						

